

Ihre IHK

IHK-Umfragen zur Türkei und zum Brexit
Seiten 22 und 24

Marken + Menschen

Im Porträt: Eine gelungene Nachfolgelösung
Seite 38

Aus den Regionen

Kommunalwahl: Kreisumlage ist Streitthema
Seite 44

A large background photograph of a woman, Angelika Pölking, sitting in a warehouse or office setting. She is wearing a purple cardigan over a blue floral top and has her arms crossed. In the background, other people are visible working at desks with computer monitors.

Berufliche Bildung

„Ausbildungsberufe und Karrieremöglichkeiten müssen noch stärker beworben werden“, sagt die Unternehmerin Angelika Pölking | Seite 17



Warum Europas besten Sparerschutz gegen einen schlechteren tauschen?

Vertrauen verträgt kein Fragezeichen.

Für Stabilität. Für Sicherheit.

Für die Zukunft unserer Wirtschaft.

Wir sind das Land der Sparerinnen und Sparer – weil wir uns auf sichere Guthaben verlassen können. Doch dieser Standard ist bedroht durch die geplante zentrale Einlagensicherung der EU: In Zukunft sollen die Finanzmittel, die deutsche Kreditinstitute heute zur Absicherung ihrer eigenen Kunden bereitstellen, auch die Risiken fremder Banken abdecken. Die deutsche Wirtschaft stellt sich diesem Plan entgegen. Denn wer das Vertrauen der Sparer schwächt, der setzt die Stabilität der gesamten Wirtschaft aufs Spiel.

damit-sicher-sicher-bleibt.de #sicherbleibtsicher

**DAMIT SICHER
SICHER BLEIBT**

INITIATIVE DER
DEUTSCHEN WIRTSCHAFT
FÜR EINE WIRKSAME
EINLAGENSICHERUNG.



Liebe Leserin, lieber Leser

gut ausgebildete Fachkräfte sind die Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmen und damit für die Zukunft unserer Region. Doch immer mehr Betriebe geraten in dieser wichtigen Frage in Schwierigkeiten: Allein wegen des demografischen Wandels gibt es bereits weniger Schulabgänger als früher. Und von diesen wiederum strebt ein größerer Anteil ein Hochschulstudium an. Für die betriebliche Ausbildung stehen im Ergebnis immer weniger

Bewerber zur Auswahl. Umso wichtiger wird es deshalb, um die zukünftigen Nachwuchskräfte zu werben, sozusagen Ausbildungsmarketing zu betreiben.



Bei der Attraktivität ihrer Ausbildungsplätze punkten erfahrungsgemäß diejenigen Unternehmen, die besonderen Wert auf ihre Ausbildungsqualität legen. Seit einem Jahr verleiht unsere IHK deshalb das Siegel „IHK TOP-Ausbildungsbetrieb“ an solche Betriebe, die hier Besonderes leisten. Auf den Seiten 10/11 erläutern wir das Verfahren. Ebenfalls berichten dort Teilnehmer über ihre Erfahrungen.

Darüber hinaus bietet eine Umfrage unter Jugendlichen zahlreiche Anhaltspunkte dafür, die Ausbildungspraxis in den Betrieben weiter zu verbessern: Wir haben z.B. gefragt, was ihnen an ihrem Beruf wichtig ist und wie sie ihren Ausbildungsplatz gefunden haben. Mehr als 3 000 Auszubildende haben geantwortet. Was genau, lesen Sie auf den Seiten 12/13.

Um möglichst viele junge Menschen für die betriebliche Ausbildung zu gewinnen, brauchen wir berufliche Qualifizierungsangebote sowohl für leistungsstärkere als auch für leistungsschwächere Schulabgänger. Auf Seite 15 zeigen wir, wie Sie z. B. mit dualen Studiengängen leistungsstarke Abiturienten für eine betriebliche Ausbildung gewinnen können. Wie Unternehmen andererseits leistungsschwächere Auszubildende unterstützen, erfahren Sie aus der IHK-Ausbildungsumfrage. Erstmals haben wir hier auch die Integration von Flüchtlingen in Ausbildung thematisiert. Und noch eine Neuigkeit: Um Sie bei der Besetzung Ihrer Ausbildungsplätze noch besser zu unterstützen, steht ab sofort unser „Team Azubi-Finder“ bereit. Lernen Sie die Kolleginnen kennen, z. B. in dem Sie uns Ihre offenen Ausbildungsplätze melden! (Seite 14)

Dr. Marco Graf

Marco Graf
IHK-Hauptgeschäftsführer

Ihre Meinung ist uns wichtig: editorial@osnabrueck.ihk.de



26 | Ihre IHK

Aufhören, in Grenzen zu denken

Bei der zweiten IHK-Podiumsdiskussion zur Region Osnabrück erörterten Vertreter der Stadtrats- und Kreistagsfraktionen von CDU und SPD potenzielle Kooperationsmöglichkeiten (Foto). In die Bereiche Wirtschaftsförderung, Bildungsregion, Tourismus und Abfallwirtschaft könnte Bewegung kommen.



32 | Marken + Menschen

„Mit uns digital!“-Kompetenzzentrum

Mit der monatlichen Serie „Industrie 4.0“ wollen wir das teils immer noch abstrakte Themengebiet greifbar machen und Verbindungen zur Region aufzeigen. Diesmal stellen wir das neue Kompetenzzentrum „Mit uns digital!“ in Hannover (Foto) und dessen kostenfreie Angebote vor.

4

- 3 Editorial
von IHK-Hauptgeschäftsführer
Marco Graf
- 6 Kurz gesagt/Impressum
- 8 Persönlichkeiten

Ihre IHK

- 18 Kurz gesagt
- 20 „Die Kommunen sind handlungsfähig“
- 22 IHK-Blitzumfrage zur Türkei
- 23 Berlintickets für die Energie-Scouts
- 24 Brexit – und wie es jetzt weitergeht

- 25 IHK-Korrespondenz soll digitaler werden
- 26 Erneutes Podium zur „Region Osnabrück“
- 27 Recht praktisch
- 28 Neues aus Berlin und Brüssel
- 29 Tourismus

Marken + Menschen

- 30 Kurz gesagt
- 32 Serie „Industrie 4.0“: Das neue
Kompetenzzentrum „Mit uns digital!“
- 34 Serie „Gründung durch Zuwanderer“:
MN-Transporte aus Melle
- 36 Im Porträt: Die Gründer Joaquin und
Ignacio Sandiano vom YOYO in Lingen





- Risikomanagement
- Versicherungsmakler
- Vorsorge

www.gussmann-vm.de



www.bartsch-wst.de

**Wasserstrahl
Schneide
Technik**

Tel. 05407-8031330 • Fax 05407-8031435



42 | Aus den Regionen

Auftakt für Schleusen-Großprojekt

An der Nordstrecke des Dortmund-Ems-Kanals werden in den kommenden Jahren fünf Schleusen gebaut. Der Bau der Schleuse Gleesen in Emsbüren ist der Beginn des Großprojektes. Jetzt gab es dort den symbolischen Auftakt für das Millionen-Großprojekt (Foto).

- 38 Nachfolge: Der Fachhandel für Büroausstattung Loepke aus Lingen hat einen Weg gefunden
- 40 Buchtipps

Aus den Regionen

- 42 Emsland
Auftakt zum Schleusen-Großprojekt /
5. Kraftwerksgespräch / Pressemeldungen
- 44 Grafschaft Bentheim
Kommunalwahl-Podium / Gesundheits-
region / WJ-Wirtschaftsgespräch
- 46 Osnabrück
Dauerthema Neumarkt / Stabile Passanten-
frequenz / Pressemeldungen
- 48 Kultur

Verlagsveröffentlichung

- 49 Transport & Logistik
- 54 Kurz gefragt / Vorschau



Foto: U. Lewandowski

10 | Berufliche Bildung

Angelika Pölking ist Geschäftsführerin der J. H. Pölking GmbH & Co. KG in Osnabrück und Mitglied der IHK-Vollversammlung.

Aktuell gibt es einen Trend zum Abitur und zum Studium. Umso wichtiger ist es, jungen Menschen genau jetzt die Vorteile der beruflichen Bildung zu vermitteln. Für unser Titelthema haben wir mit Unternehmern und Auszubildenden darüber gesprochen, stellen außerdem zwei aktuelle Umfragen dazu vor.

- 10 Werben Sie für Ihr Unternehmen:
Das Siegel „IHK Top-Ausbildungsbetrieb“
- 12 „Wie zufrieden sind Sie?\": Ergebnisse einer NIHK-/IHK-Befragung von Auszubildenden
- 14 Zusätzliche IHK-Unterstützung für die Suche nach Auszubildenden
- 15 Erfolgsfaktor duales VWA-Studium
- 16 So überzeugen Sie Bewerber!
- 17 Im Interview: Angelika Pölking, Geschäftsführerin der J. H. Pölking GmbH & Co. KG



Am Rande notiert

In Deutschland zahlten Kneipenbesucher 2014 für ein 0,5 Liter-Lagerbier am Tresen im Schnitt 3,76 Euro. In Norwegen waren es 8,65 Euro. Teurer war das Bier auch in der Schweiz (6,64 Euro). In Polen lag der Preis bei 1,29 Euro und in Bulgarien bei 99 Cent. (Destatis) ■

Die höchste Zufriedenheit (99 %) mit dem Wohnort besteht in Mecklenburg-Vorpommern, wo es seit 2009 ein Plus von 6,5 Prozentpunkten gab. Bundesländer, in denen die Wohnzufriedenheit seit 2007 kontinuierlich immer stärker beurteilt wurde sind Niedersachsen (+ 2,8 Prozentpunkte) und NRW (+ 3,1 Prozentpunkte), so eine cima-Studie. ■

227 000 t Holzkohle im Wert von 96,8 Mio. Euro wurden 2015 importiert. Hauptlieferant ist seit Jahren Polen: Von dort stammten 74 000 t im Wert von 36,8 Mio. Euro. Es folgen Paraguay (34 000 t / 14 Mio. Euro) und das waldreiche Nigeria (32 000 t / 7,9 Mio. Euro). (Destatis) ■

Energieversorgungsbetriebe haben in Deutschland 2013 rund 7,0 Mrd. Kubikmeter Kühlwasser weniger eingesetzt als 2010 (- 35%). Die gesamte, nicht für öffentliche Trinkwasserversorgung eingesetzte Wassermenge betrug 2013 in Deutschland 19,7 Mrd. Kubikmeter gegenüber rund 27,2 Mrd. Kubikmetern in 2010 (- 28 %). (Destatis) ■

2015 wurden 68,6 Mio. Paar Sportschuhe mit einem Oberteil aus Spinnstoffen im Wert von 1,1 Mrd. Euro nach Deutschland eingeführt. 30,7 Mio. Paar kamen aus China, 19 Mio. Paar aus Vietnam und 8,5 Mio. Paar aus Indonesien. (Destatis) ■

Die Marktmieten im Geschosswohnungsbau sind zwischen 2010 und 2016 stark gestiegen. Auf den vordersten Plätzen lagen Berlin mit 26 % (3,9 % p.a.) sowie Würzburg und Offenbach mit je 22 % (3,4 % p.a.). (IW Köln) ■

„...viele Grüße - die Batterie ist gleich leer!“

Die Mehrheit (62 %) der deutschen Reisenden verschickt in diesem Jahr ihre Urlaubsgrüße auf elektronischem Weg, so der Digitalverband Bitkom. Während 56 % der 14- bis 29-Jährigen gerne Kurznachrichten aus den Ferien versenden, wollen nur 8 % von ihnen per E-Mail grüßen. E-Mail-Grüße sind deutlich beliebter in der Generation der 30- bis 49-Jährigen, von denen 15 % E-Mails senden wollen. Für fast 47 % ist außerdem der Anruf in die Heimat das Mittel der Wahl. Auch unter den 50- bis 64-Jährigen haben sich elektronische Grüße etabliert: Knapp



jeder Dritte (30 %) will Kurznachrichten verschicken und jeder Neunte (11 %) E-Mail-Grüße. Zum Glück: Auch Postkarte und der Brief bleiben beliebt (50 %). Bei den ab 65-Jährigen sind es 61 %, bei den 14- bis 29-Jährigen 39 %. ■

Studie: Lohn alleine macht nicht glücklich

Emotional stabile, belastbare und selbstsichere Menschen sind in ihrem Job glücklicher als Personen, die schnell reizbar, nervös oder ängstlich sind – unabhängig von ihrem Einkommen. So eine Studie des IW Köln. Demnach sind 53 % der Bundesbürger, die emotional besonders stabil sind, auch im Job sehr zufrieden, während

nur 45 % der emotional eher labilen Personen eine hohe Arbeitszufriedenheit angeben. Und: 72 % der Menschen, die der Aussage „Im Allgemeinen kann man den Menschen vertrauen“ zustimmten, waren mit ihrem Leben hochzufrieden – aber nur 31 % derer, die anderen kein Vertrauen schenken. ■

Weniger Fachkräfte nutzen den Meister-BAföG

Die Zahl der Empfänger von Meister-BAföG war 2015 erstmals seit sieben Jahren rückläufig. Rund 162 000 Personen nahmen die Leistung nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG) in Anspruch. Im Vergleich zu 2014 sind das 5,7 % (9 800) Geförderte weniger. Etwa zwei Drittel der Geförderten waren Männer. Ihre Zahl nahm gegenüber 2014 um 5,5 % auf 111 000 ab. Die Zahl der Frauen mit Meister-BAföG sank um 6,1 % auf 51 000. Die gefragtesten Berufe waren 2015 – wie auch 2014 – bei den Männern der geprüfte Industriemeister Metall, gefolgt vom staatlich geprüften Maschinenbautechniker und dem Kraftfahrzeugtechnikermeister. Die häufigsten Berufe bei den Frauen waren die staatlich geprüfte Erzieherin, gefolgt von der geprüften Wirtschaftsfachwirtin und



der Friseurmeisterin. Mit dem „Meister-BAföG“ werden Teilnehmer an Maßnahmen der beruflichen Aufstiegsfortbildung durch Beiträge zu den Kosten der Bildungsmaßnahme und zum Lebensunterhalt finanziell unterstützt. An Förderleistungen standen im Jahr 2015 insgesamt 558 Mio. Euro zur Verfügung. (Destatis) ■

Großes Vertrauen in kleine und mittlere Unternehmen

Die Bundesbürger trauen vor allem familiengeführten, kleinen und mittleren Unternehmen zu, Gutes für die Gesellschaft zu bewirken: 42 % der Befragten bringen ihnen im Allgemeinen großes Vertrauen entgegen. Im Vergleich zu politischen



Institutionen, zivilgesellschaftlichen Organisationen und Medien rangiert der Wert im Mittelfeld. Ob Bürger einem Unternehmen vertrauen, machen sie vor allem davon abhängig, wie gut es seine Mitarbeiter behandelt (62 %), ob es sich an ethische Geschäftspraktiken hält (49 %) und sich für Umwelt und Naturschutz einsetzt (46 %). 70 % sehen diese Kriterien am ehesten bei Familienunternehmen erfüllt, ebenso bei kleinen und mittleren Unternehmen. Bei den großen Firmen halten sich Vertrauen und fehlendes Vertrauen mit je 38 % ungefähr die Waage. Am unteren Ende der Skala rangieren börsennotierte Unternehmen, denen lediglich noch 30 % zutrauen, Gutes für die Gesellschaft zu tun; 43 % tun das nicht. (Bertelsmann Stiftung) ■



Das ihk-magazin als App!

www.osnabrueck.ihk24.de/appios

Das ihk-magazin ist mobil als App abrufbar. Der Name: „ihkmag“. Die App zeigt die aktuellen Magazine, die nach dem einmaligen Herunterladen auch offline bereitstehen. Die App ist kostenfrei abrufbar in den Online-Shops von Google/Apple. ■

Einzelhandelskaufleute führen Statistik an

Im Jahr 2015 schlossen 516 639 Jugendliche einen neuen Ausbildungsvertrag ab. Das sind 0,3 % weniger als 2014. Den Spitzenplatz belegen mit 30 474 neuen Verträgen die Kaufleute im Einzelhandel. Es folgen die Berufe Kaufmann für Büromanagement, dann die Verkäufer, die Kraftfahrzeugmechatroniker sowie die Industriekaufleute. Die Zahlen spiegeln sich ähnlich auch in der Region wider. Hier gab es im Vorjahr 4 326 Neuverträge. Davon 450 für Einzelhandelskaufleute, 394 für Industriekaufleute, 300 für Verkäufer, 282 für Kaufleute im Groß- und Außenhandel und 280 für Kaufleute für Büromanagement. Die IHK weist Schulabgänger kontinuierlich darauf hin, sich über die große Vielfalt der Berufe zu informieren (s. S.18). ■

Zuwanderung belebt Arbeitsmarkt und Wirtschaft

Menschen mit Zuwanderungshintergrund beleben Deutschlands Wirtschaft (s. auch S. 34). Zwischen 2005 und 2014 hat sich die Anzahl von Arbeitsplätzen, die durch selbstständige Unternehmer mit ausländischen Wurzeln geschaffen wurden, von 947 000 auf 1,3 Mio. erhöht (+ 36 %). Gleichzeitig ist auch die Anzahl selbstständiger Unternehmer mit Migrationshintergrund von 567 000 (2005) auf 709 000 (2014) um ein Viertel gestiegen. Der gesamtwirtschaftliche Beschäftigungsbeitrag – dazu zählen die geschaffenen Arbeitsplätze

sowie Arbeitgeber und Alleinunternehmer mit Migrationsgeschichte – ist noch höher: Rund 2 Mio. Personen waren 2014 dank der unternehmerischen Tätigkeit von Menschen mit Migrationshintergrund in Arbeit. Im Vergleich zu 2005 hat sich dieser gesamtwirtschaftliche Beschäftigungsbeitrag um 33 % erhöht. Das ist umso bemerkenswerter, da der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland in demselben Zeitraum nur um knapp 9 % gewachsen ist. (Bertelsmann Stiftung/Prognos AG) ■

Impressum

Herausgeber:
Industrie- und Handelskammer
Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim
Neuer Graben 38
49074 Osnabrück
Telefon 0541 353-0
Telefax 0541 353-122
E-Mail: ihk@osnabrueck.ihk.de
www.osnabrueck.ihk24.de

Redaktion: Frank Hesse (verantwortlich),
Beate Böbl (bö), Telefon 0541 353-145 oder
E-Mail: boessl@osnabrueck.ihk.de
Weitere Mitarbeit: IHK-Redaktionsteam mit
H. Bein, Dr. M. Deuling, K. Frauendorf,
F. Hassenpflug, E. Kähler, A. Meiners.

Verlag und Druck:
Meinders & Elstermann GmbH & Co. KG,
Weberstraße 7, 49191 Belm

Gestaltung: gehrmann attoma plus
Kai Alexander Gehrmann, Thomas Otte

Anzeigen und Verlagsveröffentlichungen:
MediaService-Osnabrück
Inhaber: Dirk Bieler e.K.
Im Nahner Feld 1, 49082 Osnabrück
Telefon 0541 5056620
Telefax 0541 5056622
E-Mail: post@mediaservice-osnabrueck.de

Verantwortlich für Anzeigen:
Timm Reichl, z.Zt. gültige Preisliste vom 1.1.2016

Anzeigenschluss:
Jeweils am 10. des Vormonats.
Erscheinungsdatum: 6. des Monats.

Bezugspreis:
18,- Euro jährlich.
Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.
IVW-geprüfte Auflage

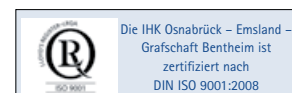
Die mit dem Namen des Verfassers oder seinen Initialen unterzeichneten Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar.

Die IHK in Social Media:



Bildnachweise:

B. Böbl: 36; G. Dallmüller: 46; fotolia.de: 6, 7, 12, 14, 16, 18, 19, 20, 24, 27, 28, 34, 36, 44; A. Heim: 8; IHK: 15, 18, 19, 20, 23, 28, 45, 54; E. Kähler: 34, 38; H. Krüssel: 5, 42; U. Lewandowski: Titelfoto, 5, 10, 17; Mit uns digital: 4, 32; Naturpark Hümmling: 29; MOT/Finke-Ennen: 47; H. Penttermann: 3, 20; PR/privat: 8, 11, 15, 18, 29, 30, 31, 40, 44, 47, 48; RWE Power AG: 43; R. Schäfer: 4, 26; Theater Osnabrück: 48; Wozniak: 42.



Journalistisch



Dr. Christof Haverkamp

Von der Tageszeitung zur Wochenzeitung: Dr. Christof Haverkamp, zuvor Themenbereichsleiter Politik und Wirtschaft bei der „Neuen Osnabrücker Zeitung“, arbeitet jetzt als Chefredakteur für „Kirche+Leben“ in Münster, der mit rund 60 000 Exemplaren bundesweit auflagenstärksten Bistumszeitung. Zum Verbreitungsgebiet gehören neben dem Münsterland auch der Niederrhein und das Oldenburger Land. Haverkamp verantwortet auch das Netzmagazin „kirchensite.de“, das in Kürze nach einem Relaunch „Kirche+Leben (Netz)“ heißt. ■

International



Matthias Schepp

Seit April dieses Jahres ist Matthias Schepp **Vorstandsvorsitzender der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer** in Moskau. Er studierte Geschichte, Politik und Philosophie in Mainz und Dijon und besuchte die Hamburger Journalistenschule. Für den „Stern“ leitete Matthias Schepp die Büros in Moskau (bis 1998) und das Asienbüro in Peking (bis 2004). Von 2006 bis 2016 war er Büroleiter des „Spiegel“ in Moskau. Die IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim hat seit 2012 einen Arbeitsschwerpunkt auf Russland gelegt. ■

Beratend



Katja Amaral

Seit August 2016 unterstützt Katja Amaral das **IHK-Team „Azubi-Finder“** im Bereich des Ausbildungs-Recruitings, des Ausbildungsmarketings für Mitgliedsunternehmen sowie der Ausbildungsstellenvermittlung für die Kreise Emsland und Grafschaft Bentheim. Die gelernte Mechanikerin für Land- und Baumaschinentchnik war bereits in den vergangenen neun Jahren für eine andere IHK in Sachen Ausbildung und Beratung tätig. Zu erreichen ist Katja Amaral unter: IHK, Tel. 0541 353-489 sowie amaral@osnabrueck.ihk.de ■

Statistisch



Simone Lehmann

Das **Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN)** hat eine neue Leitung. Neue Präsidentin der Behörde und damit erste Frau an der Spitze der amtlichen Statistik in Niedersachsen ist Simone Lehmann. Die 52-jährige Juristin war bereits seit 2014 Vizepräsidentin des LSN. Sie tritt die Nachfolge von Thomas Senfleben an, der Vizepräsident des Niedersächsischen Landesrechnungshofs wurde. Simone Lehmann ist seit 16 Jahren im Landesdienst tätig und begann ihre Karriere beim Land als Referentin im Niedersächsischen Umweltministerium. ■

Verwaltend



Dirk Wehmeier

Dirk Wehmeier ist seit Juli dieses Jahres neuer **Verwaltungsdirektor der drei Bad Essener Paracelsus-Kliniken**. Der 47-jährige gelernte Dipl.-Kaufmann ist seit fast 20 Jahren in verschiedenen Bereichen im Gesundheitswesen tätig. Zuletzt hat er mehrere Jahre für das Medizinische Zentrum für Gesundheit in Bad Lippspringe gearbeitet, ein Anbieter von Akut-, Rehabilitations- und ambulanten Leistungen mit 900 Betten. Er folgt in Bad Essen Klaus Bogler nach, der über 20 Jahre die Kliniken begleitet und geprägt hat. ■

Geschäftsführend



Prof. Dr. Rainer Schwarz

Prof. Dr. Rainer Schwarz wird neuer **Geschäftsführer des Flughafens Münster/Osnabrück (FMO)**. Aktuell ist er Geschäftsführer des Flughafens Rostock-Laage und wird Nachfolger des Ende September ausscheidenden langjährigen Geschäftsführers Prof. Gerd Stöwer. Das Unternehmen Kienbaum hatte sechs Kandidaten vorgeschlagen, Prof. Schwarz wurde einstimmig gewählt. Erfolgreich hat Prof. Schwarz bereits die Flughäfen Nürnberg, Düsseldorf und Berlin geleitet und Rostock-Laage strategisch weiterentwickelt. ■

Vorsorge für die Zukunft...



Weil Sie es sich verdient haben!

- Unternehmer und Familie
- Unternehmen und Management
- Mitarbeiter

Seit über 60 Jahren sichert Gußmann die Erfolge seiner Mandanten mit zukunftsorientierten Vorsorgelösungen ab.

Online-Händler, aufgepasst: paydirekt heißt Zahlungsgarantie.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

 **paydirekt**

paydirekt ist der neue Bankenstandard fürs Online-Bezahlen. Was Sie davon haben? Garantierte Zahlungssicherheit, gesicherte Käuferidentitäten, valide Altersprüfung und 100% igen Schutz Ihrer Transaktionsdaten!
vr.de/weser-ems

**Volksbanken
Raiffeisenbanken** 

Jetzt neu bei
Ihrer Bank!

IHK-Siegel macht eine gute Ausbildung zur Marke

von Rolf Ender, IHK

Besondere Qualität in der Ausbildung verdient besondere Aufmerksamkeit. Deswegen verleiht die IHK seit September 2015 das Siegel „IHK TOP-Ausbildungsbetrieb“ und zeichnet damit Unternehmen aus, die sich in besonderer Weise in der Ausbildung engagieren. Mit dem Qualitätssiegel können sie ein Signal an den Fachkräftenachwuchs senden und mit ihrer hervorragenden Ausbildung werben. Sie machen damit ihre gute Ausbildung zur Marke.

Während noch vor einigen Jahren Unternehmen bei der Auswahl neuer Azubis die Qual der Wahl hatten, stellt sich die Situation heute verändert dar: Bei den Unternehmen gehen weitaus weniger Bewerbungen ein. Oftmals entsprechen die Bewerber nicht den Anforderungen einer Berufsausbildung, sodass es schwerer fällt, Ausbildungsplätze zu besetzen. Auszuwählen unter Bewerbern, das ist häufig nicht mehr möglich. Besonders kleine und mittlere Unternehmen bekommen dies zu spüren. Wer den Fachkräftenachwuchs sichern und leistungsbereite Schulabgänger gewinnen und binden will, muss auf das Image und die Attraktivität seiner Ausbildung großen Wert legen. Hierbei spielt die Ausbildungsqualität eine entscheidende Rolle.

17 Betriebe sind zertifiziert

Ein Jahr nach dem Start zum Qualitätssiegel „IHK TOP-Ausbildungsbetrieb“ haben bisher 64 Betriebe aus der Region die Unterlagen zur Qualifizierung angefordert, 31 davon beteiligen sich am Qualifizierungsprozess und 17 haben das Siegel bereits erhalten. Das Zertifizierungsverfahren ist mehrstufig konzipiert und erlaubt

eine eingehende Analyse und Bewertung der Ausbildungspraxis mithilfe eines Fragebogens, einem Gespräch mit IHK-Ausbildungsberatern und einem abschließenden Audit im Unternehmen.

„Wir möchten mit dem Siegel die hervorragenden Ausbildungsbetriebe der Region herausstellen“, sagt Hans-Jürgen Falkenstein, stv. IHK Hauptgeschäftsführer: „Das Engagement der Betriebe, die sich freiwillig dieser anspruchsvollen Qualitätsprüfung stellen, ist beeindruckend. Das soll belohnt und vor allem gesehen werden.“

Das Zertifizierungsverfahren hat den gesamten Ausbildungsprozess im Blick: Von der Gewinnung der Auszubildenden bis zur Übernahme in ein Arbeitsverhältnis. Dabei wird die betriebliche Ausbildungsqualität auf den Prüfstand gestellt. „Ein ‚IHK TOP-Ausbildungsbetrieb‘ muss mehr bieten, als die ohnehin klar definierten gesetzlichen Vorgaben und Standards es fordern“, erläutert Falkenstein. Im Fokus stehen dabei die methodische Umsetzung und die Vermittlung der Ausbildungsinhalte. Von den Ordnungsmitteln auf dem Papier zur Ausbildungspraxis im Betrieb ist es allerdings ein weiter Weg. „Qualität kann nicht auf Knopfdruck hergestellt, sondern muss immer wieder neu entwickelt und gesichert werden“, bemerkt Nils Pehmöller, Personalleiter der Kesseböhmer

Feierstunde für IHK TOP-Ausbildungsbetriebe: Hier für die Heinrich Koch Internationale Spedition GmbH & Co. KG, die Osnabrücker Veranstaltungs- und Kongress GmbH sowie die Salzgitter Automotive Engineering GmbH & Co. KG.



Holding KG in Bad Essen, der auch als Auditor bei der Zertifizierung anderer Betriebe teilnimmt. Er sagt: „Durch die Tätigkeit als Auditor bekomme ich zusätzlich wertvolle Anregungen, die mir bei meiner täglichen Ausbildungsarbeit enorm weiterhelfen. Andererseits kann ich anderen Betrieben etwas von meinen Erfahrungen weitergeben und sie mit meinen Auditorenkollegen bei der Verbesserung ihrer Ausbildung unterstützen.“

3-stufiges Verfahren

Um das Siegel zu erhalten führen die Unternehmen anhand eines Kriterienkatalogs zunächst eine Selbsteinschätzung ihrer eigenen Ausbildungsqualität durch. Auf Basis der Antworten erfolgt im Betrieb anhand von über 40 Kriterien eine Beratung durch die IHK-Ausbildungsberater. Deren Ziel ist es, Ansätze zur Verbesserung von Ausbildungsprozessen und -strukturen aufzuzeigen und Betriebe zu unterstützen. „Dies war für uns bereits der erste Schritt Schwachstellen aufzuspüren und unsere Ausbildung zu optimieren“, sagt Jana Schützchen, Leiterin Personalwesen bei der Heinrich Koch Internationale Spedition GmbH & Co. KG. Im Beratungsgespräch werden alle Phasen der Ausbildung vom Ausbildungsmarketing bis zur Übernahme nach der Ausbildung unter die Lupe genommen. „Die Beratung hat uns geholfen, sodass wir unsere Ausbildungspro-



zesse durchleuchtet und verbessert haben. Dadurch waren wir bestens auf das Audit vorbereitet. Wir können nur jedem Betrieb nahelegen, auch diesen Weg zu gehen – er

zahlt sich auf jeden Fall aus“, schildert Markus Overberg, Leiter Personal der Kampmann GmbH in Lingen, den Vorteil durch die Zertifizierung.



Olaf Lies „IHK TOP-Ausbildungsbetrieb“ – eine Investition in die Zukunft

Niedersächsischer Minister für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Ich danke den Unternehmen, die das Zertifizierungsverfahren „IHK Top-Ausbildungsbetrieb“ erfolgreich durchlaufen haben, für ihr Engagement und ihr Bestreben, auch im Rahmen der Ausbildung höchste Qualität anzubieten. Vor dem Hintergrund des demografischen Wandels bleibt die Fachkräftesicherung für die niedersächsische Wirtschaft trotz Zuwanderung eine Herausforderung, die nur in einer gemeinsamen Kraftanstrengung aller wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Kräfte gemeistert werden kann. Deshalb hat die Landesregierung bereits 2014 mit der Fachkräfteinitiative Niedersachsen gemeinsam mit den Kammern und weiteren niedersächsischen Arbeitsmarktpartnern eine Vereinbarung zur Fachkräftesicherung getroffen. Die Stärkung des dualen Systems der Berufsausbildung steht hierbei ebenso im Fokus wie die Steigerung der Attraktivität von Arbeitgebern. Wir müssen gemeinsam dafür sorgen, dass mehr Menschen für eine Ausbildung gewonnen werden und junge und qualifizierte Menschen in Niedersachsen bleiben.

Mithilfe von Initiativen zur Ausbildungsqualität wie dieser und mit einer Einsatzbereitschaft, wie die ausgezeichneten Unternehmen sie zeigen, können wir dieses Ziel erreichen! Natürlich ist das Erreichen eines solchen Prädikats nicht ohne persönlichen Einsatz und finanziellen Aufwand möglich, aber letztendlich ist dies nicht nur eine Investition in die Zukunft des Unternehmens, sondern auch in die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Niedersachsen. Ich wünsche mir, dass diese IHK-Initiative auch in anderen Bereichen Nachahmer findet. ■

In Schritt 3 schließlich wird die Qualität der Ausbildung durch ein Auditorenteam, bestehend aus zwei betrieblichen Ausbildungsexperten und einem IHK-Ausbildungsberater, bestätigt. Besteht ein Betrieb das Audit, kann er das Siegel IHK TOP-Ausbildungsbetrieb vier Jahre für sein Ausbildungsmarketing einsetzen. „Wir haben das Logo bereits in unser Ausbildungsmarketing integriert, nutzen es für unsere Werbung in Facebook und auf unserer Internetseite. Damit haben wir ein weiteres Argument für die Nachwuchssuche und hoffen, dass sich so der Imagewert unseres Bekleidungshauses bei Jugendlichen und deren Eltern noch erhöht“, berichtet Christina Heckmann, Geschäftsführerin von Schröder Mode KG in Haselünne. „Das Audit wirkt nicht nur nach außen, sondern auch nach innen“, erläutert die Geschäftsführerin der Hölscher Wasserbau GmbH Maria Borgmann: „In unserer Ausbildung profitieren wir alle, weil das Siegel auch Motivation für die Mitarbeiter ist und sich alle Beteiligten verstärkt für die eigene Ausbildungsqualität einsetzen. Wir wollen uns aber nicht darauf ausruhen. Viel mehr ist die Auszeichnung ein Ansporn, Inhalt und Qualität weiter zu verbessern.“

Übrigens: Von den bisher zertifizierten Unternehmen sind neun Industriebetriebe, fünf kommen aus der Dienstleistungsbranche und drei aus dem Handel. Die Zertifizierung ist dabei keine Frage der Größe, sondern der Ausbildungsprozesse und -strukturen. Nur Ausbildungsbetriebe die nachweislich eine hervorragende Ausbildung anbieten und durchführen, erhalten das Zertifikat „IHK TOP-Ausbildungsbetrieb“. Wer das Siegel nicht im ersten Anlauf erhält, bekommt durch den Fragebogen und die Rückmeldungen der IHK-Berater und des Audit-Team Tipps die Weiterentwicklung seiner Ausbildung.

Alle Informationen: IHK, Rolf Ender, Tel. 0541 353-425 oder ender@osnabrueck.ihk.de sowie www.osnabrueck.ihk24.de (Dok.-Nr. 2778060) ■

Hohe Zufriedenheit mit der dualen Ausbildung

von Rolf Ender, IHK

Über 80 Prozent der Auszubildenden sind mit ihrer Ausbildung zufrieden und würden ihren Ausbildungsberuf wieder wählen. Im Durchschnitt vergeben die jungen Berufstätigen die Note 2,5 für ihre Ausbildung. Das zeigt die aktuelle Ausbildungsumfrage des Niedersächsischen Industrie- und Handelskammertages (NIHK), an der sich 3 265 Auszubildende beteiligt haben.



12

Die NIHK-Umfrage zeigt: Männliche Auszubildende sind mit einem Anteil von 54 % leicht in der Mehrheit. Der „durchschnittliche“ Auszubildende ist bei Beginn der Ausbildung bereits etwa 20 Jahre alt und kommt meist von der allgemeinbildenden (37 %) oder der berufsbildenden Schule (24 %). Fast jeder zweite Auszubildende hat einen Realschulabschluss (46 %). Abitur oder Fachhochschulreife haben 41 % der Teilnehmenden und 11 % haben die Hauptschule erfolgreich beendet.

Bei der Berufsorientierung und der Suche nach einem Ausbildungsplatz sind Familie und Freunde immer noch die ersten Ansprechpartner (68 %). Mit 18 % wird die Agentur für Arbeit als zweite Möglichkeit in Anspruch genommen. Über die Hälfte der Befragten nennt ein Praktikum, das im Vorwege der Ausbildung absolviert wurde, als größte Hilfestellung bei der Berufswahl. Bei der Ansprache der Jugendlichen können Betriebe das unterschiedliche Berufswahlverhalten nutzen. Jüngere Bewerber

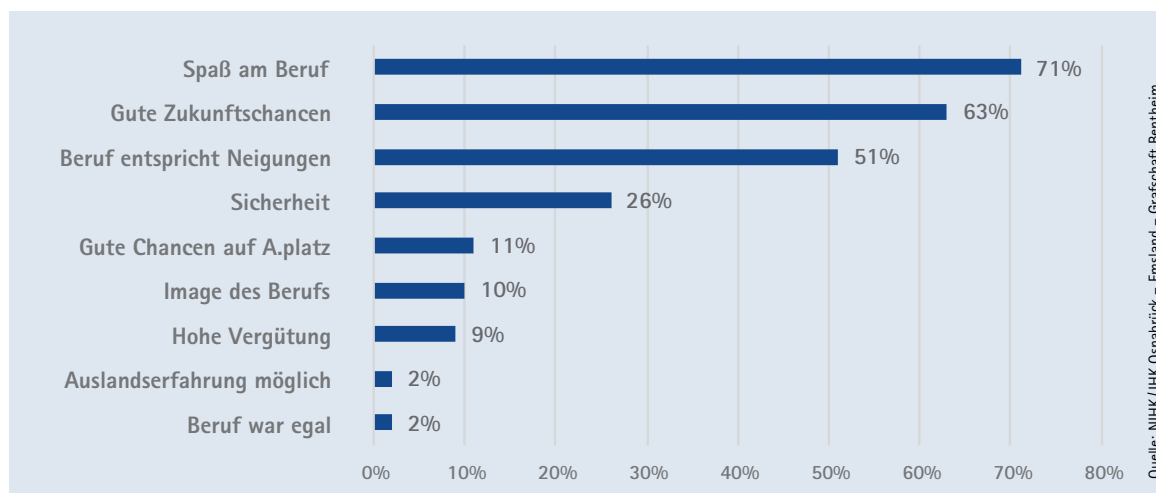
bis zum Alter von 17 Jahren finden ihren Ausbildungsplatz überdurchschnittlich oft durch Familie und Freunde (44 %) oder ein Praktikum (29 %). Abiturienten hingegen suchen selbstständig danach in Print- oder Onlinemedien (24 % bzw. 22 %).

Wichtig: Zukunftschancen

Der „Spaß am Beruf“ ist für 71 % der Auszubildenden das wichtigste Auswahlkriterium für den Ausbildungsberuf. Gute

„Welche Kriterien waren für Sie bei der Wahl des Ausbildungsberufes am wichtigsten?“

(Mehrfachnennungen möglich)





Motivierte Nachwuchskräfte: Die Umfrage ergab u. a., dass der Spaß am Beruf für 71 % das wichtigste Auswahlkriterium für ihren Ausbildungsberuf ist.

Zukunftschancen sind für fast zwei Drittel der Befragten wichtig und jeder Zweite achtet besonders darauf, dass der Beruf zu den eigenen Neigungen und Interessen passt. Ein weiteres interessantes Ergebnis: Für nur 9 % der Jugendlichen ist die Höhe der Ausbildungsvergütung ausschlaggebend für die Wahl des Ausbildungsplatzes.

Für 58 % der Befragten ist entscheidend, dass der Ausbildungsplatz in der Nähe liegt. Die Aussicht, vom Unternehmen

übernommen zu werden, ist für 47 % relevant. Auf ein gutes Image des Ausbildungsunternehmens achten 45 %. Darauf, dass ein Unternehmen für eine gute Ausbildung bekannt ist, legen 40 % der Befragten bei der Wahl ihres Ausbildungsplatzes besonderen Wert.

Im Schnitt die Note 2,5

Im Durchschnitt bewerten die jungen Berufstätigen ihre Ausbildung mit der Note 2,5. Dabei sind jüngere Auszubildende zufriedener als die älteren. Und: Je höher der Schulabschluss, desto besser die Bewertung der Ausbildung. Während die Bank- und Industrierufe oft überdurchschnittlich gute Bewertungen erzielen, schneiden Gastronomie-, Logistik- und Lagerberufe sowie die Ausbildungen im Einzelhandel in einigen Bereichen der Umfrage schlechter ab als der Durchschnitt. Die insgesamt hohe Zufriedenheit für Ausbildung und Betrieb zeigt, wie attraktiv die duale Berufsausbildung ist. Nicht nur 82 % der Befragten würden sich erneut für den gleichen Ausbildungsberuf entscheiden, auch 70 % der Auszubildenden würden sich erneut für dasselbe Unternehmen entscheiden, in dem sie lernen.

Unternehmen, die ihre Ausbildung abwechslungsreich gestalten und Perspektiven aufzeigen, haben auch künftig gute

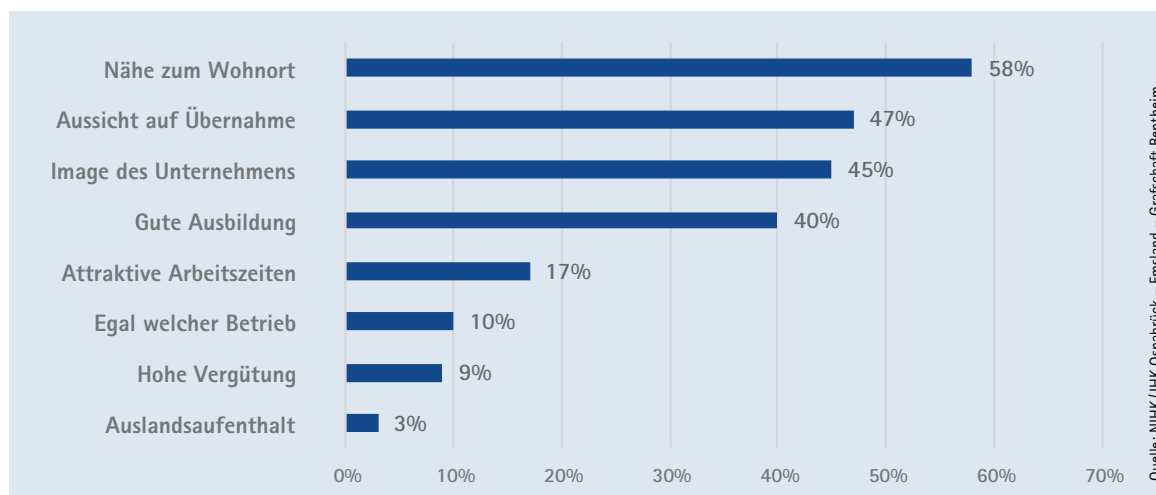
Chancen bei der Nachwuchsgewinnung und Bindung. Eine angemessene Vergütung, strukturierte Ausbildungsinhalte, die Vorbereitung auf die Prüfungen sowie eine gute Beziehung zum Ausbilder kombiniert mit einer guten Feedback-Kultur sind Stellschrauben, wodurch Betriebe ihre Ausbildung attraktiv gestalten. Die Unternehmen, die das IHK-Zertifikat „Top-Ausbildungsbetrieb“ erhalten, erfüllen diese Kriterien vorbildlich.

Bleibt die Frage: Was machen die Auszubildenden nach dem Abschluss ihrer Ausbildung? Die NIHK-Umfrage lässt erkennen, dass über die Hälfte der Nachwuchskräfte (54 %) von ihren Ausbildungsunternehmen übernommen werden. 14 % der Ausgelernten hingegen wechseln – aus unterschiedlichen Gründen – in ein anderes Unternehmen. Jeder fünfte Auszubildende strebt nach dem Abschluss der dualen Berufsausbildung ein Studium an, während 16 % eine berufliche Weiterbildung planen und 4 % eine weitere Ausbildung beginnen. 16 % der Ausgelernten sind auf der Suche nach einer Stelle, während 13 % unschlüssig über ihre weitere Zukunft sind.

Weitere Infos: IHK, Rolf Ender, Tel. 0541 353-425 oder ender@osnabrueck.ihk.de
Die NIHK-Umfrage ist abrufbar unter: [www.n-ihk.de/Publikationen/Fokus Niedersachsen](http://www.n-ihk.de/Publikationen/Fokus_Niedersachsen) ■

„Welche Kriterien waren für Sie bei der Wahl des Ausbildungsbetriebes am wichtigsten?“

(Mehrfachnennungen möglich)



Neues auf dem Weg zu mehr Azubis

von Sonja Splittstößer, IHK

Aktuell berichten 29 % der Ausbildungsbetriebe davon, nicht genügend Auszubildende zu finden. Das ist ein neuer, wenig erfreulicher, Spitzenwert. Als Reaktion auf das geringere Bewerberpotenzial greifen die Betriebe vor allem auf zwei Mittel zurück: Zum einen bieten sie Praktikumsplätze an. Zum anderen sprechen sie neue Bewerbergruppen an. Das sind die Kernergebnisse der IHK-Ausbildungsumfrage 2016. Rund 130 Unternehmen aus der Region haben daran teilgenommen.

„Seit Jahren steigt der Anteil der Ausbildungsbetriebe, bei denen Ausbildungsstellen frei bleiben“, sagt Hans-Jürgen Falkenstein, stv. IHK-Hauptgeschäftsführer. Eine Trendumkehr sei nicht absehbar. Hintergrund für diese Entwicklung sind der demografische Wandel und der Trend zu Abitur und Studium. Beides führt zu einem kleiner werdenden Bewerberpotenzial. Die Umfrage zeigt: 32 % der Unternehmen mit offenen Ausbildungsplätzen haben gar keine Bewerbungen erhalten. Viele Unternehmen, die nicht alle Plätze besetzen konnten, berichten zudem davon, dass keine geeigneten Bewerbungen vorlagen (75 %). Außerdem ist bei gut jedem dritten Betrieb, bei dem Ausbildungsplätze offen blieben, der Azubi nach Ausbildungsbeginn abgesprungen. Für eine Nachbesetzung ist es dann oft zu spät.

IHK-Projekt „Azubi-Finder“

„Unsere IHK unterstützt Unternehmen mit verschiedenen Vermittlungsangeboten dabei, Auszubildende zu finden“, berichtet Falkenstein. Dazu hat die IHK unter anderem das



Eine Ausbildung ist etwas fürs Leben: Mit dem neuen Projekt „Azubi-Finder“ unterstützt die IHK Unternehmen künftig noch stärker bei der Suche nach qualifizierten Bewerbern.

Projekt „Azubi-Finder“ neu gestartet. In diesem Projekt sucht die IHK den Kontakt zu jungen Menschen, die sich für eine Ausbildung interessieren, lädt sie zu persönlichen Gesprächen ein und erstellt Bewerberprofile von den Jugendlichen. Diese Bewerberprofile erhalten Unternehmen, die der IHK ihre offenen Ausbildungsplätze gemeldet haben.

Um trotz des geringeren Bewerberpotenzials Auszubildende zu finden, bieten inzwischen etwa drei Viertel der Ausbildungsbetriebe Praktikumsplätze an. Dieser Anteil ist seit 2013 um rund 25 Prozentpunkte gestiegen. Mit diesem Angebot können Betriebe potenzielle Bewerber kennenlernen und für das Unternehmen gewinnen. Gleichzeitig unterstützen sie mit dem Angebot die Berufsorientierung der Jugendlichen. Jedes zweite Unternehmen möchte zudem gezielt neue Bewerbergruppen wie etwa Studienabbrecher als Auszubildende gewinnen. Seit 2013 ist der Anteil dieser Betriebe um 30 Prozentpunkte gestiegen. Hans-Jürgen Falkenstein erklärt, wie sich die IHK an dieser Stelle einbringt: „Wir haben vor zwei Jahren das Projekt „Neustart“ initiiert, das Studienabbrecher und Unternehmen zusammenbringt, sprechen beide Gruppen an und stellen den Kontakt her.“

Hilfe für Lernschwache

Weitere Ergebnisse der Umfrage: Lernschwächere Schulabgänger haben gute Chancen auf einen Ausbildungsplatz und -abschluss, denn die Betriebe unterstützen sie auf ihrem Weg, indem sie z.B. eigene Nachhilfe anbieten oder die ausbildungsbegleitenden Hilfen der Agentur für Arbeit nutzen (46 % bzw. 34 %). Und: Erst ein geringer Anteil der Betriebe bildet Flüchtlinge aus. Für rund 90 % der Betriebe sind fortgeschrittene Sprachkenntnisse die wichtigste Voraussetzung für eine Ausbildung, damit die Azubis im Betrieb und in der Berufsschule alle Lerninhalte verstehen können. Drei Viertel der Unternehmen ist ein gesicherter Aufenthaltsstatus der Flüchtlinge wichtig. Jeweils etwa die Hälfte der Betriebe wünscht sich Kenntnisse über die schulischen und beruflichen Erfahrungen der Bewerber und der Ausbildung vorgelagerte Betriebspraktika. „Unsere IHK vermittelt auch Flüchtlinge in Ausbildung. Dabei klären wir zunächst in Gesprächen die Erfahrungen der jungen Migranten ab“, erklärt Falkenstein.

Alle Infos: IHK, Sonja Splittstößer, Tel. 0541 353-495 und splittstoesser@osnabruECK.iHK.de sowie www.osnabruECK.iHK.de (Dok.-Nr. 2635236 u. 2777070) ■

Erfolgsfaktor duales Studium

Attraktive Ausbildungsangebote helfen dabei, Mitarbeiter für das eigene Unternehmen zu begeistern. Insbesondere duale Studienangebote ziehen leistungsorientierte junge Leute an und sind ideal, um einem Fachkräftengpass vorzubeugen.

Mit dem dualen Studiengang, den die Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademie Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim (VWA) in Kooperation mit der Hochschule Osnabrück anbietet, gewinnen Betriebe gezielt motivierte kaufmännische Auszubildende mit Hochschulreife. Die Teilnehmer absolvieren parallel zur betriebsinternen kaufmännischen Ausbildung ein Studium zum Bachelor of Arts im Fach Betriebswirtschaft. Nach 3,5 Jahren haben die auszubildenden Unternehmen potenzielle Fach- und Führungskräfte mit dem Know-how eines BWL-Studiums und unternehmensspezifischen Qualifikationen. Damit entfallen die Traineezeiten nach dem Studium und die Absolventen haben eine enge Bindung an das Unternehmen. „Die Studierenden sind schnell in der Lage, auch bei komplexen Themen, einen wesentlichen Input zu leisten. Davon profitieren die Unternehmen erheblich, denn sie bekommen bereits in einem frühen Ausbildungsstadium eine Leistung geboten, die beachtlich ist“, sagt Jan-Felix Simon, Geschäftsführer der MÖLK Presse-

rosso Vertriebs GmbH & Co. KG in Osnabrück – „viele unserer Absolventen sind heute bei uns in Schlüsselpositionen tätig“.

Das gilt auch für Johannes Boender, der in 2008 bei Mölk dual studierte, zum Groß- und Außenhandelskaufmann ausgebildet wurde und seinem Ausbildungsbetrieb treu blieb: „Ein Vorteil des dualen Studiums ist der enge Praxisbezug. Ich konnte das theoretische Wissen aus dem Studium direkt in der täglichen Arbeit anwenden.“ Das VWA-Studium bedeutete aber auch, viel in kürzester Zeit zu schaffen. „Dafür sind eine gewisse Stressresistenz und ein gutes Selbstmanagement erforderlich“, sagt Boender, nach dem Studium gäbe es jedoch sehr gute Übernahmechancen.

Auch die Kesseböhmer Beschlagsysteme GmbH & Co. KG in Bad Essen sichert sich durch die Ausbildung im dualen Studiengang „frühzeitig hoch qualifizierte und leistungsbereite Nachwuchskräfte, deren Know-how auf die Prozesse und Arbeitsabläufe des Unternehmens zugeschnitten sind“, wie Personalleiter Nils Pehmöller betont. Vorteilhaft sei der Kontakt zwischen

Unternehmen, Studierenden und der Hochschule: „Aus dieser Konstellation entstehen immer wieder interessante Projekte.“

Angelina Janz hat bei Kesseböhmer das duale Studium mit einer Ausbildung zur Industriekauffrau durchlaufen und 2015 den Abschluss gemacht. Heute organisiert sie die kaufmännische Ausbildung, übernimmt Personalmarketing- und Personalmanagementtätigkeiten. Sie sagt: „In den letzten zwei Jahren meines Studiums war ich in der Personalabteilung, so dass ich nach meinem Abschluss Berufserfahrung hatte und die Aufgaben ohne lange Einarbeitungszeit übernehmen konnte“.

Ein Pluspunkt des dualen VWA-Studiums ist die optimale Integration der Studierenden in die Unternehmensprozesse, weil sie sich während ihrer gesamten Ausbildung durchgängig im Unternehmen befinden. Im ersten Studienabschnitt findet parallel zum Studium die betriebliche Ausbildung statt. Nach zwei Jahren wird die IHK-Abschlussprüfung abgelegt. Im zweiten Studienabschnitt (1,5 Jahre) bis zum Bachelor of Arts finden an zwei Wochentagen Vorlesungen statt. Für die Praxisphase im Betrieb stehen drei Tage zur Verfügung. (deu)

Alle Infos:
VWA, Sonja Splittstößer, Tel. 0541 353-495 oder splittstoesser@osnabrueck.ihk.de

Begannen am 1. August 2016:
Die dual Studierenden der VWA.



Absolvierten den dualen VWA-Studiengang:
Angelina Janz und Johannes Boender.



So überzeugen Sie interessierte Bewerber

von Dr. Maria Deuling, IHK



Der Ausbildungsmarkt hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert. Hier schlägt sich die demografische Entwicklung ebenso nieder wie der verstärkte Trend zu Abitur und Studium. Hier einige Tipps, wie Sie für die duale Ausbildung werben und mit welchen Maßnahmen Sie Schulabgänger für Ihre betriebliche Ausbildung gewinnen können.

Mit Zusatzqualifikationen und dualen Studiengängen:

Beide Angebote sind gute Möglichkeiten, um leistungsstarke Schulabgänger für die Ausbildung zu gewinnen. Als Zusatzqualifikationen sind u. a. Fremdsprachen, interkulturelle Kompetenzen oder IT-Kenntnisse denkbar. Wer Abiturienten für sich gewinnen möchte, sollte duale Studienplätze anbieten (S. 15), die es sowohl für den kaufmännischen als auch für den technischen Bereich gibt. Alle Infos: IHK, Dr. Maria Deuling, Tel. 0541 353-415 oder deuling@osnabrueck.ihk.de

Mit langfristig attraktiven Karrierewegen:

Zeigen Sie Jugendlichen von Anfang an Karrierewege in der beruflichen Bildung auf. Mit den beruflichen Fortbildungen zum Fachwirt, Meister oder Betriebswirt haben Absolventen der beruflichen Bildung die gleichen Karriere- und Einkommenschancen wie Hochschulabsolventen. Das zeigt eine Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW) in Köln. Diese Weiterbildungsabschlüsse bauen direkt auf der dualen Ausbildung auf und entsprechen dem Bachelor- bzw. Master-Niveau der Hochschulen. Alle Infos: www.osnabrueck.ihk24.de (Dok.-Nr. 354718)

Mit Ausbildungsqualität:

Machen Sie Ihre gute Ausbildung zur Marke und lassen Sie sich zum „IHK TOP-Ausbildungsbetrieb“ zertifizieren. Mit dem Qualitätssiegel können Sie ein Signal an den künftigen Fachkräftenachwuchs senden und mit ihrer Ausbildungsqualität werben. Alle Infos: IHK, Rolf Ender, Tel. 0541 353-425.

Mit Auslandsaufenthalten:

Sichern Sie sich Vorteile beim Wettstreit um Ausbildungsbe- werber, indem sie einen Aus- landsaufenthalt in die Ausbildung integrieren. Der Ausbildungsab- schnitt im Ausland kann kom- plett auf die Berufsausbildung angerechnet werden. Außerdem machen Sie die Nachwuchskräfte fit für das Auslandsgeschäft. Alle Infos: IHK, Rolf Ender, Tel. 0541 353-425 oder ender@os- nabrueck.ihk.de

In dem Sie Leistungsschwächere fördern:

Für Jugendliche und junge Erwachsene, die sich in einer betrieblichen Erstausbildung oder Einstiegs- qualifizierung befinden und besonderer Unterstüt- zung bedürfen, können ausbildungsbegleitende Hilfen (abH) in Anspruch genommen werden. Diese werden von der Agentur für Arbeit gefördert. Durch Stützunterricht und sozialpädagogische Begleitung soll der Ausbildungserfolg gesichert werden. Die abH können – je nach Aufenthalts- status und Aufenthaltsdauer – auch für Flüchtlinge genutzt werden. Alle Infos: www.osnabrueck.ihk24.de (Dok.-Nr. 31545)

„Die duale Ausbildung bietet viele Optionen“

von Hans-Jürgen Falkenstein, IHK

„Es bewerben sich mehr Abiturienten“:
Unternehmerin Angelika Pölking setzt sich für die Ausbildung ein. Sie ist Mitglied der IHK-Vollversammlung und ehrenamtliche Prüferin.

Angelika Pölking ist Geschäftsführerin der J. H. Pölking GmbH & Co. KG und ist unter anderem Mitglied der IHK-Vollversammlung sowie im Berufsbildungsausschuss. Die Unternehmensgruppe mit Sitz in Osnabrück ist im Schuhgroß- und Einzelhandel aktiv. Etwa 100 Mitarbeiter, darunter 10 Auszubildende, betreuen rund 3000 Einzelhandelsgeschäfte in Deutschland und dem europäischen Ausland. Wir sprachen mit Angelika Pölking über aktuelle Herausforderungen der dualen Berufsausbildung, insbesondere bei der Gewinnung neuer Zielgruppen.



17

__ Im IHK-Bezirk konnten im Vorjahr knapp 30 % aller Betriebe ihre Lehrstellen nicht vollständig besetzen. Haben Sie ähnliche Erfahrungen gemacht?

Zum Glück nicht. Wir hatten eine ausreichende Auswahl an Bewerbern und konnten alle Stellen besetzen. Die globalen Trends – den demografischen Rückgang und gleichzeitig das Streben nach Abitur und Studium – spüren wir natürlich auch. So ist auch bei uns die Zahl der Bewerbungen insgesamt zurückgegangen. Aber es bewerben sich inzwischen mehr Absolventen mit Abitur und auch Quereinsteiger, die für uns interessant sind.

__ Wie erklären Sie sich das?

Offenbar gelingt es uns, die Schulabgänger, darunter auch Abiturienten, ganz gut zu erreichen. Die hohen Studienabbruchquoten belegen, dass ein Studium nicht für jeden Abiturienten die richtige Wahl ist. Für leistungsstarke Schulabgänger bietet eine duale Ausbildung viele Optionen. Wenn man sich weiterqualifiziert, zum Beispiel zum Meister oder Fachwirt, sind auch die Aufstiegs- und Verdienstmöglichkeiten

später in vielen Fällen gleichwertig oder sogar besser.

__ Was tut Ihr Unternehmen, um sich als Ausbildungsbetrieb in den Augen der Bewerber attraktiv zu machen?

Wir sind bereits im Vorfeld einer Berufswahlentscheidung aktiv. Zum Beispiel bieten wir Praktika zur Berufsorientierung an und stellen unsere Ausbildungsangebote in Schulen vor, um frühzeitig mit potenziellen Bewerbern in Kontakt zu kommen. Wir legen außerdem Wert auf eine hohe Ausbildungsqualität. Deshalb haben wir uns auch an der Zertifizierung zum „TOP-Ausbildungsbetrieb“ durch die IHK beteiligt, um damit nach außen das Signal zu geben: „Hier gibt es gute Ausbildung“. Das Siegel motiviert auch intern die Ausbilder, ihre Aufgabe mit Freude ernst zu nehmen.

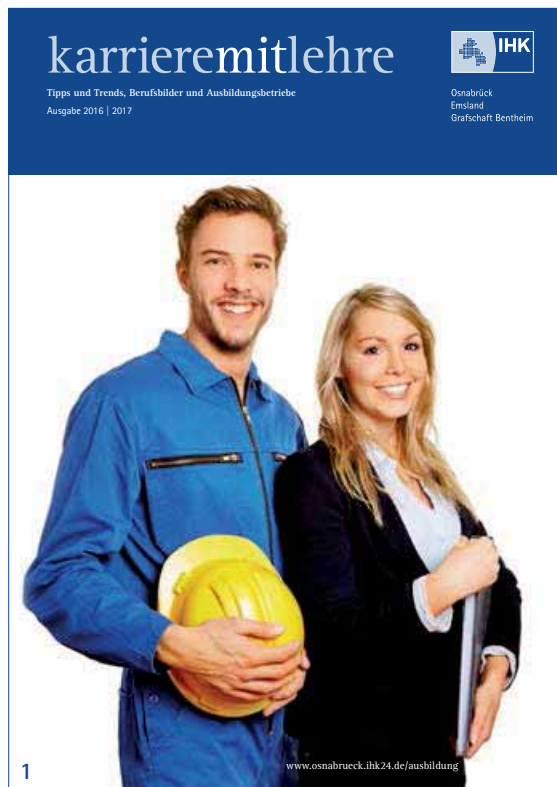
__ Wie fördern Sie die Azubis während der Ausbildung?

Wir investieren in den Nachwuchs, bieten dazu interne und externe Schulungen an, aber auch Teambuilding-Maßnahmen, wie unser jährliches Azubitreffen.

Wichtig ist es, junge Menschen früh über ihre Möglichkeiten zu informieren und möglichst lange zu begleiten. Ich glaube, dass wir durch unsere Maßnahmen bereits ein positives Image aufgebaut haben, welches sich schon durch „Weitersagen“ verbreitet.

__ Sie sind selbst ehrenamtliche IHK-Prüferin. Was denken Sie, wie kann die duale Ausbildung für Schulabgänger wieder attraktiver werden?

Wir müssen offen und vor allem auf modernen Kommunikationskanälen auf die Jugendlichen zugehen und informieren. Dazu bedarf es öffentlicher Kampagnen, wie sie auch von der IHK-Organisation geplant sind. Als Firmen vor Ort müssen wir neue Bewerbergruppen ansprechen und stärker für unsere Ausbildungsberufe und Karrieremöglichkeiten werben. Und: Die Berufsorientierung in den Schulen – besonders an den Gymnasien – muss ausgebaut werden. Wichtig ist es, dass vor allem Schüler und Eltern, aber auch Lehrer den Stellenwert der beruflichen Bildung erkennen und positiv vermitteln. ■



„Karriere mit Lehre 2017“ – das neue Heft ist da!

1 __ Tipps für die Bewerbung, Erklärungen von Berufsbildern und dazu Anzeigen von Ausbildungsbetrieben und Adressen: Jugendliche finden all dies in der IHK-Publikation „Karriere mit Lehre 2017“.

„Wir möchten Jugendliche motivieren, sich früh mit der Berufswahl zu befassen und die sehr guten Karrierewege kennenzulernen, die eine Ausbildung in regionalen Unternehmen bietet“, sagt der stv. IHK-Hauptgeschäftsführer Hans-Jürgen Falkenstein. Die jährliche, kostenfreie IHK-Publikation sei ein „Leitfaden für den Weg in den Beruf“ und richte sich an Schüler, aber auch an deren Eltern, die ihre Kinder unterstützen. Zudem wolle die IHK mit dem Heft die Aufmerksamkeit für die duale Ausbildung steigern und so dazu beitragen, dass Betriebe qualifizierte Bewerbungen erhalten. Daran fehle es manchen Unternehmen. Die Publikation wird von der IHK an die Schulen der Region verteilt und ist auch kostenfrei online abrufbar: www.osnabrueck.ihk24.de (Dok.-Nr. 7032) ■

Studenten prüften Chancen in den Niederlanden

2 __ Welches Potenzial bietet der niederländische Markt? Dieser Frage widmeten sich Studenten der Fontys Economische Hogeschool aus Tilburg im Auftrag regionaler Betriebe. Die Ergebnisse der Projektarbeit stellten 40 Studenten in der IHK Nordwestfalen in Bocholt vor (Foto).

Mitgemacht hat u. a. die Edelkorn-Brennerei Jos. Rosche GmbH & Co. KG, die in ihrer „Korn-Akademie“ in Haselünne auch Verkostungen anbietet. Die Studenten hatten sich das Angebot angeschaut. Ihr Rat: Um noch mehr Gäste aus den Niederlanden zu erreichen, könnte das Erlebnismoment stärker betont werden. Dabei sollte der Konsument noch stärker als das Produkt in den Mittelpunkt des Marketings rücken. „Durch die Projektteilnahme haben wir uns viel konkreter mit der Erschließung des niederländischen Marktes befasst“, sagte der geschäftsführende Gesellschafter Josef Rosche. Weitere regionale Teilnehmer waren die F&G Digitalspezialist GmbH aus Osnabrück und die Delkeskamp Verpackungswerke GmbH aus Nortrup. ■

160 Kinder geben umweltfreundlich Gas

3 __ Zum siebten Mal lud die IHK Kinder aus dem IHK-Bezirk in den Sommerferien zu einem Technikkurs ein. Veranstaltungsorte waren Jugend- und Gemeindezentren, das Grafchafter Technologiezentrum sowie das IHK-Gebäude.

Nach der LED-Gartenschlauchtaschenlampe, dem Solarkatamaran und einem E-Mobil bauten sich im Sommer gut 160 Jungen und Mädchen mit studentischen Aushilfen der IHK einen „Hot Rod“. Natürlich keinen echten, für den der Originalmotor eines US-amerikanischen Automodells aus den 1920er bis 1940er Jahren durch ein leistungsstarkes V8-Aggregat ersetzt werden müsste. Sondern – in Anlehnung an das IHK-Jubiläum – den „150 Jahre IHK-Hot Rod“, der zeitgemäß mit einem 4,5 V-Getriebemotor zu 100 % elektrisch angetrieben wird. Zuvor wurde mit den Kindern besprochen, was eigentlich notwendig wäre, damit der Verkehr künftig CO₂-neutral wird und, was jeder einzelne dazu beitragen kann. (mei) ■



IHK-Netzwerk Umwelt zu Gast im IZR Bramsche

4 __ 156 Mitarbeiter entsorgen im Industrie-Recycling-Zentrum Bramsche (IZR) der Remondis Industrie Service GmbH & Co. KG, Lünen, rund 83 000 t gefährliche Abfälle pro Jahr. Rund 40 000 t werden später noch als Ersatzbrennstoff genutzt. Andere werden, wie inzwischen verbotene Kältemittel, in der Hochtemperaturverbrennungsanlage verbrannt.

Die Nachfrage nach Entsorgungskapazitäten ist im Moment sehr hoch, wie die Diskussion während der Sitzung des IHK-Netzwerks Umwelt (Foto) verdeutlichte. So hätten z.B. viele Müllverbrennungsanlagen in der Wirtschaftskrise Abfälle aus dem Ausland akquiriert, um die Anlagen auszulasten. Wegen langfristiger Verträge fehlten diese Kapazitäten nun dem deutschen Markt, so Michael Kemper, Bereichsleiter Vertrieb und Logistik. Die Netzwerkmitglieder besichtigten die neue Spraydosen-Recyclinganlage, in der leere aber auch volle Spraydosen (z.B. abgelaufene Kosmetik-Produkte) entsorgt werden. (mei) ■

IHK-Mitarbeiter lassen sich bei DKMS registrieren

5 __ Mit einer Typisierungsaktion hat die IHK jetzt darauf aufmerksam gemacht, dass bei Blutkrebs Hilfe möglich ist: Mehrere Mitarbeiter ließen sich als potenzielle Spender in der Deutschen Knochenmarkspenderdatei (DKMS) registrieren.

Die Kosten für die Laboruntersuchungen wurden von der IHK getragen. In Abstimmung mit der DKMS konnte die Typisierungsaktion unkompliziert und in Eigenregie durchgeführt werden. Dazu wurden der IHK die notwendigen Unterschriften wie Wattestäbchen und Verpackungen zugesendet, wurde eine Speichelprobe genommen, die dann zurückgesendet wurde. Der Zeitaufwand pro Mitarbeiter betrug etwa zehn Minuten. „Wir freuen uns, dass nach dieser Aktion nun über die Hälfte der Belegschaft registriert ist“, sagte Hans-Jürgen Falkenstein, stv. IHK-Hauptgeschäftsführer. Die Typisierungsaktion stieß bei den Mitarbeitern auf eine positive Resonanz. Bei der DKMS sind derzeit mehr als 6,4 Mio. potenzielle Spender registriert. ■

IHK-Weiterbildung mit 10 % mehr Teilnehmern

6 __ Bei der Fachkräftesicherung ist für Unternehmen neben der betrieblichen Ausbildung auch die berufliche Weiterbildung der Mitarbeiter ein zunehmend wichtiger Faktor. Dies spiegelt auch die IHK-Weiterbildungsbilanz des 1. Halbjahres 2016 wider.

Im ersten Halbjahr 2016 haben rund 2000 Teilnehmer die IHK-Bildungsveranstaltungen besucht. Das sind rund 200 Teilnehmer (+ 10 %) mehr als im Vorjahreszeitraum. Auch die Anzahl der Veranstaltungen stieg von 134 auf 146. Insbesondere Vertriebs- und Personalthemen, Außenwirtschaftsseminare, Trainings für Führungskräfte und für Auszubildende wurden von den Unternehmen gebucht. Zu den Angeboten, die nach den Sommerferien begonnen haben, gehören auch Qualifizierungskonzepte, die Unternehmen bei der Integration von Flüchtlingen in Ausbildung und Beschäftigung unterstützen. Die IHK-Veranstaltungsdatenbank ist abrufbar unter: www.osnabrueck.ihk24.de/veranstaltungen ■

„Die Kommunen sind handlungsfähig“

von Simon Peschges, IHK

Ein aktuelles IHK-Mittagsgespräch stand Ende August ganz im Zeichen der Kommunalwahl in Niedersachsen am 11. September. Die anwesenden Unternehmen diskutierten mit Gastredner Dr. Marco Trips, Präsident des Niedersächsischen Städte- und Gemeindebundes, über die aktuellen und künftigen Herausforderungen der Kommunen und Themen der regionalen Wirtschaft.

„Die regionale Wirtschaft ist auf die Kommunen angewiesen. Sie sind für die Attraktivität des Standortes verantwortlich“, erklärte IHK-Vizepräsident Heinrich Koch in der Begrüßung. Aus Sicht der Unternehmen seien dabei die Themen Zuwanderung und Digitalisierung die größten Herausforderungen der Zukunft.

Dr. Marco Trips griff in seinem Vortrag die aus Sicht der niedersächsischen Städte und Gemeinden vordringlichen Aufgaben auf. „Heutige Themen werden aus unserer Sicht auch die Themen der Zukunft sein. Wir erkennen aber drei Megatrends, denen sich jede Kommune zu stellen hat: Zuwanderung, Demografie und Klimawandel“, so

Präsident des Nds. Städte- und Gemeindebundes: Dr. Marco Trips.



Trips. Er betonte dabei vor allem die Herausforderungen der Zuwanderung: „Die Kommunen sind handlungsfähig. Das hat die Flüchtlingskrise gezeigt. Bei der jetzigen Integration in den Arbeitsmarkt stoßen wir jedoch an bürokratische Grenzen.“ So sei etwa die Vermittlung und Verteilung von Sprachkursen durch die Bundesbehörden aus Sicht der Kommunen nicht effektiv. Er bekräftigte die Forderung nach einer dezentralen Organisation der Sprachkurse über die Landkreise.

Im Mittagsgespräch wurde auch über die Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung gesprochen. „Neben der klassischen verkehrlichen Infrastruktur wird die digitale Infrastruktur immer wichtiger. Ein flächendeckender Breitbandausbau ist die notwendige Grundlage für die weitere Digitalisierung der Wirtschaft“, so der IHK-Vizepräsident Koch.

Dr. Marco Trips bestätigte die Notwendigkeit des Breitbandausbaus: „Beim Thema Digitalisierung drohen wir den Anschluss an die Welt zu verlieren. Es gibt verschiedene Wege, um den Ausbau zu beschleunigen. Was vermieden werden muss ist Rosinenpickerei. Sonst müssen Kommunen mit unrentablen Lagen die Netze am Ende mit kommunalen Geldern selbst finanzieren.“ ■

IHK-Kandidatenforum zur Kommunalwahl

Die niedersächsischen Industrie- und Handelskammern (IHKs) haben zur Kommunalwahl in Niedersachsen 2016 ein Positionspapier erarbeitet. Es behandelt neun Themen, in denen jeweils die aktuelle Lage beschrieben und hieraus Handlungsempfehlungen an die Kommunalpolitik abgeleitet werden. Im Vorfeld der



Kommunalwahl hat die IHK die Kandidaten der Kommunalwahl zu ihren Positionen befragt: Allen wurden fünf Fragen gestellt. Dabei ging es um die Integration von Flüchtlingen in Arbeit und Ausbildung, die Breitbandversorgung in den Kommunen, das Einbeziehen der regionalen Wirtschaft in politische Prozesse, vordringliche Investitionen in die kommunale Infrastruktur und den Bürokratieabbau.

Die Positionen sowie das Kandidatenforum der IHK sind abrufbar unter: www.osnabrueck.ihk24.de (Dok.-Nr. 92404) ■

+++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++ Rechtstipp +++

Eklatante Rückwirkungsfall der Erbschaftsteuerreform – Nachträgliche Besteuerung bereits abgewickelter Schenkungen?

Nach monatelangen Verhandlungen steht der Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens zur Anpassung der erbschaft- und schenkungssteuerlichen Verschonungsregelungen für Betriebsvermögen kurz bevor. Die geplanten Neuregelungen auf Grundlage der Beschlussempfehlungen des BT-Finanzausschusses wurden am 24.6.2016 vom Bundestag angenommen. Das Gesetz tritt voraussichtlich (und dann wohl auch insgesamt rückwirkend) zum 1. Juli 2016 in Kraft. Es hat sich jetzt leider bestätigt, dass eine bereits früher in der Diskussion stehende Rückwirkung nicht behoben worden ist und jetzt mit Gesetz wird. Es geht um folgendes Problem:

Nach dem aktuellen Gesetzesentwurf werden bei der Anwendung einer Begünstigung sämtliche begünstigten Vermögen, die dieselbe Person innerhalb von zehn Jahren erwirbt, dem letzten Erwerb hinzugechnet. Der Staat will durch diese Regelung vermeiden, dass Unternehmer ihren Nachlass so stückeln, dass sie die neue Aufgreifschwelle (für die „Verschonungsbedarfsprüfung“) in Höhe von 26 Mio. Euro umgehen. Die 10-Jahresfrist beginnt aber nach dem aktuellen Sachstand nicht etwa mit dem Inkrafttre-

ten der neuen Rechtslage (1. Juli 2016), sondern dürfte sich auch auf Übertragungen aus der Zeit gemäß der alten Rechtslage erstrecken. Damit ist manche Schenkung nach der alten Rechtslage, so sie das betreffende Betriebsvermögen nicht zu 100 Prozent umfasste, im Risiko. Wer z.B. nach der alten Rechtslage ein Betriebsvermögen mit einem Wert von 25 Mio. Euro übertragen hat, und wer nun nach dem 1. Juli 2016 einen weiteren Wert von z.B. nur 2 Mio. Euro an den gleichen Begünstigten überträgt, löst eine Hinzurechnung der 25 Mio. Euro aus, überschreitet damit die 26 Mio. Euro-Schwelle und muss deshalb 27 Mio. Euro versteuern bzw. nachversteuern – jetzt mitsamt Verschonungsbedarfsprüfung oder alternativ nach der nunmehr abschmelzenden Verschonung. Ein bereits erbschaftsteuerfrei übertragenes Vermögen gerät auf diese Weise doch noch in eine Steuerbelastung, und zwar in die härtere: nach neuem Recht. Unklar ist dabei weiter, nach welchem „vereinfachten Bewertungsverfahren“ (nach alter oder neuer Rechtslage?) der Gesamtbetrag (= nach Hinzurechnung) künftig zu bewerten sein wird. § 13c Abs. 2 Satz 4 ErbStG-neu stellt ausdrücklich klar: „Die bis dahin für frühere Erwerbe gewährte Steuerbefrei-

ung entfällt insofern mit Wirkung für die Vergangenheit“, wobei mit Vergangenheit eben nicht ein potentieller Vergangenheitszeitraum (nach dem 1. Juli 2016) gemeint sein dürfte, sondern ein 10-Jahres-Vergangenheitszeitraum, der ab sofort beginnt.



Dr. Herbert Buschkühle

Fazit: Bitte prüfen Sie – gemeinsam mit Ihrem fachlichen Beistand – ob Sie von dieser besonderen Rückwirkung betroffen sind. Bei allen künftigen Übertragungen ist dringend zu raten, dies zu berücksichtigen.

Dr. Herbert Buschkühle, LL.M.
Rechtsanwalt · Steuerberater · Notar
Fachanwalt für Steuerrecht
Fachanwalt für Erbrecht

WMS RECHTSANWÄLTE
www.wms-recht.de

WIR FLIEGEN AB FMO!

ONEWAY AB
49€



FRANKFURT
MÜNCHEN
9X TÄGLICH



MALLORCA
2X TÄGLICH



2017:
VIEL MEHR FLÜGE,
VIEL MEHR URLAUB



NEU: FARO
+ 12 WEITERE ZIELE



ANTALYA
IZMIR



WWW.FMO.DE



MÜNSTER OSNABRÜCK
INTERNATIONAL AIRPORT

IHK-Blitzumfrage zur Türkei

von Stephan Bruns, IHK



Unklare Situation: Viele regionale Unternehmen überdenken ihre Handelsstrategien neu.

Aufgrund der aktuellen Entwicklungen in der Türkei hat die IHK kürzlich eine Umfrage unter den 170 Unternehmen aus dem IHK-Bezirk durchgeführt, die in dem Land am Bosphorus aktiv sind. Rund 140 von ihnen sind im Export, etwa 50 (auch) im Import aktiv. Die Türkei ist damit ein wichtiger Handelspartner für die Region.

tenfalls mit einer Stagnation bei den Ausfuhren in die Türkei rechnet. Ursprünglich hatte der DIHK für 2016 eine Steigerung der deutschen Exporte in die Türkei von 5 bis 10 % Prozent prognostiziert. Wegen der unsicheren Geschäftsperspektiven überlegt in der Region jedes vierte in der Türkei aktive Unternehmen, seine Handelsstrategien und Investitionsentscheidungen zu verändern; 80 % denken daran, auf andere Länder auszuweichen.

Die IHK in Osnabrück ist über die bundesweite IHK-Organisation auch mit der Deutsch-Türkischen IHK in Istanbul vernetzt. In einer offiziellen Stellungnahme sagte Jan Nöther, Leiter der AHK Türkei: „Die Deutsch-Türkische Industrie- und Handelskammer empfiehlt, sowohl den Dialog mit Vertretern der Handelskammer als auch mit den türkischen Geschäftspartnern zu suchen und gegebenenfalls eine Sicherheitsmarge in die Transaktionen einzuplanen. Eine Abkehr von den türkischen Partnern würde der aktuellen Situation vor Ort nicht gerecht werden.“ In Bezug auf Türkei-Investitionen aus dem deutschen Mittelstand rechnet Nöther mit Zurückhaltung. Damit internationale Investoren wieder an Vertrauen gewinnen, sei es wichtig, dass die Türkei nun in eine stabile Lage zurückgeführt wird.

Weitere Infos: IHK, Stephan Bruns, Tel. 0541 353-125 oder bruns@osnabrueck.ihk.de

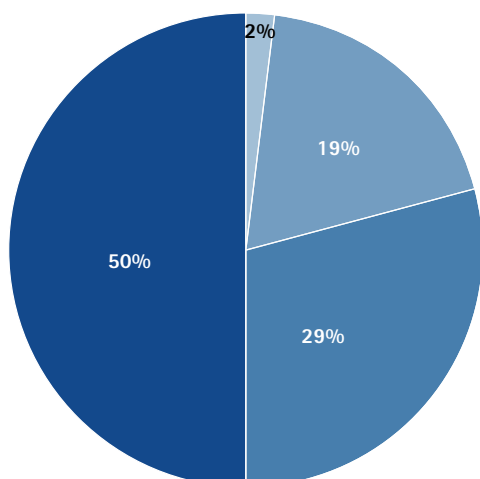
„Die Umfrageergebnisse zeigen, dass die Unternehmen zum Teil bereits Auswirkungen auf ihre Geschäfte spüren und die künftigen Geschäftsbeziehungen mit der Türkei in der Tendenz negativ einschätzen“, erklärt IHK-Hauptgeschäftsführer Marco Graf.

So gibt in der IHK-Befragung knapp ein Viertel der Unternehmen an, dass die aktuell angespannte politische Lage in der Türkei sich auf das Geschäft ihres Unter-

nehmens auswirkt. Drei Viertel der betroffenen Unternehmen erkennen eine deutliche Zurückhaltung bei den türkischen Geschäftspartnern. Etwa ein Fünftel stellt Verzögerungen bei der Zollabwicklung fest und mehr als ein Viertel verzeichnet Umsatzrückgänge. Des Weiteren nehmen die Unternehmen eine Zurückhaltung der Banken bei Risikoübernahmen wahr. Mittelfristig schätzt die Hälfte der Unternehmen die Geschäftsperspektiven mit der Türkei als neutral ein. Knapp ein Drittel bewertet die Perspektiven als negativ und etwa ein Fünftel der Unternehmen sogar als sehr negativ (erwarteter Umsatzrückgang: über 10 %).

Die Einschätzungen der Unternehmen aus dem IHK-Bezirk passen zu den Erwartungen von Volker Treier, Außenwirtschaftschef des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK). In einem Gespräch mit der Passauer Neuen Presse erklärte Treier, dass der DIHK für dieses Jahr bes-

Wie werden sich nach Ihrer Einschätzung mittelfristig Ihre Geschäftsbeziehungen zur Türkei entwickeln?



- sehr negativ (Türkei-Umsatzrückgang über 10 Prozent)
- relativ negativ (Türkei-Umsatzrückgang unter 10 Prozent)
- neutral
- positiv (Türkei-Umsatzplus)

Berlintickets für die Energie-Scouts

von Juliane Hünefeld-Linkermann, IHK



In Berlin: Betreuer Frank Ullrich mit Tobias Liedmann, Timo Runde, Elias Westermeyer (Georgsmarienhütte GmbH), Bastian Gödde, Ulrike Frick (Kampmann GmbH), Sarah Buchholz, Betreuer Giacomo Gianfaldone (Felix Schoeller Group).

Seit 2014 haben sich bundesweit über 2000 Auszubildende aus rund 700 Unternehmen zu Energie-Scouts qualifiziert. In der Wirtschaftsregion Osnabrück – Emsland – Grafschaft-Bentheim gibt es bisher 167 Energie-Scouts. Die besten Energie-Scouts Deutschlands aus 2015 wurden im Sommer von der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz in Berlin für ihre innovativen Energiesparprojekte ausgezeichnet.

Energie-Scouts sind Auszubildende, die bei den Industrie- und Handelskammern Know-how rund um das Thema Energieeffizienz erwerben. Sie unterstützen so ihre Ausbildungsbetriebe beim Umgang mit Energie und übernehmen Verantwortung für eigene Projekte. Drei Teams aus jedem IHK-Bezirk waren jetzt nach Berlin eingeladen. Was alle einte: Die herausragenden Energieeffizienzprojekte.

Aus der Region gingen die Tickets an die Energie-Scouts der Georgsmarienhütte GmbH, der Kampmann GmbH und der Felix Schoeller Group. Das Team der Georgsmarienhütte GmbH hatte als betrieb-

liches Projekt ein Konzept zur Änderung der Hallenbeleuchtung in der Ausbildungswerkstatt erarbeitet. Die Energie-Scouts der Kampmann GmbH haben in einer Halle des Unternehmens den Austausch von Leuchtstoffröhren durch LEDs untersucht. „Insgesamt können wir so eine jährliche Ersparnis von knapp 14000 Euro erzielen. Bereits nach knapp drei Jahren rechnet sich die Investition“, sagte Hendrik Kampmann, geschäftsführender Gesellschafter der Kampmann GmbH. Das Energie-Scout-Team von Schoeller hatte sich im Bereich der Mitarbeiter-Sensibilisierung engagiert. Dazu wurde ein Leckagemesstisch entwickelt und gebaut, um Mitarbeiter im Umgang mit Druckluft zu schulen. „Energiekosten zu sparen, wird für unsere Unternehmen immer wichtiger. Dazu brauchen wir kreative Projekte, die zu mehr Energieeffizienz führen. Hier setzt die Qualifizierung von Auszubildenden zu Energie-Scouts an“, sagte Eckhard Lammer, IHK-Geschäftsführer für den Bereich Innovation und Umwelt.

Alle Infos: IHK, Juliane Hünefeld-Linkermann, Tel. 0541 353-255. ■

Energie-Scouts beendeten ihre Projekte

Über 40 Energie-Scouts aus acht Unternehmen stellten im Sommer in der IHK ihre Arbeitsergebnisse vor und erhielten ihre Abschlussurkunden.

Bei der Suche nach Einsparpotenzialen wurden sie u.a. in den Bereichen Arbeitsplatzbeleuchtung, Heizung oder Druckluft fündig. So auch das Team der Assmann Büromöbel GmbH & Co. KG aus Melle, wo das Druckluftsystem auf Leckagen überprüft wurde. Dabei wurden Bereiche der Produktionshalle untersucht und Leckagen im Prüfprotokoll erfasst. Anschließend wurden die auffälligen Stellen markiert und ein „Leckageplan“ erstellt. „Wir haben berechnet, dass der finanzielle Verlust durch eine Leckage knapp 430 Euro im Jahr beträgt. Für die Produktionshalle ergab sich ein Einsparpotenzial von hochgerechnet jährlich 20000 Euro“, sagten die pfiffigen Energie-Scouts. Als nächstes wollen sie eine regelmäßige Leckageprüfung im Betrieb verankern und: „Wir wollen die neuen Auszubildenden nachhaltig für das Thema sensibilisieren. Uns hat das Projekt Spaß gemacht. Wir haben inhaltlich, aber auch für künftige Projektarbeiten, viel gelernt.“ Die Energie-Scouts sind ein Projekt der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz von Bundesumwelt- und -wirtschaftsministerium, des DIHK und des ZDH. (hue) ■



Die Energie-Scouts von Assmann: Jonas Kriewen, Jannik Berelmann und Lena Blum (v.l.).

Der unerwartete Abschied von der Insel

von Hartmut Bein, IHK

Es ist ruhiger geworden um das Thema „Brexit“. Die mediale Aufregung in den ersten Wochen nach dem Referendum im Juni hat sich gelegt. Für die Wirtschaft ist der geplante Austritt Großbritanniens aus der EU aber von höchster Relevanz. Aus der Region engagieren sich derzeit 350 Unternehmen im Vereinigten Königreich. Großbritannien gehört damit zu einem der wichtigsten Auslandsmärkte für die Region.

Die IHK hat nach dem Votum der Briten für einen EU-Austritt Ende Juni eine regionale Umfrage unter den in Großbritannien aktiven Unternehmen durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass teils erhebliche Auswirkungen befürchtet werden und dass Unsicherheit besteht. Knapp die Hälfte der Betriebe rechnet bereits während der anstehenden Verhandlungsphase zum EU-Austritt mit geringeren Exporten nach Großbritannien. Mittelfristig, das heißt in etwa zwei Jahren nach dem Abschluss der Verhandlungen, gehen sogar drei Viertel der Unternehmen von rückläufigen Exporten aus. Einfluss auf die Personalkapazität

ten an den deutschen Standorten sehen die Unternehmen derzeit nicht.

Sorge bereiten mögliche so genannte nicht-tarifäre Handelshemmnisse. Dazu gehört etwa ein höherer bürokratischer Aufwand durch neue Zollgrenzen und die dann wieder erforderlich werdende Erstellung von Zolldokumenten oder anderen Zertifikaten. Zwei Drittel der regionalen Unternehmen rechnen damit, dass sich die Kursentwicklung des Pfunds und eine Verlangsamung des britischen Wirtschaftswachstums ebenfalls negativ auswirken werden.

Welches Ausmaß die Veränderungen haben werden, hängt entscheidend von den nun anstehenden Verhandlungen über den EU-Austritt ab und davon, wie die künftigen Beziehungen der EU mit Großbritannien gestaltet werden. Denkbar ist, dass Großbritannien für die EU ein Drittland wird und so für den bilateralen Handel die WTO-Regeln gelten. Alternativ könnten die EU und Großbritannien ein Freihandelsabkommen ähnlich dem mit der Schweiz

Aktuelles rund um „Brexit“

Über Positionen und Entwicklungen zum Brexit informiert der DIHK ab sofort einmal monatlich in einem Newsletter. Der Brexit-Newsletter bündelt die wichtigsten Fragen und listet außerdem aktuelle Termine und Veranstaltungen der IHK-Organisation auf. Die erste Ausgabe der „Brexit-News“ ist abrufbar unter: www.dihk.de (Brexit-Schwerpunkt). ■

vereinbaren, in dem gegenseitige Handelsvereinfachungen und Zollvergünstigungen eingeräumt werden. Möglich wäre auch, dass Großbritannien statt der EU dem Europäischen Wirtschaftsraum beitrifft und so die Freiheiten des Waren-, Personen-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehrs erhalten bleiben. Da Großbritannien dann aber weiter an die EU zahlen müsste, ist diese Alternative eher unwahrscheinlich.

Fakt ist, dass es kein Zurück von der Entscheidung zum Austritt geben wird. Dies hat die neue britische Premierministerin Theresa May gleich bei ihrem Amtsantritt deutlich gemacht. Nach heutigem Stand der Dinge möchte die neue britische Regierung wohl erst zu Beginn des nächsten Jahres den offiziellen Austrittbeschluss beim Europäischen Rat einreichen.

Innerhalb der EU hat Deutschland das größte Interesse an guten Handelsbeziehungen zum Vereinigten Königreich. Zu groß sind die gegenseitigen Abhängigkeiten, als dass man den Briten einfach die kalte Schulter zeigen könnte. 2015 erreichte der bilaterale Warenaustausch ein Volumen von knapp 128 Mrd. Euro. Mit 89 Mrd. Euro belegt Großbritannien unter Deutschlands Exportmärkten den dritten Rang. Für Niedersachsen ist Großbritannien sogar der zweitwichtigste Exportmarkt. 2015 wurden Waren im Wert von knapp über 7 Mrd. Euro exportiert. Der größte Anteil mit rund 3,6 Mrd. Euro entfiel dabei auf Kraftfahrzeuge und -teile. ■



Im Juni war das Votum: Die IHK befragte Betriebe zum Brexit.

IHK-Firmendaten online pflegen

Die eigenen Firmendaten online prüfen und aktualisieren: Mit diesem Service lädt die IHK alle Mitglieder ein, den digitalen Kontakt zur IHK zu nutzen. Wer der IHK die E-Mail-Adresse seines Unternehmens gibt, profitiert von der noch schnelleren Kommunikation und verpasst keine Veranstaltung für seine Branche.

Aktuell erhalten alle IHK-Mitgliedsunternehmen per Post oder E-Mail ihre Zugangsdaten zum internen Bereich der IHK-Firmendatenbank. Damit können sie sich in die Pflegemaske ihres Unternehmens einloggen und dort ihre Kontaktdaten

sowie einige weitere Angaben überprüfen, korrigieren und ergänzen. So können die Unternehmen dafür sorgen, dass sie von der IHK die wichtigen Informationen und die richtigen Einladungen für ihre Branche per E-Mail erhalten. Außerdem können Unternehmen entscheiden, ob sie ihre Daten auch für den externen Bereich der Firmendatenbank freigeben. Die Firmendatenbank im Internet bietet mit mehr als 7 000 Seitenaufrufen jährlich die Chance für neue Geschäftskontakte.

Eine Anleitung zur Datenpflege und Antworten auf weitere Fragen rund um



Hier geht's zur IHK-Datenbank: Einfach mit dem Smartphone den QR-Code scannen.

die Firmendatenbank findet sich auf der Homepage der IHK Osnabrück – Emsland – Grafschaft Bentheim. (sw)

Alle Infos: www.osnabrueck.ihk.de (Dok.-Nr. 3412774) und IHK, Katrin Schweer, Tel. 0541 353-325. ■



Eine Bank aus dem Nordwesten weiß, dass Ebbe kein Dauerzustand ist.

Mit ihren TÜV-geprüften Experten in der strategischen Firmenkundenberatung findet die OLB Lösungen, die zu Ihnen passen.

Heimat ist eine Bank.

Aufhören, in Grenzen zu denken

von Magdalena Knappik, IHK

Bei der zweiten IHK-Podiumsdiskussion zur Region Osnabrück erörterten Vertreter der Stadtrats- und Kreistagsfraktionen von CDU und SPD potenzielle Kooperationsmöglichkeiten. In die Bereiche Wirtschaftsförderung, Bildungsregion, Tourismus und Abfallwirtschaft könnte Bewegung kommen.



Diskutierten zur Region Osnabrück: (v.l.) Dr. E. h. Fritz Brickwedde, Martin Bäumer MdL, Frank Henning MdL, Rainer Spiering MdB, Axel Mauersberger, Markus Wiemann und Moderator Dr. Christof Haverkamp.

26

„Stadt und Landkreis Osnabrück benötigen eine gemeinsame Entwicklungsstrategie, die über alle Bereiche die Ziele der Zusammenarbeit definiert. Nur so kann sich die Region wettbewerbsfähig aufstellen“, unterstrich Axel Mauersberger, IHK-Vizepräsident und Vorsitzender des IHK-Regionalausschusses Stadt Osnabrück, zu Beginn den Wunsch der Wirtschaft hin zu einer verstärkten regionalen Zusammenarbeit.

„In der Region Osnabrück lässt sich wunderbar leben. Und das zu erschwinglichen Preisen“, attestierte Martin Bäumer, MdL und Vorsitzender der CDU-Fraktion im Kreistag des Landkreises Osnabrück, der Region vor rund 50 Unternehmensvertretern. Diese Standortvorteile müssten allerdings stärker vermarktet werden. Eine gemeinsame Kampagne und damit eine noch engere Zusammenarbeit zwischen WFO Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH und WIGOS Wirtschaftsförderungsgesellschaft Osnabrücker Land mbH seien eine logische Konsequenz. Neben der Außenvermarktung seien aus Sicht von Dr. E. h. Fritz Brickwedde, Vorsitzender der CDU-Fraktion im Stadtrat der Stadt Osnabrück, auch gemeinsame Gewerbe- und Wohngebiete als Handlungsfeld anzustre-

ben: „Wir müssen aufhören, in Gemeindegrenzen zu denken.“

Dass ein weiter Weg vor Stadt und Landkreis liegt, ist dabei allen Beteiligten klar. Es funktioniere nicht, städtische Denkweisen auf den Landkreis zu übertragen, stellten die Podiumsteilnehmer fest. Während in der Stadt Detailfragen in vielen Bereichen in Eigenverantwortung geklärt werden könnten, läge die Planungshoheit im Landkreis dagegen oft bei den Gemeinden. Bei den Überlegungen zu einer engeren Kooperation dürfen ferner nicht nur die Gemeinden im unmittelbaren räumlichen Umfeld des Oberzentrums profitieren. Auch die Interessen von Gemeinden in ländlichen Gebieten müssten gewahrt werden, erläuterten die beiden politischen Landkreisvertreter.

Neben den bereits bestehenden Fortschritten im Tourismus und in der Abfallwirtschaft wurde in der Diskussion auch die Bildungsregion als ein zentrales Handlungsfeld identifiziert. Nach einem längeren Ringen zwischen Stadt und Landkreis konnte eine neue vertragliche Regelung zum Gastschulgeld getroffen werden. Die bestehenden Verträge sehen in einem

weiteren Schritt Gespräche über eine gemeinsame Trägerschaft vor. Eine Fusion in allen Schulformen sei denkbar, müsse allerdings im Detail geprüft werden. „Für mich gehören die Jugendberufsagentur, die Berufsschulen, die Osnabrücker Hochschulen sowie die Energie- und Krankenhausversorgung zu den zentralen Themenfeldern einer Kooperation“, benannte Rainer Spiering, MdB und über viele Jahre Vorsitzender der SPD-Fraktion im Kreistag des Landkreises Osnabrück, seine Prioritäten.

Die Podiumsteilnehmer waren sich einig, dass nun nach einer bereiten Diskussion möglicher Kooperationsansätze die Konkretisierung folgen müsse. „Jetzt muss sich zusammengesetzt werden“, stellte Frank Henning, MdL und Vorsitzender der SPD-Fraktion im Stadtrat der Stadt Osnabrück, fest. Es ist offen, welche diskutierten Optionen nun konkret von Politik und Verwaltung angegangen werden. Markus Wiemann, Vorsitzender des IHK-Regionalausschusses Landkreis Osnabrück, zitierte Molière: „Wir sind nicht nur verantwortlich für das, was wir tun, sondern auch für das, was wir nicht tun.“

Alle Infos: IHK, Magdalena Knappik, Tel. 0541 353-235. ■

Aufgepasst beim Outsourcing

Das Landessozialgericht Baden-Württemberg (LSG) entschied einen Streit über nachgeforderte Sozialversicherungsbeiträge. Die Deutsche Rentenversicherung forderte nach einer Betriebsprüfung für einen externen Dienstleister, der für die Reinigung in dem Betrieb zuständig war, über 13 000 Euro an Sozialversicherungsbeiträgen vom Auftraggeber nach. Der Dienstleister rechnete monatlich auf Stundenbasis ab. Die Reinigungskräfte mussten sich bei



der täglichen Reinigung an den Geschäftszeiten orientieren. Der Betrieb stellte alle

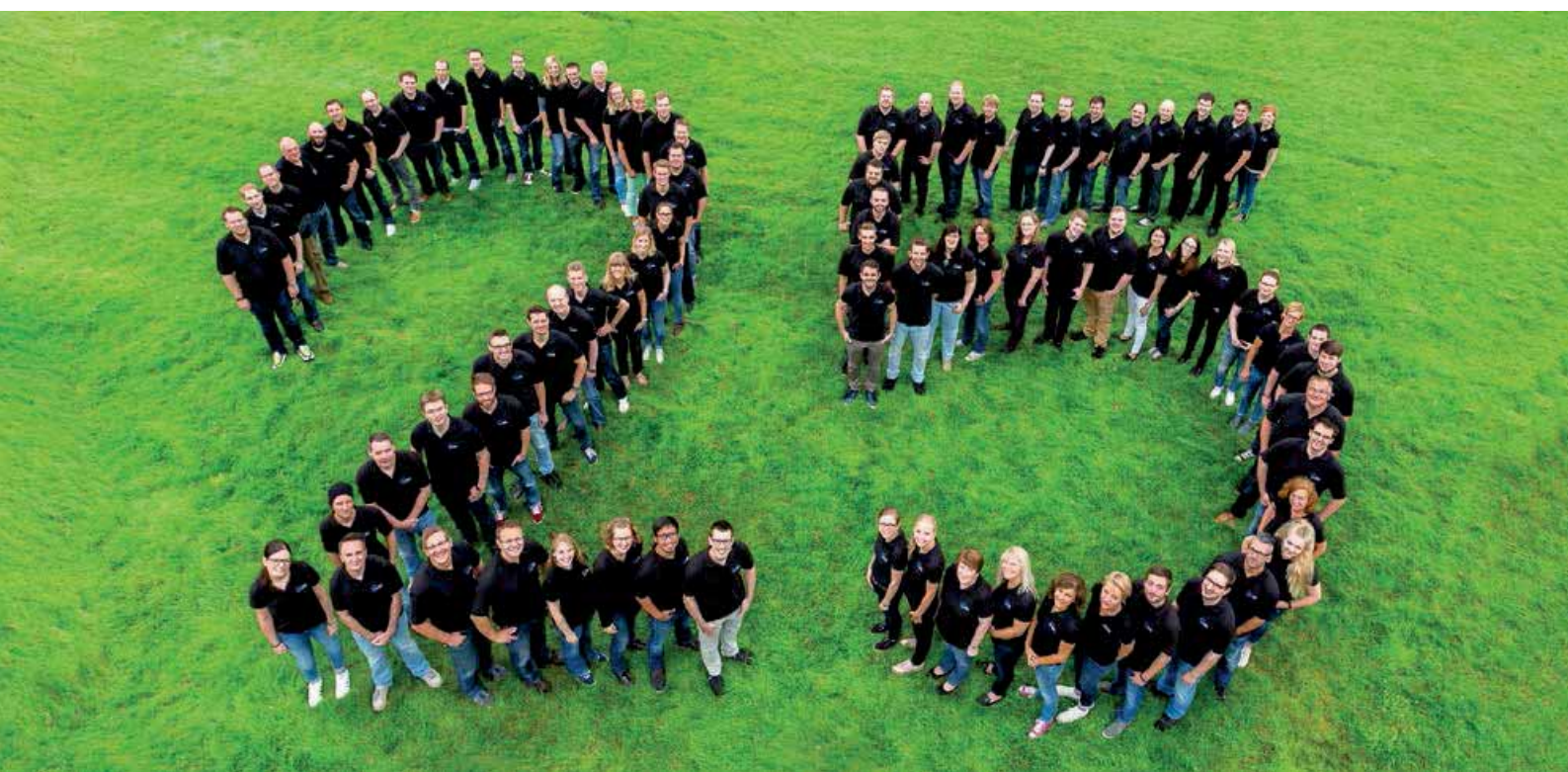
Reinigungsmittel wie Staubsauger und Mopp unentgeltlich bereit und erstattete Auslagen z. B. für den Müllbeutelkauf. Der Dienstleister habe 1 zu 1 die Aufgaben der früheren eigenen Angestellten übernommen und sei wie ein Arbeitnehmer in die Arbeitsorganisation und -abläufe eingebunden gewesen. Im Ergebnis ging das LSG von einer abhängigen Beschäftigung aus, womit auch Sozialversicherungsbeiträge durch den Auftraggeber zu zahlen seien. (Urt. v. 10.06.2016, Az.: L 4 R 903/15)

Tipp: Achten Sie auf Alarmzeichen für eine abhängige Beschäftigung. Dazu gehören zum Beispiel die Eingliederung in den Betriebsablauf oder fehlende eigene Betriebsmittel. ■

In Kürze

Das LG Stuttgart entschied in zwei Verfahren, dass ein vom Eigentümer beauftragter Makler für eine Wohnungsbesichtigung keine Entgelte von Wohnungssuchenden nehmen darf. Gebühren sind nach den gesetzlichen Wertungen des WohnVermG („Bestellerprinzip“) wettbewerbswidrig. (Urt. v. 15.06.2016, Az.: 38 O 10/16 und 38 O 73/15)

Die Mindestlohnkommission hat eine Erhöhung des Mindestlohnes von 8,50 auf 8,84 Euro brutto/Std. vorgeschlagen. Die Bundesarbeitsministerin legt den Beschluss der Bundesregierung vor, so dass der neue Mindestlohn ab 1.1.2017 verbindlich werden kann. ■



Dankeschön.

Seit nunmehr 25 Jahren dürfen wir unsere Leidenschaft und Begeisterung für IT in weltweiten Projekten und Services realisieren. Dafür möchten wir Danke sagen! Das Vertrauen unserer Kunden und Partner und die Zusammenarbeit mit ihnen sowie das Teamwork der Kolleginnen und Kollegen haben uns zu dem gemacht, was wir heute sind - ein erfolgreicher IT-Partner! Wir freuen uns auf viele weitere Jahre TSO-DATA.

Brexit wird kurzfristig erkennbare Delle bringen

Berlin/Brüssel. Der DIHK führte eine bundesweite IHK-Blitzumfrage zum Brexit durch: Sie hat ergeben, dass kurzfristig eine erkennbare Delle in den Außenwirtschaftsbeziehungen mit dem Vereinigten Königreich erwartet wird. Mehr als jedes vierte der befragten Unternehmen rechnet bereits während der Ausstiegsverhandlungen mit geringeren Im- und Exporten. Für die Zeit nach dem EU-Austritt erwartet sogar jedes zweite Unternehmen geringere Handelsbeziehungen. Zudem wird mit Handelshemmnissen und zusätzlichen Bürokratielasten durch dann benötigte Dokumente und Bescheinigungen gerechnet. Diese politischen und rechtlichen



Einzelteil: Unternehmen rechnen mit geringeren Im- und Exporten.

Unsicherheiten könnten sich auch auf das Personal auswirken: Jedes vierte deutsche Unternehmen geht davon aus, die Mitarbeiter beim Tochterunternehmen in Großbritannien zu reduzieren. Eben diese Unsicherheiten veranlassen sogar jedes dritte

deutsche Unternehmen mit Niederlassungen in Großbritannien dazu, künftig weniger auf der Insel zu investieren.

Die Ergebnisse einer regionalen Umfrage (S. 24) sind abrufbar unter: www.osnabrueck.ihk24.de (Dok.-Nr. 3426160) ■



EU-Parlament greift DIHK-Vorschläge auf

Brüssel. Das Europäische Parlament (EP) hat bei der Beratung der Binnenmarktstrategie der EU-Kommission DIHK-Vorschläge aufgegriffen. So verlangt das EP die Einhaltung des „Think Small First“-Prinzips, der Vorfahrt für kleine und mittlere Unternehmen. Oder auch die Weiterentwicklung des „einheitlichen Ansprechpartners“, der als Lotse in Unternehmen grenzüberschreitend Hilfestellung leistet. Der DIHK hatte angeregt, dieser solle alle gründungsrelevanten Prozesse begleiten. Das „Marktinformationsinstrument“, mit dem die Kommission bei Unternehmen Daten abfordern will, wird vom EP kritisch hinterfragt. Der DIHK hatte dafür geworben, es wegen des drohenden Bürokratieaufwands zu überdenken. Ferner fordert das EP die Kommission auf, beim Verbot des „ungerechtfertigten Geoblockings“ zu klären, was unter „ungerechtfertigt“ zu verstehen ist. ■

Erbschaftsteuergesetz geht in Verlängerung

Berlin. Die Hängepartie bei der Erbschaftsteuer geht weiter: Der Bundestag hatte das neue Erbschaftsteuerrecht im Juni beschlossen – nun haben die Länder den Gesetzentwurf im Bundesrat gestoppt.

Der Vermittlungsausschuss wurde mit einer „grundlegenden“ Überarbeitung beauftragt. Die IHKs und andere Wirtschaftsverbände konnten im Gesetzgebungsverfahren erreichen, dass im neuen Gesetz zumindest die Bewertung von eigentümergeführten Unternehmen realistischer geregelt werden soll. Werden die typischerweise bei diesen Betrieben vorliegenden Verfügungsbeschränkungen nachgewiesen, soll ein Abschlag von bis zu 30 % auf das begünstigte Betriebsvermögen erfolgen. Auch bei der Bewertung des Betriebsvermögens anhand des Vereinfachten Ertragswertverfahrens wurden Verbesserungen im Entwurf erreicht. So könnte eine praxisgerechtere Bemessungsgrundlage entstehen. Der Vermittlungsausschuss wird nun das Verschonungskonzept erneut prüfen und der DIHK die Interessen der Familienunternehmen auch in der Verlängerung des Gesetzgebungsverfahrens vertreten. Das Bundesverfassungsgericht hatte 2014 den Gesetzgeber mit Korrekturen beauftragt. ■

IHK informiert zur Registrierkassen-Umrüstung

Berlin/Osnabrück. Am 31.12. endet die Übergangsfrist, in der elektronische Registrierkassen nachgerüstet sein müssen, um den Anforderungen an die Aufbewahrung digitaler Unterlagen bei Bargeschäften zu genügen. In einer Pressemitteilung (www.dihk.de/Presse), fordern die Spitzenverbände DIHK, BDA, ZDH, HDE und BGA Nachbesserungen, weisen u. a. auf die „teils unverhältnismäßig hohen Kosten“ hin. – Die IHK hat in einer Veranstaltung mit der Werbegemeinschaft Melle City e.V. zum Thema informiert (Foto). Eine weitere Veranstaltung für Interessierte folgt am 17. Oktober 2016 in Meppen. Alle Infos: www.osnabrueck.ihk24.de (Dok.-Nr. 3330644) sowie: IHK, Elina Wolf, Tel. 0541 353-327. ■

Änderungen ab 2017: Die IHK informiert dazu (hier in Melle).





Historisch interessant: Ein Großsteingrab im Naturpark Hümmling.

Festakt für den neuen Naturpark Hümmling

Ende 2015 wurde der Hümmling als Naturpark anerkannt. Im August gab es nun den offiziellen Festakt in Sögel im Landkreis Emsland. Der Naturpark Hümmling ist der 14. Naturpark Niedersachsens und hat eine Fläche von rund 58 000 Hektar, von denen 42 % Landschafts- und Naturschutzgebiete sind. „Naturparks ermöglichen ein Miteinander von Tourismus, Naturschutz sowie Land- und Forstwirtschaft. So wird ein Beitrag für den Naturschutz für die nächsten Jahrzehnte geleistet“, sagte Umweltminister Stefan Wenzel (Foto, l.)

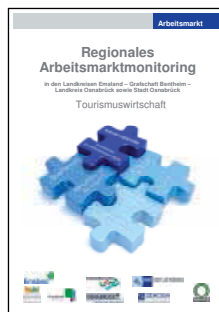


beim Festakt. Zu dessen Teilnehmern gehörten auch Landtagspräsident Bernd Busemann, Landrat Reinhard Winter (r.) und die Bürger-

meister der beteiligten Kommunen. Zuletzt wurden neue Naturparks 2006 und 1984 eingeweiht. Der Landschaftsraum im Hümmling ist geprägt von Buchenwäldern und Birkenhainen, Moor- und Torfflächen und mit einer jahrtausendealten Megalithkultur.

Alle Infos: www.naturpark-huemmling.de ■

Monitor zum Tourismus jetzt online abrufbar



Der „Regionale Arbeitsmarktmonitoring Tourismuswirtschaft“ ist jetzt kostenfrei online abrufbar. Die Studie analysiert im Detail die Lage im Gastgewerbe, das ein wichtiger Arbeitgeber in der Region ist.

Durch den Monitor lassen sich wichtige künftige Handlungsfelder identifizieren. Um den praktischen Nutzwert der Ergebnisse zu sichern, bietet die IHK im Herbst Workshops an, in denen sich u. a. Unternehmen und IHK austauschen werden.

Alle Infos: www.osnabrueck.ihk.de/tourismus (Dok.-Nr. 3450492) ■

LaGa Bad Iburg 2018 nutzt Planungsbüro aus Berlin

Das Berliner Landschaftsarchitekturbüro A24 Landschaft erhielt den Zuschlag im Verhandlungsverfahren um die Planung der Landesgartenschau (LaGa) Bad Iburg 2018. Ob der Bereich vor der Dörenbergklinik oder der Weiterbau der Philipp-Sigismund-Allee: Die städtebaulichen Herausforderungen sollen durch das Büro nun mit neuen Ideen und räumlichen Lösungen entwickelt werden.

Alle Infos: www.landesgartenschau-badiburg.de ■

Herbstausklang in den Ippenburger Gärten

Blumenzwiebeln und die 5. Ippenburger Kürbismeisterschaft gehören zum Ippenburger Herbstfestival „en miniature“ im Küchengarten, dem hübschen Ausklang der Gartensaison am 24./25. September. U. a. haben 35 Händler für den Blumenzwiebelmarkt zugesagt.

Alle Infos: www.ippenburg.de ■

Unesco-Prämierung für Naturpark TERRA.vita

Die UNESCO-Generalkonferenz schuf 2015 die weltweite Flächenauszeichnung „UNESCO Global Geoparks“. Die Urkunde dazu überreichte Außenminister Frank Walter Steinmeier jetzt an den Vorsitzenden des Natur- und Geoparks TERRA.vita, Dr. Michael Lübbersmann. Bei der Verleihung (Foto) wurde der hohe Imagegewinn der Prämierung betont. Bislang gibt es weltweit 120 Geoparks in 33 Ländern. Ein UNESCO Geopark wie TERRA.vita ist eine Region, die ein bedeutendes geologisches Erbe aufweist, über ein funktionierendes Management verfügt und u. a. die Regionalentwicklung fördert. ■





Zech Ingenieurgesellschaft investiert in Büroneubau

1 __ Die Zech Ingenieurgesellschaft mbH aus Lingen feierte jetzt das Richtfest für seinen Büroneubau am Hessenweg. Damit wird die Gebäudenutzfläche auf über 3 000 m² erweitert werden.

„Wir investieren in die Zukunft“, sagt der Firmengründer und geschäftsführende Gesellschafter Siegfried Zech. Die leitende Idee sei es, ein offenes, einladendes Gebäude zu schaffen. Mit einem Gesamtaufwand in Höhe von 2,1 Mio. Euro entsteht ein dreigeschossiger Büroneubau mit 1 257 m² Fläche. Ebenso entsteht ein Schulungs- und Konferenztrakt, der nicht nur für innerbetriebliche Arbeitskreise und Seminare genutzt werden soll. Zech ist bundesweit u. a. in den Bereichen Immissionsschutz und Bauphysik tätig und beschäftigt 60 Mitarbeiter. Seit der Gründung 1998 wurden rund 11 000 Einzelprojekte begleitet. (pr) *Unser Foto zeigt (v. l.) Ulrich Janßen (Bauunternehmen Mainka), Pastor Philipp Wollek, Siegfried und Erika Zech sowie Oberbürgermeister Dieter Krone.* ■

Kurze GmbH erweitert Firmensitz für 4,5 Mio. Euro

2 __ Mit einem offiziellen ersten Spatenstich gab die Kurze GmbH Zerspanungstechnik aus Spelle das Startsignal für eine erneute Betriebserweiterung (Foto).

„Wir stoßen an Kapazitätsgrenzen und planen eine weitere Produktions- und eine zusätzliche Lager- und Logistikhalle zu errichten“, sagt Geschäftsführer Antonius Kurze (3. v. l.). Damit steige die überdachte Fläche um 2 000 m² auf 10 000 m². Erst kürzlich hatte dazu das Grundstück im Gewerbegebiet auf 4 ha erweitert werden können: „Dies war Grundvoraussetzung für die Investition.“ 1964 als Dreherei im Ortskern gegründet, folgte 1980 der Umzug an den jetzigen Standort. Die Mitarbeiterzahl stieg in dieser Zeit von zwölf auf rund 200 an. Deren Investitionsvolumen beträgt rund 2,2 Mio. Euro. Inklusive neuer Maschinen beträgt die Gesamtinvestition 4,5 Mio. Euro. Samtgemeindebürgermeister Bernhard Hummeldorf (l.) und Bürgermeister Georg Holtkötter (4. v. l.) dankten für „das klare Bekenntnis zu Spelle“. (pr) ■

US-Konzern übernimmt buw Unternehmensgruppe

3 __ Der US-Konzern Convergys will sämtliche Call-Center-Aktivitäten der Osnabrücker buw Unternehmensgruppe übernehmen. Convergys, nach eigenen Angaben weltweit die Nummer 2 in der Customer-Care-Industrie hat den Stammsitz in Cincinnati, Ohio. In Osnabrück beschäftigt buw über 800 einer insgesamt 6 000 Mitarbeiter.

Die buw Management Holding betreibt 16 Standorte in Deutschland und dem europäischen Ausland und bezeichnet sich als bundesweit größtes inhabergeführtes Customer-Care-Unternehmen. Inhaber Karsten Wulf (Foto, l.) Jens Bormann (r.) und gründeten buw 1993 als Studenten. Convergys will mit der Transaktion Kundendienstleistungen im deutschen Markt anbieten und das multinationale Kundenportfolio verbreitern, so Präsidentin und CEO Andrea Ayers. Nach der noch ausstehenden Freigabe der zuständigen Kartellbehörden wird der Abschluss der Transaktion im Laufe des dritten Quartals erwartet. ■



TSO-DATA GmbH besteht seit 25 Jahren

4 __Auf eine 25-jährige Firmengeschichte blickt in diesem September die TSO-DATA GmbH aus Osnabrück.

Im Jahr 1991 wurde das heutige Business-Systemhaus und Microsoft Dynamics Partner von sechs Mitarbeitern ins Leben gerufen, deren Arbeitgeber in die Insolvenz zu rutschen drohte. „Wir zählen heute über 130 Mitarbeiter. Davon 107 an unserem Stammsitz in Osnabrück und 26 am zweiten Standort in Nürnberg“, sagt Geschäftsführer Dirk Frommeyer (Foto). Zum Aufgabenbereich gehört, dass weltweit Projekte im Microsoft Umfeld ausgeführt werden, mit dem Fokus Versandhandel und Großhandel. Dabei setzen die Osnabrücker auf die von ihnen selbst entwickelte Branchenlösung KatarGo, die von Microsoft zertifiziert wurde. „Unser Erfolgsrezept setzt sich aus Teamwork, nachhaltiger Unternehmensentwicklung, Akzeptanz und Individualität zusammen“, sagt Frommeyer, der sich u.a. für den VfL Osnabrück, den Zoo und die Hochschule Osnabrück engagiert. ■

Hellmann leitet den Generationenwechsel ein

5 __Die Osnabrücker Unternehmensgruppe Hellmann Worldwide Logistics hat sich mit einer Vielzahl an Maßnahmen neu aufgestellt. Ziel ist die weltweite Neustrukturierung der Geschäftsbereiche Luft- und Seefracht, Landverkehre und Kontraktlogistik.

Gleichzeitig wurde der Generationenwechsel eingeleitet und das Managementteam erweitert. Die Familie Hellmann wird auch künftig das Unternehmen führen, aber durch die zunehmende Anzahl an Familien-Gesellschaftern in der nächsten Generation gestaltet sich dies schwieriger. Daher gab es den Rechtsformwandel von einer GmbH & Co. KG hin zur internationalen Rechtsform SE & Co. KG. Die führenden Gesellschafter Jost und Klaus Hellmann werden künftig den 3-köpfigen Vorstand der SE besetzen. Vorstandssprecher ist seit November 2015 Dr. Thomas Knecht (Foto, oben). Der internationale Konzern hat fast 250 Standorte in 56 Ländern und über 12 500 Mitarbeiter. ■

„Technologiezentrum Neue Materialien“ ist in Gründung

6 __Nicht nur Betriebe aus dem Maschinen-, Anlagen- und Fahrzeugbau sowie der Land- und Kunststofftechnik könnten künftig von einem neuen Angebot profitieren: Möglichst bald soll an der Hochschule Osnabrück das „Technologiezentrum Neue Materialien Osnabrück-Emsland“ (kurz: TECHNOS) entstehen.

Für den noch zu gründenden Verein werden Unternehmen gesucht, die mit neuen Werkstoffen und Fertigungstechnologien innovative Ideen umsetzen wollen. In einer Info-Veranstaltung am 13. September (17 Uhr) bei der KME Germany GmbH & Co. KG, Osnabrück, stellen die Initiatoren Prof. Dr. Ulrich Krupp (Hochschule Osnabrück, Lehrstuhl Materialdesign und Werkstoffzuverlässigkeit, Foto: l.) und Dr. Peter Böhlke (KME, r.) mit Hans-Günter Wobker (KME) die TECHNOS-Idee vor, die gerade auch kleine Betriebe erreichen möchte. (mei) **Anmeldung für Kurzentschlossene: technos@hs-osnabrueck.de oder Tel. 0541 969-3824 (Matthias Kantehm, 2. v.l.)** ■

Mit Weiterbildung zur Industrie 4.0

von Andreas Meiners, IHK

Regionale Unternehmen sehen aktuell einen steigenden Weiterbildungsbedarf, um ihre Belegschaften für die Umsetzung der Industrie 4.0 zu qualifizieren. Das zeigte eine Umfrage im Frühjahr, über die wir im *ihk-magazin* 6/2016 (S. 30/31) berichtet haben. In Teil 5 unserer Serie „Industrie 4.0“ stellen wir das Mittelstand 4.0 Kompetenzzentrum Hannover „Mit uns digital!“ vor, das ab sofort diverse kostenfreie Schulungen rund um das Thema Digitalisierung anbietet.

Information, Qualifikation, Dialog und Umsetzung: In diese vier Bereiche gliedern sich die Angebote des neuen Kompetenzzentrums „Mit uns digital!“ in Hannover,



dessen Zielgruppe kleine und mittlere Unternehmen aus Niedersachsen und Bremen sind. Als Teil der bundesweiten Förderinitiative „Mittelstand 4.0 – Digitale Produktions- und Arbeitsprozesse“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie,

wird das Zentrum für drei Jahre mit 5,4 Mio. Euro gefördert. Dadurch sind alle Leistungen, die Unternehmen hier abrufen können, kostenfrei. Geleitet wird das Zentrum vom Produktionstechnischen Zentrum Hannover (PZH), der Leibniz Universität und vom Institut für Integrierte Produktion Hannover, die die Kompetenzen weiterer Partner – wie z. B. des Instituts für Werkzeugmaschinen und Fertigungstechnik der TU Braunschweig – bündeln und gemeinsame Angebote koordinieren.

Doch woher bezieht das neue Kompetenzzentrum selbst sein Wissen über den

Umfangreiches, kostenfreies Kursangebot: „Mit uns digital!“-Geschäftsführer Karl Doreth (r.) mit einer Besuchergruppe.



Weiterbildungsbedarf der Unternehmen? Erstens: Aus eigenen Erfahrungen mit zahlreichen Kooperationsprojekten mit der Wirtschaft sowie aus Unternehmensbesuchen. So arbeiten beispielsweise allein am PZH, das weltweit als eines der bedeutendsten Forschungszentren für Produktionstechnik gilt, rund 260 Ingenieur-, Natur- und Wirtschaftswissenschaftler. Und, zweitens: Das neue Kompetenzzentrum hat nachgefragt und die Bedarfe ermittelt. Diskutiert wurde u. a. bei verschiedenen Workshops in ganz Niedersachsen und Bremen. Dort trafen sich rund 400 Unternehmen und regionale Multiplikatoren wie Wirtschaftsförderer und IHKs und kamen über die Weiterbildungswünsche ins Gespräch. Eines dieser Gespräche fand Mitte Mai im Innovationszentrum (ICO) in Osnabrück statt.

Im Sommer haben die erste Seminare in Hannover und an anderen Orten begonnen, die u. a. unternehmerisches Wissen zu den Themen Datengewinnung, Onlineerfassung oder dem richtigem Einsatz von Big Data vermitteln. Neben einer Generalschulung, die zweimal pro Quartal angeboten wird, werden des Weiteren je einmal im Quartal insgesamt 21 verschiedene 1- bzw. 2-tägige Expertenschulungen angeboten. Die Teilnehmerzahl ist (je nach Schulung) auf 16 bzw. 10 Teilnehmer begrenzt und es können in der Regel maximal zwei Teilnehmer

desselben Unternehmens mitmachen. Auf dieser und der kommenden Seite haben wir einen ersten Überblick zu Themen und Terminen zusammengestellt.

Weitere Informationen (auch zum IHK-Netzwerk „Industrie 4.0“): IHK, Andreas Meiners, Tel. 0541 353-245.

Nutzen Sie die kostenfreien Industrie 4.0-Schulungen

Das neue „Mit uns digital!“-Kompetenzzentrum Hannover bietet Unternehmen die Gelegenheit, an kostenfreien Qualifizierungen zum Thema Industrie 4.0 teilzunehmen. Hier ein erster Überblick über das Weiterbildungsangebot.

Generalschulung

Inhalte sind die Vernetzung von Anlagen, Kopplung von RFID- & MES-Systemen sowie Grundlagen der IT-Struktur.

- 11.10.2016: Technologien und Potenziale der Digitalisierung, Hannover

Schulungsangebot Unternehmensdaten

Vermittelt wird, wie sich welche Daten erfassen und nutzen lassen.

- 20.09.2016: Energieeffizienz ganzheitlich verbessern, TU Braunschweig

- 26.09.2016: Onlinefähige Methoden zur Prozessüberwachung, Hannover
- 26.10.2016: Steuerungsbasierte Datenaufnahme, Hannover
- 07.11.2016: Einstieg in die Mikrosensorik, Hannover
- 15.11.2016: Big Data Anwendungen in Produktion und Logistik, Produktion, Hannover
- 21.11.2016: Kognitive Intralogistik und intelligente Betriebsdatenerfassung, Hannover

Schulungsangebot Produktivität

Ziel ist es, über **Technologieanwendungen** zu informieren und so **neue Impulse** zu geben.

- 19.09.2016: IT-Sicherheit in der Produktion, Hannover
- 20.09.2016: PDM-Systeme für eine durchgängige Produktentwicklung, Hannover

- 05.10.2016: Intelligenter Materialtransport mit Fahrerlosen Transportsystemen (FTS), Hannover
- 17.10.2016: Maßgeschneiderte Steuerungssysteme in Industrie 4.0, Oldenburg
- 19.10.2016: Laser in der digitalen Produktion, Hannover
- 20.10.2016: Additive Fertigung in der digitalen Produktion, Hannover
- 20.10.2016: Digitale Fabrikplanung und -bewertung, Hannover
- 20.10.2016: Lean Production trifft auf Industrie 4.0, Hannover
- 31.10.2016: Produktionscontrolling im Zeitalter von Industrie 4.0, Hannover
- 02.11.2016: Ergonomische Arbeitsplatzgestaltung mit neuen Technologien, Hannover
- 09.11.2016: CA-Prozesskette von der Bauteilplanung bis zur Fertigung, Hannover
- 30.11.2016: Selbststeuerung in der Produktion und Logistik, Bremen

Schulungsangebot Arbeitswelt

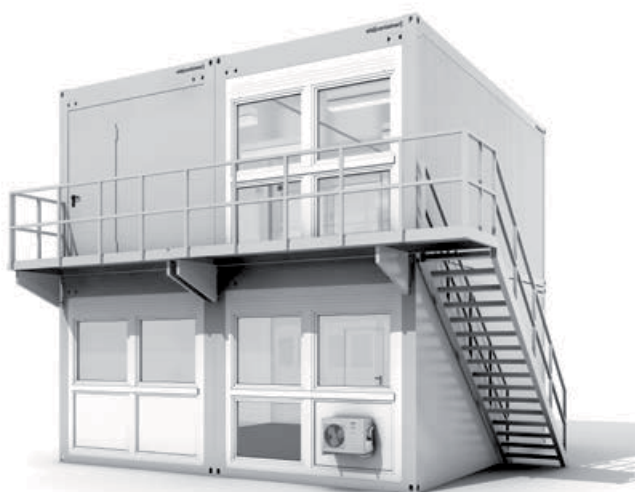
Die Digitalisierung wird die Arbeitswelt verändern und rückt damit Fragen zu Mitarbeiterrechten oder Datenschutz in den Fokus.

- 23.11.2016: Rechtsrahmen für Industrie 4.0, Hannover
- 24.11.2016: Datenschutzerfordernungen und Arbeitnehmerrechte in der vernetzten Produktion, Hannover
- 30.11.2016: Anforderungen der Digitalisierung in den Bereichen Arbeit und Organisation, Hannover

Unsere Bitte: Sollten Sie an einer Schulung teilgenommen haben, teilen Sie uns gern Ihre Erfahrung mit: IHK, Andreas Meiners, Tel. 0541 353-245 oder meiners@osnabruock.ihk.de

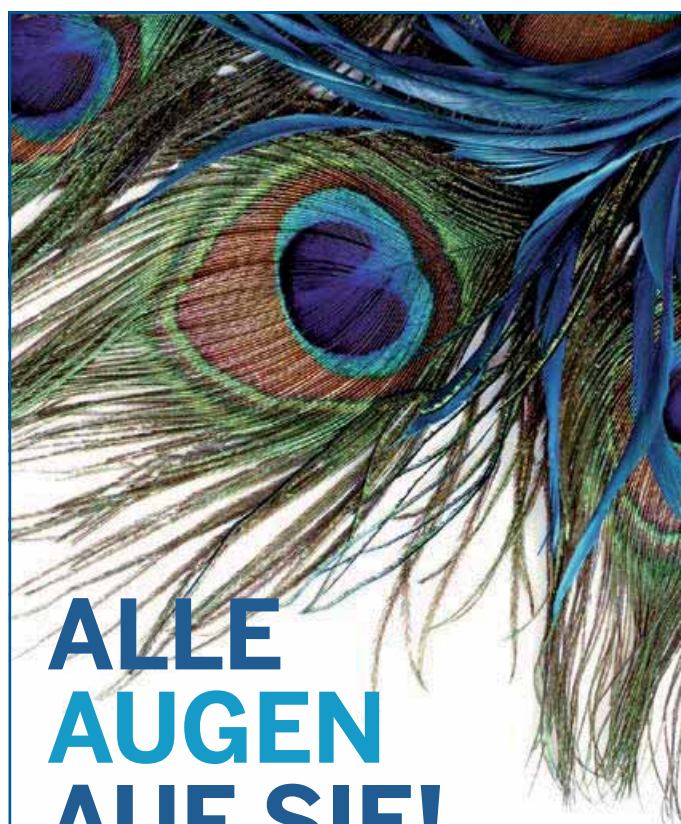
Alle Informationen und Anmelde-möglichkeiten: www.mitunsdigital.de (Schulungen)

Mobile Räume mieten.
Flexible Raumlösungen
für jede Branche.



www.container.de

ela[container]



**ALLE
AUGEN
AUF SIE!**

Das Beste aus Print und Digital
für Ihre Werbung.

**MISO MEDIEN
SERVICE**
www.miso-medien.de

Mit Mut Fahrt aufgenommen

von Enno Kähler, IHK

Die berufliche Selbstständigkeit in der Transportbranche war für Malkhaz Kobesov viele Jahre nur eine verlockende Idee. Anfang 2011 fasste der Kraftfahrer dann allen Mut zusammen, kaufte sich einen eigenen Transporter und gründete an seinem Wohnort Melle das Unternehmen MN-Transporte. „Die ersten Jahre waren nicht leicht“, sagt er. Doch die harte Arbeit hat sich gelohnt. Heute fahren 15 Fahrzeuge für einen festen Kundenstamm.

Geboren wurde Malkhaz Kobesov in der Stadt Agara in der Kaukasusrepublik Georgien. Schon nach dem Schulabschluss gründete er mit einem Freund ein kleines Unternehmen und handelte mit Früchten und Produkten des täglichen Bedarfs. „Meine Eltern haben mich damals zu diesem Schritt ermuntert“, erinnert sich der 46-Jährige. Im Zuge des südossetischen Konfliktes von 1990 bis 1992 mussten er und seine Familie die Heimat verlassen. Nach einem mehrjährigen Aufenthalt in Russland kam er 1997 nach Deutschland.



IHK-Serie: Gründung durch Zuwanderer

Erfolgreiche Unternehmen mit Zuwanderungshintergrund beleben die regionale Wirtschaft. In unserer Serie „Gründung durch Zuwanderer“ stellen wir in loser Folge Unternehmer mit Zuwanderungshintergrund und deren Firmen vor. Die Serie ist abrufbar unter: www.osnabrueck.ihk24.de/migration ■



Gebürtig aus Georgien bzw. der Ukraine: Spediteur Malkhaz Kobesov und Lebensgefährtin Natalija Heise gründeten ihr Unternehmen in Melle.

Vom brandenburgischen Lübbenau zog er vor rund 16 Jahren ins Osnabrücker Land und fand Arbeit bei einem Dissener Transport- und Logistikunternehmen. 2006 absolvierte Kobesov dann, bereits mit der Idee an eine Selbstständigkeit, eine Qualifizierung zum Kraftfahrer CE bei der Dekra.

In der folgenden Zeit als LKW-Fahrer ließ ihn der Gedanke an ein eigenes Transportunternehmen nicht los. Zusammen mit seiner Lebensgefährtin Natalija Heise fiel dann vor rund fünf Jahren die Entscheidung zum Schritt in die Selbstständigkeit. „Ich war immer unterwegs, bin Tag und Nacht gefahren“, erinnert sich Kobesov an die erste Zeit als Unternehmer. Zuhause in Melle bemühte sich die aus der Ukraine stammende 49-jährige Maschineningenieurin um neue Transportaufträge und erledigte alle anfallenden Büroarbeiten. Frachtmittler im Internet brachten erste Umsätze, doch der wachsende Preiswettbewerb durch osteuropäische Anbieter machte es beiden nicht leicht.

In den vergangenen Jahren hat sich das Unternehmen MN-Transporte immer mehr auf eilige kurzfristige Transporte innerhalb Europas sowie auf den Transport von Mode und Fashion spezialisiert. Seit 2014 fährt das Unternehmen feste Touren für einen Osnabrücker Spezialisten für Fashionlogistik. „Für den Transport der teilweise aufgebügelten und nicht zu faltenden Kleidungs-

stücke haben wir die Fahrzeuge mit einem Hängestangensystem ausgestattet“, erklärt Malkhaz Kobesov.

„Seine Geduld hat uns den Erfolg gebracht“, stellt Natalija Heise heute fest. Im vergangenen Jahr hat sie ein Bürogebäude und eine Lagerhalle im Gewerbegebiet Melle-Gerden Süd errichtet, die das Unternehmen Anfang Februar beziehen konnte. Um Kosten zu sparen, hatten Malkhaz Kobesov und sie sich 2011 erst einmal ein Büro zuhause eingerichtet und eine Lagerhalle angemietet. „Wir hatten keine Stellplätze für unsere Fahrzeuge und keinen Platz für Besprechungen mit unseren Fahrern“, beschreibt Heise die Situation am alten Unternehmenssitz in Melle.

Aktuell beschäftigt das Unternehmen 14 feste Mitarbeiter und zwei Aushilfen. „Es ist schwer, gute Fahrer zu finden“, erläutert das Paar die Situation am Arbeitsmarkt. Malkhaz Kobesov weiß, wie es ist als Kraftfahrer zu arbeiten und bemüht sich um ein gutes Klima im Unternehmen: „Einige Fahrer arbeiten schon seit mehr als vier Jahren bei uns.“ Durch Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Freundlichkeit hoffen er und seine Lebensgefährtin auch in Zukunft auf eine weitere positive Unternehmensentwicklung. ■

www.mn-transporte.de



WIRTSCHAFTSJUNIOREN
OSNABRÜCK

Auszeichnung zum
Ehrbaren Unternehmertum

[Jetzt Projekt einreichen
und gewinnen!]

Bewerbungsschluss ist der 30. September 2016.

Projekt-
Auszeichnung
2016



Die Auszeichnung „Ehrbares Unternehmertum“

Unter der Schirmherrschaft des IHK Präsidenten Schlichter haben die Wirtschaftsjunioren daher 2012 die Projekt-Auszeichnung „Ehrbares Unternehmertum“ für den IHK-Bezirk „IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim“ ins Leben gerufen.

Betriebskindergärten, flexible Modelle für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, außergewöhnliche Ideen im Bereich Umweltschutz, soziales Engagement, besondere Gesundheitsförderung von Mitarbeitern – der Palette von möglichen Projekten, mit denen Unternehmer sich für den Preis bewerben können, sind keine Grenzen gesetzt. Zudem dürfen auch Angestellte ihr Unternehmen als Preisträger vorschlagen!

Rückfragen und Bewerbungen bitte an

Wirtschaftsjunioren Osnabrück
der IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim
Therese Demann

So einfach geht es:

Alle Unternehmen aus dem IHK-Bezirk „IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim“ können sich für die Auszeichnung bewerben. Für die Bewerbung sind lediglich das Ausfüllen eines Fragebogens sowie eine kurze Projektbeschreibung notwendig.

Alle notwendigen Unterlagen sind als Download unter:
www.wjdos.de/ehrbares-unternehmertum zu finden.

Neuer Graben 38
49074 Osnabrück
E-Mail: demann@osnabrueck.ihk.de
Webseite: : <http://www.wjdos.de>
Telefon: 0541 353-104

„Der Frozen Yogurt ist die Spitze des Eisbergs“

Gäbe es einen „Wirtschaftspreis für Gründer mit ansteckender Freude am Beruf“, wäre das zwar ein langer Titel, aber wir könnten kurzentschlossen Ignacio und Joaquin Sandiano dafür nominieren. Anfang der 2000er Jahre kamen die Brüder aus Argentinien an die Ems, kauften 2014 das YOYO's Frozen Yogurt in der Lingener Lookentorpassage und erfüllten sich damit ihren großen Traum von der Selbstständigkeit. Nun steht eine weitere Veränderung an. Im September expandiert ihr Gastronomiebetrieb nach Rheine in die „Ems-Galerie“. – Die Geschichte von Zweien, die über ihre jetzige Heimatstadt Lingen sagen: „Wir sind hier wirklich glücklich.“



Betreiben seit 2014 das YOYO's: Die Brüder Joaquin (M.) und Ignacio Sandiano (r.) mit ihrer Auszubildenden Rabiah Binti Mohd Faizal (l.). Verkauft werden u. a. Frozen-Yogurt, Smoothies, Salate und Suppen.

36

Gut zwölf Jahre ist es her, seit die Brüder aus der 1,3 Mio.-Einwohner-Metropole Rosario, der drittgrößten Stadt Argentinien, nach Lingen an die Ems gezogen sind. „In unserem Land gab es eine Wirtschaftskrise“, berichtet Ignacio Sandiano und, dass ihre Mutter sich entschloss nach Deutschland zu gehen. Als Ärztin begann sie 2002 am Bonifatius Hospital in Lingen. Ein Jahr später folgte ihr Ignacio nach, ein weiteres Jahr darauf Joaquin. Dass sie in Südamerika eine Deutsche Schule besucht hatten, war rückblickend „zwar ein großer Vorteil, aber keine Garantie, wirklich alles zu verstehen“, lachen die beiden.

Gastronomie und BWL

Beruflich entwickelten sie sich nach ihrer Hochschulreife zunächst in unterschiedliche Richtungen: Joaquin Sandiano, heute

30 Jahre, jobbte nebenbei im Lingener Café Extrablatt am Markt und erzählt mit Freundlichkeit von der Unterstützung, die er vom damaligen Chef bekommen hat: „Ich bin ihm dankbar dafür und für die Möglichkeit, dass ich meine Ausbildung als Fachmann für Systemgastronomie dort machen konnte.“ Im Jahr 2006 hatte Joaquin Sandiano den erfolgreichen Ausbildungsabschluss in der Tasche, bekam ein Jahr später die Chance, Betriebsleiter zu werden: „Im zweiten Café Extrablatt im neu eröffneten Einkaufszentrum Lookentor.“ Um sein Wirtschaftswissen zu erweitern, studierte er Betriebswirtschaft und erwarb den Bachelorabschluss in England. Auch sein Bruder Ignacio wählte BWL. Der 32-Jährige schloss das Fach an der Universität Osnabrück ab, sammelte danach in einem großen Handwerksbetrieb in der Region Berufserfahrung.

„Die Gastronomie und unsere Idee, in diesem Bereich in der Zukunft einmal etwas Eigenes auf die Beine zu stellen, war immer ein gemeinsames Thema“, sagen die Brüder. Trotz ihrer Überlegungen und Pläne kam der Zeitpunkt, an dem ihre beruflichen Fäden zusammenlaufen sollten, „letztlich überraschend“. Die Initialzündung nämlich gab vor zwei Jahren eine

Anzeige, auf die sie beim Durchstöbern vom Online-Verkaufsportaal Ebay aufmerksam geworden sind: Dort entdeckten sie ein Inserat für das YOYO's im Untergeschoss der Lookentorpassage. An einem Ort also, den sie gut kannten und in einer Ladengröße von gut 30 m², die ihnen zusagte. Angeboten wurde das Unternehmen – damals noch auf gefrorenen Joghurt, frozen Yogurt, spezialisiert – von einem Ehepaar aus Lingen, das die Eis-Idee aus der Wahlheimat USA mitgebracht hatte. Für die Sandianos war es der Moment, in dem sie die beruflichen Weichen neu stellten. Zur Finanzierung hätten sie, verrät Joaquin Sandiano, „alle Sparschweinchen geschlachtet.“

„Frisch denken“

Zwei Jahre nach der Gründung haben die jungen Männer ihr Unternehmen heute so aufgestellt und gestaltet, wie sie es sich immer gewünscht hatten. Nach und nach haben sie dazu das Angebot an Speisen und Getränken erweitert, haben u. a. Salate und Sandwiches mit aufgenommen, bieten Suppen an und vor Kurzem ist eine Karte mit grünen Smoothies hinzugekommen. „Der Frozen Yogurt ist inzwischen nur noch die Spitze des Eisbergs“, sagt Ignacio





Sandiano. Bei allen Veränderungen hätten sie sich an dem orientiert, was sie sich von Beginn an für ihre Selbstständigkeit vorgestellt hätten: „Frisch zu denken und einfach zu handeln, cool zu sein, aber nicht sonderbar“. Damit sie ihren eigenen Ansprüchen genügen, achten sie auf gesunde Zutaten und bereiten Suppen, gegrilltes Gemüse für die Brote und die weiteren Zutaten in der eigenen Küche zu.

Um sich gut aufzustellen und bekannt zu machen, werteten die Brüder die Kundenfrequenz aus und entwickelten eine Marketingstrategie. Ein Bestandteil: Möglichst selbst präsent sein und alle Prozesse kennen und erklären können. Ein weiterer: Die Lage im Untergeschoss des Einkaufszentrums und neben dem Zugang zur Tiefgarage gut zu nutzen. Gleich zu Anfang haben sie deshalb kostenlos Probierrößen verteilt. Später, als sie Suppen und Brote neu aufgenommen hatten, haben sie gezielt in den Büros der Innenstadt dafür geworben und Vorbestellungen über WhatsApp ermöglicht. Zusätzliche Werbeeffekte bringt ein kleines Firmenfahrzeug, aus dem heraus sie verkaufen können. Außerdem gibt es inzwischen zunehmend Anfragen für das Catering von Veranstaltungen.

„Wir haben uns in einem guten Tempo entwickelt und waren uns immer über die Richtung einig, in die wir gehen wollten“, erzählen Ignacio und Joaquin Sandiano und fügen hinzu, dass sie die bisherige Selbstständigkeit „schon auch als eine Findungsphase betrachtet haben“. Ende September nun wagen die Gründer einen nächsten Schritt, werden ab dann zusätzlich im neuen Einkaufszentrum „Ems-Galerie“ in Rheine sein. Eine Entwicklung, die sich wie anfühlt? „Wie die Anspan-

nung vor einem Fußballspiel.“ Froh sind sie über die gute Zusammenarbeit mit dem Investor, den sie vom Lookentor kennen und der die Sache „ein wenig zu einem gemeinsamen Projekt gemacht hat“. Das sei gut, denn schließlich würden sie in Rheine eine deutlich größere Fläche in einer Mittelinsel im Hauptgeschoss bewirtschaften, würden dadurch anders gefordert als jetzt.

Geplant ist, auch in Rheine einen Auszubildenden zu beschäftigen. Und, überhaupt, sei die Fachkräftesuche und die Integration von Flüchtlingen interessant für sie, weil sie ohnehin fast immer „bunt gemischte Teams“ gehabt hätten: „Einmal waren wir hier sieben Mitarbeiter aus fünf Ländern, ein anderes Mal hatten wir Inklusionspraktikanten vom Christophorus Werk.“ Mit allen, berichten die Lingener, hätten sie positive Erfahrungen gesammelt und gemerkt, dass es vor allem auf eines ankomme: „Darauf, keine Berührungsängste und einen freundlichen Umgang miteinander zu haben.“ Ihnen selbst habe das geholfen. So viele Menschen seien ihnen positiv begegnet, dass sie heute sagen könnten: „Wir haben das große Los gezogen.“ (bö) ■

www.yoyos-yogurt.com



GOLDBECK

www.goldbeck.de

Individualität trifft System

Zukunftsweisende Gebäude: schnell, wirtschaftlich und nachhaltig.

konzipieren · bauen · betreuen

GOLDBECK Nord GmbH, Niederlassung Münster
 Martin-Luther-King Weg 5, 48155 Münster
 Fon +49 2512 65530 · muenster@goldbeck.de

Nachfolger in Sicht

von Enno Kähler, IHK

Die Suche nach einem Nachfolger wird in den kommenden Jahren eine steigende Zahl regionaler Unternehmen vor große Herausforderungen stellen. Rainer Loepke kann sich dabei zurücklehnen, denn mit seinem Sohn Rouven arbeitet bereits die nächste Generation in seinem Fachhandel für Büroausrüstung. In rund vier Jahren möchte der 61-jährige Nordhorer die unternehmerische Verantwortung in die jüngeren Hände legen.

Vor wenigen Wochen ist Rainer Loepke mit seinem Betrieb innerhalb Nordhorns umgezogen. „Ich hätte diesen Schritt nicht getan, wenn meine Nachfolge nicht bereits geregelt wäre“, sagt der Unternehmer. Auf 480 m² bietet er an der Lingener Straße zusammen mit seinem Sohn und elf Mitarbeitern Kassensysteme, Bürotechnik, Büromöbel und rund 17 000 Bürobedarfartikel an. Begonnen hat alles vor rund 30 Jahren, als sich die Familie Loepke entschied, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. Quasi vom Wohnzimmer aus. Von dort aus nämlich wurden anfangs Verbrauchsmaterialien für Drucker und Kopierer am Telefon an gewerbliche Kunden verkauft.

Auf einen Blick

Die IHK hält umfassende Angebote zur Nachfolge bereit – zum Beispiel kostenfreie Beratungen, die Unternehmensbörse nexxt-change, die Broschüre „Herausforderung Unternehmensnachfolge“ oder ein Notfall-Handbuch. Alle Infos: www.osna-brueck.ihk24.de (Dok.-Nr. 342) ■



Auf die Zukunft ausgerichtet: Rainer Loepke (l.) mit seinem Sohn und Unternehmensnachfolger Rouven Loepke.

„Wir waren eine junge Familie und hatten uns auch die Risiken der beruflichen Selbstständigkeit überlegt“, erinnert sich Rainer Loepke an seine damaligen Bedenken. Aber die Entwicklung des Versandhandelsunternehmens verlief positiv. 1990 bezog man an der Kistemaker Straße in Nordhorn die erste kleine Gewerbeimmobilie mit einer Fläche von 40 m². Bis heute folgten noch drei weitere Umzüge innerhalb Nordhorns in jeweils größere Räumlichkeiten. Um sich aktiv von Mitbewerbern abzugrenzen und das eigene Sortiment zu profilieren, führte der Unternehmer vor über zehn Jahren die Eigenmarke „Loepke Toner“ ein.

Rouven Loepke, der schon als Schüler regelmäßig in den Ferien im Familienunternehmen mitgearbeitet hatte, begann 2004 seine Ausbildung zum Bürokaufmann im elterlichen Betrieb. „Eigentlich war das nicht so geplant“, berichten Vater und Sohn. Der heute 30-Jährige, der auch nach der Ausbildung im Bürofachhandel geblieben ist, sollte zunächst ein anderes Unternehmen kennenlernen und dort Berufserfahrung sammeln. Eine Ausbildung zum Speditionskaufmann musste jedoch nach kurzer Zeit wegen der Insolvenz des Ausbildungsbetriebes beendet werden.

Der zunehmende Wettbewerb im Bürobedarfshandel gab vor rund vier Jahren den

Ausschlag, Technikprodukte und Büromöbel ins Sortiment des Fachhandels Loepke aufzunehmen. „Wir mussten auf Marktveränderungen und Innovationen reagieren“, sagt Rouven Loepke, der die neuen technischen Produktbereiche wie Drucker und Kassensysteme, aber auch die Warenwirtschaft im Unternehmen eigenverantwortlich aufgebaut hat. Vor rund zwei Jahren wurde zusätzlich ein Servicetechniker eingestellt, der sich um Wartung und Reparatur der Bürogeräte beim Kunden kümmert. Inzwischen zählen zwei weitere Techniker zum Mitarbeiterstamm.

Auch wenn die Nachfolge zwischen Vater und Sohn scheinbar unausgesprochen und früh klar war, suchte Rainer Loepke das Gespräch: „Die berufliche Selbstständigkeit ist nicht einfach. Als Vater wollte ich sicher sein, dass mein Sohn weiß, dass er auch einen anderen Weg gehen kann.“ Und auch mit seiner Tochter, die heute in Berlin lebt, besprach der Unternehmer die geplante Nachfolgeregelung. „Für mich bedeutet das Abgeben von Verantwortung auch eine Erleichterung“, sagt Rainer Loepke und fügt hinzu, dass er nach der Betriebsübergabe an seinen Sohn gerne noch im Unternehmen mitarbeiten möchte. ■

www.loepke.de



Volle Ladung Leistung: die Qualitätsversprechen für Junge Sterne Transporter.

Junge Sterne Transporter. So Mercedes wie am ersten Tag.



24 Monate Fahrzeuggarantie*



HU-Siegel jünger als 3 Monate



12 Monate Mobilitätsgarantie*



Wartungsfreiheit für 6 Monate
(bis 7.500 km)



Garantierte Kilometerlaufleistung



10 Tage Umtauschrecht



Attraktive Finanzierungs-, Leasing-
und Versicherungsangebote



Probefahrt meist innerhalb von
24 Stunden möglich



Inzahlungnahme
Ihres Fahrzeugs möglich

*Die Garantiebedingungen finden Sie unter www.junge-sterne-transporter.de

Mercedes-Benz

Vans. Born to run.



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

BERESA

Beresa GmbH & Co. KG, Autorisierter Mercedes-Benz Verkauf und Service
Blumenhaller Weg 155, 49078 Osnabrück, 0800 77 88 505 (kostenfrei)
www.beresa.de

Faszinierende Natur: Das Buch sammelt Geschichte zum Thema „Moor“.

Anthologie mit Moorgeschichten

Moorlandschaften können zauberhaft und mysteriös sein, bringen ihre Besucher mit der Schönheit genauso wie mit der Endlichkeit der Welt in Kontakt. Moorlandschaften eignen sich bestens, um sie als Leitmotiv für Geschichten, Gedichte und Gedankenspiele zu nehmen. Eine Textauswahl zum Thema bietet die druckfrische Anthologie „Moorgezeiten“ aus dem

Geest-Verlag. Herausgegeben von Dirk Röse und dem Emslandmoormuseum in Geeste-Groß Hesepe erwarten die Leser weit über 60 Kurzbeiträge, hervorgegangen aus einem Wettbewerb, den der Verlag ausge-

schrieben hatte – und ein Lese-Tipp, weil es Freude macht Ideen, Phantasie und Sprachstil vieler unterschiedlicher Autoren kennen zu lernen.

Mit dem Geest-Verlag verlosen wir 3 x das Buch „Moorgezeiten“. Senden Sie bis 25.9.2016 eine Mail mit dem Stichwort „Moor“ und Ihrer Anschrift an gewinn@osnabrueck.ihk.de

D.Röse/Emsland Moormuseum (Hrsg.): *Moorgezeiten*, 376 S. (2016), Geest-Verlag Vechta.

Weitere Infos: www.moormuseum.de ■



Druckfrisch, aber schwer konsumierbar

Der Leipziger Clemens Meyer schrieb u. a. „Als wir träumten“, einen berührenden, inzwischen verfilmten Roman aus der Nachwendzeit. Als er 2014 als Gast der „littera“-Reihe zu einer Lesung in Osnabrück war, hatte er „Im Stein“ dabei. Richtig faszinierend war der Leseklotz nicht, weil irgendwie zerfasert. Es war also spannend, in welche Richtung sich das jetzige, druckfrische Buch „Der Untergang der Äkschn GmbH“ ausrichten würde. Leider nicht in Richtung einer begeisternden Erzählung. Das war vielleicht auch nicht zu erwarten, weil dem Buch eine Poetikvorlesung zu Grunde liegt, die Meyer in Frankfurt a. M. hielt. Doch bei aller Bereitschaft, Neues zu entdecken: Gesprochen mag das assoziative Textgewusel funktionieren. Zum selber Lesen fühlt es sich leider nur wenig konsumierbar an, ist zu zerpuzzelt, provoziert zu sehr die Geduld. ■



Buchtipp:
Clemens Meyer
Der Untergang der Äkschn GmbH

Fischer Verlag (2016), 175 S., 18 Euro

Komm wir finden einen regionalen Schatz, Schatz!

Wer keine anderen Pläne verfolgt, der kann z. B. aufbrechen und viele Tage lang regionale Ausflugs-Tipps auf ihren Erholungswert testen. In Buchform gegossen erleben diese einen Boom, wie man ihn sonst nur von schwedischen Krimis kennt. Vermutet man dort eine auf unschöne Weise dezimierte Bevölkerungszahl, stellt man sich den regionalen Umkreis vor: Menschenmengen tummeln sich mitsamt ihrer Ausflugsliteratur in Uhren-, Puppen- und Fächermuseen, pirschen Schulter an Schulter entlang von Wildkatzenpfaden, um gegen Abend gemeinsam seltene Kirschsornten zu ernten. Aufregend! Und Tourismus fördernd. Sehr gern empfehlen wir das ansprechende, reich bebilderte und informative Buch „111 Orte im Teutoburger Wald die man gesehen haben muss“ von Ingo Stock. Insbesondere denen, die meinen, schon alles zu kennen. ■



Buchtipp:
Ingo Stock
111 Orte im Teutoburger Wald

emons-Verlag (2016), 240 S., 16,95 Euro

Erhältlich bei  Thalia.de

Erhältlich bei  Thalia.de

Profis aus der Region

Autohaus

TIMMER
www.auto-timmer.de
Mit Timmer immer ein Gewinner.

VW Audi SKODA VW Natfahrzeuge PEUGEOT

Lingen · Meppen · Nordhorn · Rheine · Borken

Gebrauchte Möbel

Büromöbel
Gebraucht, 2. Wahl und günstig neu

EXPAN
Büromöbel

Eduard-Pestel-Str. 8
49080 Osnabrück
Tel.: 0541/50 64 67 30
Mo - Sa. 10 - 17 Uhr
www.expan.de

Lackiertechnik

LKW- UND CHASSISLACKIERUNG

Lackiertechnik DETERMANN

Am Alten Flugplatz 18
49811 Lingen (Ems)
Tel. 05 91-7 46 44
www.determann-gmbh.de

IT & EDV

Brinova SYSTEMHAUS

IT Lösungen für Ihr Business

Brinova Systemhaus GmbH
Gerhard-Stalling-Str. 19 - 26135 Oldenburg
Tel.: +49 441 21980700 Fax: +49 441 21980711
Web: www.brinova.de Email: info@brinova.de

Entsorgung

Gewerbeabfälle

Holz, Papier, Kunststoffe

Angebot bei uns einholen!

AUGUSTIN
ENTSORGUNG

www.augustin-entsorgung.de
Tel. 05931/98760

Entsorgungskosten sparen!

Stahlbau

Innovativer Hallen- und Modulbau vom Großflächen-Profi

Büro-Hallen-Kombinationen Containergebäude

Prestige Modulbau Exklusive Pavillons

TOP Jahres-Mietrückläufer 40% unter NP!

DEUTSCHE INDUSTRIEBAU | GROUP · Lippstadt/Geseke · ☎ 02942/98800 · www.deu-bau.de

Büroservice

SCHRÖDER
Büro & Objektvermittlung

Ausstellung aktueller Büro- und Objektmöbel

Priggenhagener Straße 71a
49593 Bersenbrück
Tel. 0 54 39 / 80 97 25
www.schroederbuero.de

PLANUNG · BERATUNG · VERKAUF · SERVICE

Stahlhallenbau
www.mb-bloms.de

JANNECK
Stahlhallen & Stahlbau

www.stahlhallen-janneck.de
Zum Gewerbegebiet 23
49696 Molbergen
T: 04475 92930-0

Gravieranstalten

H. Hämmerling
Tel. 05 41-245 99
Fax 05 41-2 80 40

Seit 1927

Gravietechnik Schilder Stempel Folienschriften Pokale

Elektronische Zutrittskontrolle
 Mechanische Sicherungstechnik
 Intelligente Gebäudetechnik

KS
KOTTER+SIEFKER
Hansastr. 15-17 • 49504 Lotte
www.ks-info.com

Flucht- und Rettungswegtechnik
 Barrierefreier Wohnkomfort

Jürgen Kastrup Tel. 05 41 / 91 88-155 · jkastrup@ks-info.com

Ja, Führungskräfte und Entscheider aus der Region gehören zu unseren Zielgruppen.

Wir sind an Anzeigenschaltungen in ihr magazin interessiert.

Senden Sie mir weitere Informationen. Rufen Sie mich bitte an.

Firma: Ansprechpartner:

Ort: Straße:

Tel.: E-Mail:

Ausfüllen, ausschneiden und per Fax an **0541 5056622**.

MediaService Im Nahner Feld 1, 49082 Osnabrück
OSNABRÜCK ■ WERBUNG & MEDIEN post@mediaservice-osnabrueck.de

Gewerbeimmobilien

GEWERBEIMMOBILIE

im Bereich Rheine / Lingen / Ibbenbüren mit guter Anbindung an die A1 / A30 / A31 zu vermieten mit Kaufoption.

Es handelt sich um ein **Bürogebäude** mit 210m², **Halle I** mit 1200m² samt Sozialtrakt und diversen Ausstellungs- und Büroflächen sowie **Halle II** mit 800 m² samt Büro- und Sozialtrakt. Das gesamte Areal hat eine Größe von 10.000 m², ist eingezäunt und hat versiegelte Flächen. Die Gebäude sind in einem modernen, hochwertigen Zustand und eignen sich sowohl für Dienstleistung, Produktion als auch Lagerhaltung. (Exposé anfordern!)

Kontaktaufnahme unter 0170 / 4191957.

Auftakt zum Bau von fünf neuen Schleusen

Den symbolischen Auftakt für den Neubau der Schleuse Gleesen am Dortmund-Ems-Kanal (DEK) haben Enak Ferlemann, Parlam. Staatssekretär beim Bundesverkehrsministerium (Foto, 5. v. r.) und Prof. Dr.-Ing. Hans-Heinrich Witte (4. v. r.), Präsident der Generaldirektion Wasserstraßen und Schifffahrt, sowie Dr. Christoph Wilk vom Nds. Wirtschaftsministerium (l.) vorgenommen.



Gemeinsam für die Region: Das Foto entstand beim Auftakt für das Schleusen-Großprojekt.

Emsbüren/Gleesen. An der Nordstrecke des DEK werden in den kommenden Jahren fünf Schleusen und deren Vorhäfen neu gebaut sowie die Kanalstrecke angepasst. Der Bau der Schleuse Gleesen ist der Beginn des Großprojektes. Bis 2029 werden in den Neubau der Schleusen 450 Mio. Euro und in die Streckenanpassung 100 Mio. Euro investiert. Die fünf neuen Schleusen in Gleesen, Hesselte, Venhaus, Rodde und Bevergern werden mit zukunftsgerechten Abmessungen von 140 m Länge und 12,5 m Breite ersetzt, um auch diesen DEK-Abschnitt für übergroße Großmotorgüterschiffe ab dem Jahr 2025 befahrbar zu machen.

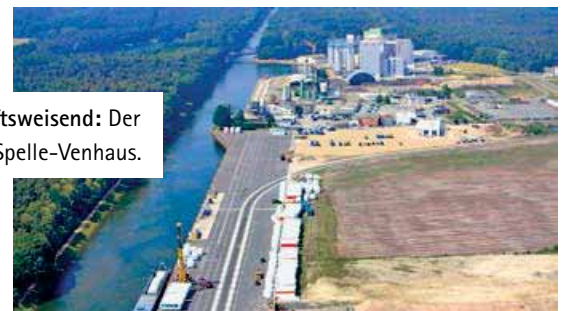
„Der Dortmund-Ems-Kanal ist eine wichtige Verkehrsader für Deutschland und hat auch international Bedeutung“, hob Enak Ferlemann hervor. Das Projekt trage entscheidend dazu bei, eine verlässliche, sichere und effiziente Wasserstraße für die moderne Großmotorgüterschiffahrt vorzuhalten und den Kanal für die

Zukunft fit zu machen: „Der heutige Spatenstich ist dafür ein wichtiger Meilenstein.“ Prof. Dr.-Ing. Witte betonte, dass „mit der großartigen Unterstützung unserer Partner eine bislang einzigartige Kooperation zwischen Region und WSV gelungen ist.“ Für die Planungsphase hätten Region und WSV je die Hälfte der Kosten übernommen und so das Projekt zügig auf den Weg gebracht. Das habe Modellcharakter.

Landrat Reinhard Winter (3. v. r.) und IHK-Präsident Martin Schlichter (2. v. r.) begrüßten den Baustart. Der Ausbau des Kanals für das Großmotorgüterschiff verbessere das Infrastrukturanangebot der Region. „Das wirkt sich unmittelbar auf die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe aus. Am Ende erhält die gesamte Region dadurch einen wichtigen Wachstumsimpuls. Zahlreiche Unternehmen waren deshalb bereit, die Planungskosten mitzufinanzieren“, betonte Martin Schlichter. (da) ■

„Jahrhundertprojekt“: Hafenerweiterung Spelle-Venhaus abgeschlossen

Spelle-Venhaus. Fast auf den Tag genau fünf Jahre nach dem Beginn der Bauarbeiten am 15. Mai 2011 konnte Samtgemeindebürgermeister Bernhard Hummeldorf den Abschluss der Erweiterung des Hafens Spelle-Venhaus verkünden. In drei Bauabschnitten wurden 21,5 Mio. Euro investiert. Der Hafen verfügt jetzt über weitere Gewerbeflächen, eine trimodale Verkehrsanbindung und zusätzliche Liegeplätze, die auch für das Großmotorgüterschiff geeignet sind. Ein Hafenfest informierte im Sommer über das „Jahrhundertprojekt“ der Samtgemeinde. An der Finanzierung



Zukunftsweisend: Der Hafen Spelle-Venhaus.

haben sich das Land Niedersachsen und der Landkreis Emsland jeweils mit rund 6 Mio. Euro beteiligt. (da) ■



5. Kraftwerksgespräch: Revision mit Investitionsvolumen von 18,5 Mio. Euro

Lingen. Zum 5. Kraftwerksgespräch begrüßten die Kraftwerksleiter Dr. Jürgen Haag und Dr. Hans-Peter Flicke rund 100 Gäste. „Wir blicken zurück auf ein erfolgreiches Betriebsjahr und eine perfekt verlaufene Revision“, sagte Haag für das Kernkraftwerk Emsland (KKE). In 16 Tagen seien alle Arbeiten erledigt und Investitionen von 18,5 Mio. Euro getätigt worden. Er gab auch einen Ausblick auf den geplanten Rückbau des Kernkraftwerks Lingen, wofür die Genehmigung Ende 2015 erteilt wurde, sowie die ersten Stilllegungsplanungen für das KKE 2023. Über den Einsatz des Erdgaskraftwerks am Standort (KEM) konnte Hans-Peter Flicke Erfreuliches berichten: „Im Vergleich zu den Vorjahren waren unsere Kraftwerksblöcke deutlich besser nachgefragt.“ Neben gefallenem Beschaffungspreisen für Erdgas machten sich die zahlreichen technischen Verbesserungen bemerkbar. Die Schnellstartfähigkeit der GuD-Anlage sowie die hohe Flexibilität aller Blöcke machen den Standort attraktiv für den Netzbetreiber. Ein Schnellstart sei bereits angefordert und erfolgreich durchgeführt worden. „Wir haben gezeigt, dass Lingen eine zuverlässige Stütze im Stromnetz ist“, erläuterte Flicke.

Grund zur Entwarnung sei das mit Blick auf die Situation am Strommarkt jedoch noch lange nicht. (pr) ■



Kraftwerksgespräch: (v.l.) Roger Miesen (Vorstand RWE Generation SE), Dr. Hans-Peter Flicke, Dr. Hannes Wimmer (GNS), Dr. Jürgen Haag.

400 Gäste beim 7. Parlamentarischen Abend der Ems-Achse

Hannover/Lingen. „Die Ems-Achse ist ein besonders gutes Beispiel wie ein regionales Netzwerk eine Region nach vorne bringen kann“, sagte Ministerpräsident Stephan Weil beim 7. Parlamentarischen Abend und 10. Geburtstag der Wachstumsregion Ems-Achse vor 400 Gästen. „Die Ems-Achse ist eine wunderschöne Geschichte“, ergänzte Landtagspräsident Bernd Busemann: „Man entwickelt Ideen und hält zusammen.“ Zuvor hatte der Vorsitzende Bernard Krone die Gäste begrüßt, von denen viele mit dem Sonderzug der WestfalenBahn aus Emden angereist waren. Zu den künftigen Herausforderungen, so Krone, gehöre die Fachkräftengewinnung und Bindung sowie eine zukunftsfähige Infrastruktur. Die Anbindung ans „schnelle Internet“, die Straßenbauprojekte E233 oder B210, die Ertüchtigung der Wasserstraßen oder der Schienen-Personen-Nahverkehr seien Themen, die die Region bewegen. (pr) ■

43

Pressemeldungen

+++ emco Group, Lingen: Mit der Gründung der Tochterfirma emco Water Technology GmbH wurde eine neue Kompetenz im Bereich Wasseraufbereitung geschaffen. Die Vertriebsgesellschaft spezialisiert sich auf die Vermarktung des patentierten Wasseraufbereitungssystems „emco narewa“ (naturally refined water), das vollständig in der emco Group gefertigt wird. „Das System reinigt Trink- und Brauchwasser ohne chemische Zusätze“, so der Geschäftsführer der neuen Tochtergesellschaft Frank Bolkenius. (pr)

Besuchen Sie uns im IHK-Büro im IT-Zentrum!

Lingen. Die IHK hat im IT-Zentrum in Lingen ein Büro (Anmeldungen: s. Adresse oben). IHK-Mitarbeiter bieten dort regelmäßig Sprechtag an und freuen sich über Terminvereinbarungen. Die nächsten Termine (immer mittwochs):

- 14.09.2016: Sprechtag Außenwirtschaft
- 21.09.2016: Branchensprechtag Verkehrsgewerbe
- 28.09.2016: Sprechtag für Existenzgründer
- 05.10.2016: Sprechtag Neustart nach Studienabbruch

TORSYSTEME
ZAUNANLAGEN

BOCKMEYER
ZAUN & TOR SYSTEME

Am Laxtener Esch 6
49811 Lingen - Ems info@bockmeyer-zaun.de
Tel.: 0591-80 40 420 www.bockmeyer-zaun.de

hartsch
PUMPEN GmbH

Hullerweg 20 · D-49134 Wallenhorst
Tel. 054 07/83 07 20 · Fax 054 07/83 07 67
www.bartsch-pumpen.de

Neupumpen Service Reparaturen

GRUNDFOS
ALLOS
GRUNDFOS INDUSTRIEPUMPEN
FOOD · BEVERAGE · PHARMA

40 Jahre Pumpenerfahrung



Grafschaft Bentheim

Kreisumlage ist ein kontroverses Thema

In der Kommunalpolitik werden wichtige Weichen für die wirtschaftliche Entwicklung gestellt. Die Handwerkskammer, die Kreis-
handwerkerschaft Grafschaft Bentheim, die Wirtschaftsvereinigung der Grafschaft Bentheim e.V. (WV) und die IHK hatten deshalb im Vorfeld der Kommunalwahl zu einer Podiumsdiskussion mit den Spitzenkandidaten eingeladen.

Nordhorn. Der neue Kreistag stehe vor großen Herausforderungen, sagte Dr. Wilhelm-Friedrich Holtgrave, IHK-Vizepräsident und WV-Vorstandsvorsitzender. So drohe etwa der Fachkräftemangel „im Landkreis zur Wachstumsbremse zu werden“. Das Thema zog sich wie ein roter Faden durch die Diskussion. Als mitursächlich wurde der seit Jahren anhaltende Trend zu Abitur und Studium genannt. Dabei sei, so hieß es übereinstimmend, für viele Jugendliche eine klassische Berufsausbildung geeigneter. „Wir müssen die Berufsorientierung an allen Schulformen stärker standardisieren. Besonderen Handlungsbedarf sehe ich hier bei Gymnasien“, so Gerd Will, MdL (SPD). Reinhold Hilbers, MdL (CDU) unterstrich: „Gleichzeitig müssen die beruflichen Schulen modern ausgestattet werden. Die duale Ausbildung muss als attraktiv und hochwertig wahrgenommen werden.“ Für eine bessere Unterrichtsversorgung, mehr Personal und „ein schnell erreichbares Berufsschulangebot vor Ort“, sprach sich Herbert Ranter (Die Linke) aus. Von den Politikern wurde auch die Durchlässigkeit des Bildungssystems angesprochen. „Bildungsabschlüsse mit Bachelor-Niveau können auch über eine berufliche Aus- und Weiterbildung erreicht wer-



Podiumsteilnehmer und Gastgeber: Die Veranstaltung fand im NINO-Hochbau statt.

den“, waren sich Everhard Hüsemann (Bündnis 90/Die Grünen) und Willi Klümper (FDP) einig.

Streitthema in der Diskussion war die Kreisumlage, die kreisangehörige Städte und Gemeinden leisten. Will und Hilbers votierten gegen die Senkung. „Die Kreisumlage soll nur so hoch wie nötig sein. Eine Änderung würde sich dann ergeben, wenn sich die Finanzlage der Kommunen und des Landkreises auseinander entwickelt. Eine Maximierung der Leistungen des Landkreises und eine Minimierung der Einnahmen führt in die Irre“, so Hilbers. Will betonte: „Mit der Umlage kann der Landkreis seiner Ausgleichsfunktion nachkommen und z.B. in Schulen investieren.“ Auch Willi Klümper sprach sich gegen eine Senkung aus: „Es ist wichtig, dass der finanzielle Spielraum des Landkreises ausreicht, um bei sinnvollen Maßnahmen Zuschüsse gegenfinanzieren zu können.“ Für eine Senkung der Umlage plädierte Die Linke. (hue)

Weitere Infos: Die IHK hat die Forderungen der Wirtschaft in den „Kommunalpolitischen Positionen“ aufgenommen. (www.osnabrueck.ihk24.de, Dok.-Nr. 92404) ■

In Nordhorns Innenstadt gibt es jetzt kostenloses WLAN

Nordhorn. Vom Gildkamp bis zum Rathaus an der Bahnhofstraße können die Besucher der Nordhorner Innenstadt den mobilen Zugang ins Internet nutzen. Dazu wurden Hotspots an mehreren Gebäuden in der Innenstadt installiert. „Die Arbeiten sind abgeschlossen und wir bieten auf einer Strecke von rund 1,3 km das kostenlose WLAN ‚nvb-fairnetz‘ an. Auch rechts und links der Fußgängerzone wird das Internet funktionieren“, sagt Dr. Michael Angrick, Geschäftsführer der Nordhorner Versorgungsbetriebe



Gut vernetzt: In der City gibt es nun freies WLAN.

GmbH (nvb). In der Startphase steht das WLAN für eine halbe Stunde pro Tag und mit einer Geschwindigkeit von zwei Megabit zur Verfügung. „Bei Bedarf werden wir die Nutzungsdauer anpassen“, unterstreicht Angrick. (pr) ■



WJ Emsland – Grafschaft Bentheim: Von Druckereien und Guerilla-Marketing

Anfang 2016 trat Vera Goldschmidt in die Geschäftsführung der Goldschmidt Druck GmbH ein, die ihr Großvater 1950 gegründet hatte. Ein Schritt, den sie sich vor dem Hintergrund des Druckereiensterbens gut überlegt hat, wie sie den rund 20 Mitgliedern der Wirtschafts-junioren Emsland – Grafschaft Bentheim (WJ) der IHK beim WJ-Wirtschaftsgespräch verriet.

Bad Bentheim/Lingen. Der schnelle technologische Fortschritt und Online-Druckereien haben den Markt massiv verändert, seien die Hauptursache für einen massiven Rückgang herkömmlicher Druckereien. Auf der anderen Seite helfe es aber nicht, allein Rückschau zu betreiben. Ihr Unternehmen habe sich stattdessen dem Wandel gestellt, setze auf eigene Produkte wie selbst verlegte Regionalpublikationen und eine möglichst breite Angebotspalette. Erst im August würden zwei neue Digital-Produktionszentren in Betrieb genommen. Mit 48 Mitarbeitern in Lingen, Werlte und Schwerin blickt die Wirtschafts-Juniorin positiv in die Zukunft.

Über „Marketing in Zeiten von Industrie 4.0“ referierte außerdem Carsten Hauéis (PROC-Guerilla, Meppen) und stellte seine Vorliebe für außergewöhnliche Marketingmaßnahmen vor. So wirbt er z.B. bei Pkw-Fahrern für seine Agentur mit einem „Aufmerksamkeitsbeschluss“, einem als Strafzettel getarnten Print-Produkt. (mei)

Weitere Infos: WJ Emsland – Grafschaft Bentheim der IHK, Andreas Meiners, Tel. 0541 353-245 oder www.wj-egb.de ■



Erfahrungsaustausch beim WJ-Wirtschaftsgespräch: Gastgeberin Vera Goldschmidt (M.) und Marketingspezialist Carsten Hauéis (6. v. l.).

Gesundheitsregion Grafschaft Bentheim zieht erste positive Bilanz

Nordhorn. Vor 14 Monaten bewilligte das Land die Anerkennung der Grafschaft als Gesundheitsregion. Landeszuwendungen von 25 000 Euro konnten so in die Region geholt und für das weite Themenfeld „Gesundheit“ eingesetzt werden. Jetzt wurde im Ausschuss für Soziales und Gesundheit des Kreistages eine positive Bilanz gezogen: Heute engagieren sich über 200 Netzwerkpartner für die Gesundheitsregion. Eine Steuerungsgruppe und zehn Arbeits- und Projektgruppen. Im November 2015 fand die 1. Gesundheitskonferenz in Nordhorn statt. Die 2. Gesundheitskonferenz ist für den 16. September (13.30 bis 18.00 Uhr), im moveInn Hostel des Grafshafter Sportparks in Nordhorn geplant. (pr) ■

IHK-Termine in Norhorn

Nordhorn. Die IHK hat ein eigenes Büro im NINO-Hochbau. An den folgenden Terminen beraten IHK-Mitarbeiter dort (immer donnerstags, 14 Uhr bis 17 Uhr) zu diesen Themen:

- 15.09.2016: Existenzgründung
- 22.09.2016: Außenwirtschaft
- 29.09.2016: Sach- und Fachkundeprüfungen/Unterrichtungen
- 06.10.2016: Existenzgründung

Um eine telefonische Anmeldung wird gebeten: IHK, Tel. 0591 96497490.



Meyer-Entsorgung

**IHR ENTSORGUNGSPARTNER
IN DER REGION.**

Telefon 0541 584880
Telefax 0541 5848840
www.meyer-entsorgung.de
Wir beraten Sie gern!

- Containerdienst
- Rohrreinigung
- Entrümpelungen
- Miettoiletten

Dauerthema Neumarkt-Sperrung

Seit Mitte Juli ist der Neumarkt wieder für Pkw und Lkw gesperrt. Grund sind Kanalbauarbeiten zwischen Johannisstraße und dem Neuen Graben. Die erste Bauphase ließ sich ohne gravierende Beschränkungen des seit dem 17. Februar 2016 je Richtung einstreifig fließenden Pkw- und Lkw-Verkehrs durchführen. Die Verlegung der Baustelle an die Engpassstelle östlich der Lyrastraße machte die erneute Sperrung unumgänglich. Die Verwaltung sah die Verkehrssicherheit stark gefährdet.



Kommt nicht aus der Diskussion: Der Neumarkt, der jetzt wegen Kanalarbeiten gesperrt ist.

Die IHK hatte mit dem Handels- und Dienstleistungsverband Osnabrück-Emsland gefordert, die Zeit der Sperrung zu verkürzen: Der ursprünglich bis in den November 2016 geplante Ausschluss der Autofahrer drohe das für den Handel so wichtige Weihnachtsgeschäft zu beeinträchtigen. Nach den neuen Plänen soll die Sperrung Ende Oktober vor dem umsatzstarken „Westfalentag“ am 1. November enden. In den weiteren Bauabschnitten steht genug Verkehrsraum für alle Verkehrsteilnehmer zur Verfügung. Unklar ist, wie lange dann wieder Pkws und Lkws den Neumarkt befahren dürfen. Der am 11. September 2016 neu gewählte Rat wird über die von der jetzigen Mehrheit angestrebte dauerhafte Neumarktsperre in der neuen Wahlperiode abstimmen müssen.

Neuer Unbill droht den Dieselfahrern in Osnabrück auch von anderer Seite. Wie in vielen anderen Großstädten wird seit Jahren der Grenzwert für Stickstoffdioxide überschritten. Betroffen sind u. a. der Wallring, der Neumarkt sowie die Johannis- und die Lotter Straße. Der Diesellabgaskandal gibt nun Anlass für eine neue

Abschätzung der NO_2 -Immissionen im Stadtgebiet Osnabrücks auf der Grundlage von tatsächlichen Abgaswerten. Die Umweltverwaltung der Stadt erwartet, dass dann an weiteren verkehrsreichen Straßen Überschreitungen des Grenzwertes ausgewiesen werden.

In der Sitzung des Stadtentwicklungs- und Umweltausschusses am 18. August wurde eine Umweltberatung beauftragt, Maßnahmen zur Reduzierung der NO_2 -Belastung vorzuschlagen. Darunter wird vermutlich auch die stärkere Begrenzung der Einfahrt von Diesel-Pkw bis einschließlich der Klasse Euro 5 in den Citybereich zu finden sein. Zwar fehlt dazu aktuell eine Rechtsgrundlage, weil die Bundesregierung die Einführung einer Blauen Plakette auf Eis gelegt hat. Es ist aber absehbar, dass nach der Bundestagswahl im Herbst 2017 dieses Thema wieder auf die Agenda gelangt. Von einem Ausschluss von Dieselfahrzeugen mit den Schadstoffklassen Euro 4 und 5 wären neben Besuchern und Pendlern auch viele Unternehmen mit entsprechenden Fahrzeugen betroffen. (da) ■

Jetzt schon vormerken: Die Frauen-Business-Tage in der IHK

Osnabrück. Vom 2. bis 4. November 2016 finden in der IHK in Osnabrück die „Frauen-Business-Tage“ statt. In einer Podiumsdiskussion, verschiedenen Vorträgen und an Informationsständen im Foyer können sich Gründerinnen, Unternehmerinnen und interessierte Frauen zu den Themen Gründung und Führung von Unter-

nehmen sowie über die berufliche Qualifizierung informieren. Die Veranstaltung ist die Fortsetzung der Reihe „Gründen ist weiblich“ aus den Jahren 2014 und 2015.

Weitere Informationen: IHK, Enno Kähler, Tel. 0541 353-316 und www.osnabrueck.ihk24.de (Dok.-Nr. 135608) ■



Gründer gesucht: Jetzt um den „Osnabrücker Wirtschaftspreis“ bewerben

Osnabrück. Junge Unternehmen, die sich ab dem Jahr 2011 gegründet und ihren Firmensitz in Stadt oder Landkreis Osnabrück haben, sind eingeladen, sich um den „Osnabrücker Wirtschaftspreis 2016“ zu bewerben. Gestiftet wird der Preis vom Verein für Wirtschaftsförderung Osnabrück e.V. (VWO). Die Auslobung erfolgt durch das InnovationsCentrum Osnabrück (ICO). Gründer haben die Möglichkeit, sich selbst online zu bewerben, es besteht aber außerdem die Möglichkeit, Gründer zu nominieren. In diesem Fall erhalten die Nominierten Kenntnis vom Vorschlag und entscheiden im Anschluss selbst, ob sie sich bewerben möchten. Der Preis ist mit einem Hauptpreis von 5000 Euro dotiert. Eigene Online-Bewerbungen sind bis zum 30.9. möglich, Nominierungen müssen bis zum 15. September 2016 erfolgen. (pr)



Jetzt mitmachen: (v.l.) Siegfried Averhage (WIGOS), Hans-Christoph Gallenkamp (VWO) und Ralf Kreye (WFO).

Alle Infos: www.osnabruecker-wirtschaftspreis.de ■

Pressemeldungen

+++ Nordkreis-Unternehmertag 2016, Bersenbrück: Am 15. September findet der Unternehmertag der ILEK-Region Nördliches Osnabrücker Land bei der Heilpädagogischen Hilfe Bersenbrück (HPH) statt. Zu Gast sein wird u.a. Oliver Leisse, Gründer des Trendforschungsinstituts „See more“. Vor dem Start um 19 Uhr laden die HPH, die Hülsmann Edelstahl GmbH & Co. KG, Lear Corporation und die Wollbrink GmbH & Co. KG zu Besichtigungen ein. Infos/Anmeldungen: www.ilek-nol.de

+++ KOMM. AKADEMIE GmbH, Osnabrück: Rückwirkend zum 1. Januar 2016 wurde die Geschäftstätigkeit der Macromedia GmbH übernommen. Gesellschafter sind der bisherige Standortleiter Albrecht Schulze sowie Martin Kater. Das Angebot des überbetrieblichen Medien-Ausbilders wird unverändert fortgeführt. Hintergrund der Loslösung von der bundesweit tätigen Macromedia GmbH ist der Wunsch nach mehr Gestaltungsspielraum für das lokale Akademiegeschäft.

Stabile Passantenfrequenzen: Messgeräte zählen 28 Mio. Besucher

Osnabrück. Über 28 Mio. Passanten haben die sieben Messpunkte der Frequenzgeräte im 1. Halbjahr 2016 in der Osnabrücker Innenstadt registriert. Während einige Messstellen wahrscheinlich durch Baustellen verursachte leichte Rückgänge von 2 % verzeichneten, konnten an anderen Messpunkten



Gut besucht: Die City am langen Shoppingstag im Juni.

Zuwächse bis 9 % erzielt werden. Insgesamt sind die Zahlen stabil. Mit mehr als 6,2 Mio. Passanten ist der Bereich L+T-Haupteingang/Jürgensort der frequenzstärkste Bereich in der Osnabrücker City. Durchschnittlich passieren diesen Bereich an normalen Tagen (ohne Sonderveranstaltungen) bis zu 50000 Personen.

Seit Dezember 2014 misst die Osnabrück-Marketing und Tourismus GmbH (OMT) an Standorten zwischen Johannisstraße und Krahnstraße die Frequenzen. Ein weiterer Standort Richtung Altstadt soll folgen. Übrigens: Der Passantenmonitor entwickelt sich zu einem wichtigen Controlling- und Steuerungsinstrument, das über den Handel hinausweist – wann wie viele Besucher zu Veranstaltungen kommen, ist auch für Gastronomen interessant. Möglich sind die Messungen mit finanzieller und praktischer Unterstützung mehrerer Partner, zu denen auch die IHK gehört. Die Jahresauswertung 2016 erscheint Anfang 2017. (pr)

Weitere Infos: www.osnabrueck.de/ocm und www.osnabrueck.ihk.de/handel ■

**Beste Service für Ihre Nutzfahrzeuge.
In Osnabrück. An der A1 Ausfahrt OS-Hafen.**

Mercedes-Benz und FUSO Service · FUSO Neu- und Gebrauchtwagen · Junge Transporter mit Stern.

OснаTruck.
Nutzfahrzeugservice



Mercedes-Benz



OснаTruck Nutzfahrzeugservice GmbH
Autorisierter Mercedes-Benz Service
Autorisierter FUSO Verkauf und Service
Prof.-Porsche-Str. 7 · 49076 Osnabrück · Tel. 0541 911 911-0
info@osnatruck.de · www.osnatruck.de



Im Theater Osnabrück: Wilde Provinz, denn noch ist „Der Revisor“ nicht da.

Foto: M. Kraszewski, Theater Osnabrück

Anbiederndes Völkchen in korruptem Idyll

Ach, welch Pech aber auch. Da hat das komplexe Geflecht aus Korruption und In-sich-Geschäften für Anton Antoniwitsch und Ammos Fjodrowitsch, für die -tows und -kows, die Dobschinskjis und Bobschinskjis stets so geschmeidig funktioniert – und dann? Dann kündigt sich in Nikolai Gogols Komödie aus dem Jahr 1836 „Der Revisor“ an. Schluss ist's ab da mit dem selbstbewussten Kleinstadtvolk. Aus dem wilden Haufen, den Regisseur Dominique Schnizer in einer Dorfschänke verortet und Christian Teunert (Bühne / Kostüme) herrlich verloddert ausstattet, wird ein verängstigtes Völkchen, das sich anbietet und der vermeintlichen Kontrollinstanz mit Geldscheinen zufächelt. Hoffend, es möge bitte Milde walten. All das funktioniert okayowitsch und ist ansprechend, wenn das Ensemblekollektiv sich gegenseitig den Rücken stärkt, aufgeschuecht flüchtet oder vereinzelt Lachen vom Bürgermeister zum Chor hoch dirigiert wird, um dem Gast gefälliger zu sein. – Der Lachsound im Saal zur inhaltlich eher simplen Komödie: Konstant, wenn auch weniger lauthals als das Bühnengeschehen. (bö) [Weitere Termine u.a.: 10., 18. u. 20.9., 3., 9., 20.11., Karten: 0541 7600076. ■](#)

Quakenbrück lädt zum Burgmannsfest ein

Vom 16. bis zum 18. September wird in Quakenbrück das große „Burgmannsfest“ gefeiert. Eröffnung ist am Freitag um 18.30 Uhr und das Fest wird von der Rathaustreppe aus mit einer mittelalterlichen Spruchformel eröffnet. An allen drei Tagen gibt es Musik, Kulinarik und viele Aktionen der Initiative Quakenbrück (IQ) in der Langen Straße, am Marktplatz und in der Kleinen Mühlenstraße. [Alle Infos: www.artland.de ■](#)

Literaturfest widmet sich der „Leidenschaft“



Noch bis zum 25.9. lädt die VGH-Stiftung landesweit zum 11. Literaturfest Niedersachsen ein. Das Thema 2016:

„Leidenschaft“. Die regionalen Termine: Im Lingener Professorenhaus heißt es am 14.9. (20 Uhr) „Fassbinders Lola – nur ganz anders“ und gibt eine szenische Lesung Einblick in den Filmfolg von 1981. „Von Blütenduft berauscht“ ist Titel des Termins am 17.9. (19.30 Uhr) in der Gertrudenkirche am Ameos Klinikum Osnabrück, bei der die „Leidenschaft Garten“ im Fokus steht. „Die Verzauberung der Welt“ in Wallenhorst (Hofstelle Duling) widmet sich am 21.9. (19.30 Uhr) der Darstellung von Leidenschaft in der Romantik. [Alle Infos: www.literaturfest-niedersachsen.de ■](#)

„30. Nds. Musiktage“ mit vier Terminen in der Region

Die 30. Niedersächsischen Musiktage der Niedersächsischen Sparkassenstiftung (bis 2.10.) laden zu vier Konzerten in die Region ein: „Carmen!“ ist Konzerttitel für den Musikabend am 18.9. (17 Uhr) in der St. Matthäus-Kirche Melle. In der Gymnasialkirche Meppen singt am 24.9. (19 Uhr) das britische Vokalensemble Stile Antico „Durch Leid zum Licht“. Auf Schloss Ippenburg steht beim Konzert am 25.9. (17 Uhr) Mozarts „La finta giardiniera“ im Mittelpunkt, die Gärtnerin aus Leidenschaft. In der Halle IV in Lingen (30.9., 20 Uhr) gibt es ein Jazzkonzert mit dem Tingvall Trio. [Alle Infos: www.musiktage.de ■](#)



Lieblingstermine ...

...bietet das „Morgenland-Festival Osnabrück“, dessen Abschlusskonzert am 11.9. im „Blue Note“ Ergebnisse des Workshops „Morgenland Campus“ vorstellt. Am 28.9., 10.11. und 8.12. folgen Klavierkonzerte im Felix-Nussbaum-Haus: [www.morgenland-festival.com ■](#)





Güterverkehr legt zu

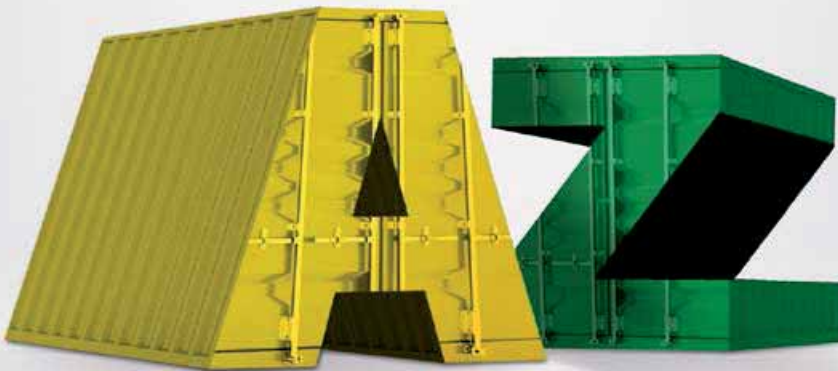
Das Bundesamt für Güterverkehr (BAG) hat im August die Erkenntnisse der verkehrsträgerübergreifenden Marktbeobachtung im Jahresbericht 2015 zusammengefasst.

Vor dem Hintergrund eines soliden Wirtschaftswachstums in Deutschland verzeichnete der Güterverkehr im Jahr 2015 im Vergleich zum Vorjahr nach vorläufigen Angaben gesamtmodal ein leichtes Mengen- und Leistungswachstum. Bezogen auf die einzelnen Verkehrsträger fiel die Entwicklung allerdings uneinheitlich aus.

Transport & Logistik

Das A und O des Erfolgs:

**Wir bieten unseren Kunden
perfekte Logistik von A bis Z.**



www.nosta-group.com

Vom weltweiten Transport über Lagerlogistik bis hin zur Kontraktlogistik. Wir bieten für jede Branche maßgeschneiderte Lösungen auf den Punkt.

Was können wir für Sie tun?



Der Schienengüterverkehr, der aufgrund des Tarifstreits bei der Deutschen Bahn AG zeitweise durch Streikmaßnahmen beeinträchtigt wurde, wies nach zwischenzeitlichen Rückgängen für das Jahr 2015 insgesamt noch ein positives Mengen- und Leistungswachstum auf. Die Mengen- und Leistungswerte der Binnenschifffahrt auf deutschen Wasserstraßen drehten nach Zuwächsen in der ersten Jahreshälfte aufgrund einer längeren, stark ausgeprägten Niedrigwasserphase in der zweiten Jahreshälfte noch deutlich ins

Minus und bescherten ihr auf Jahressicht den geringsten Modal Split-Anteil seit langem. Auf der Straße stiegen die mautpflichtigen Fahrleistungen deutscher Fahrzeuge mit einem Plus von 4,4 % in geringerem Maße als jene der gebietsfremden Fahrzeuge mit 8,5 %. Daten zum gesamten Straßengüterverkehr mit deutschen und ausländischen Lastkraftfahrzeugen liegen für das Jahr 2015 bislang nicht vor.

Die Umsätze im Straßengüterverkehr verharren im Jahr 2015

nahezu auf dem Niveau des Vorjahres. So spiegelte sich der leichte Anstieg der Verkehrsnachfrage nach Informationen des Bundesamtes nicht in einer positiven Entwicklung der Beförderungsentgelte wider. Ursächlich war vor allem der neuerliche Rückgang der Kraftstoffkosten. Von letzterem profitierte auch die Binnenschifffahrt. Angesichts geringerer Beladungsgrade und einem segmentübergreifenden Anstieg der Nachfrage nach Schiffsraum kam es dort während der Kleinwasserphase zu

einem deutlichen Anstieg der Frachten. In Verbindung mit der Vergütung von Kleinwasserzuschlägen hatte dies – trotz rückläufiger Mengen- und Leistungswerte – deutliche Umsatzsteigerungen der deutschen Binnenschifffahrt zur Folge. Im Schienengüterverkehr spiegelte sich der Leistungszuwachs in einem Umsatzanstieg wider. Allerdings entfielen die Leistungszuwächse ausschließlich auf nicht-bundeseigene Eisenbahnen, die weitere Marktanteile hinzugewannen.

Deutschland verteidigt Weltmeistertitel

Weltbank veröffentlicht „Logistics Performance Index 2016“

50

Deutschland ist zum dritten Mal zum Logistikweltmeister gekürt worden. Dies geht aus dem von der Weltbank veröffentlichten „Logistics Performance Index 2016“ hervor.

Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur Alexander Dobrindt dazu: Deutschland verteidigt den Weltmeistertitel und bleibt auch 2016 Logistikwelt-

meister! Grund sind laut Weltbank die gut ausgebaute Infrastruktur und die exzellent ausgebildeten Fachkräfte in Deutschland. Ich habe zu Beginn meiner Amtszeit einen Investitionshochlauf mit Rekordmitelaufwuchs gestartet. Wir erhöhen die Investitionen in die Infrastruktur dauerhaft um rund 40 % auf circa 14 Mrd. Euro im Jahr. Davon werden auch in Zu-

kunft unsere Logistiker profitieren. Denn eine gut ausgebaute Infrastruktur ist die Grundlage für eine starke Logistik und damit für Wachstum, Arbeit und Wohlstand.



Alexander Dobrindt, Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur freut sich über die Verteidigung des Titel Logistik-Weltmeister.
Quelle: Bundesregierung/Kugler

WIE PERFEKT LOGISTIK WIRKLICH IST, MERKT MAN ERST, WENN ETWAS FEHLT.



Als Kontraktlogistiker ist es unser Job, dafür zu sorgen, dass Sie sich ganz und gar auf Ihre Produktion konzentrieren können. Wenn Sie wollen, kümmern wir uns um Details wie Etikettierung, Qualitätskontrolle oder das Beschaffungsmanagement. Damit jedes Einzelteil am richtigen Ort ist, wenn es gebraucht wird. Nicht früher, nicht später. Immer. Manche nennen das qualitätsbewusst. Wir nennen es Leidenschaft.



Heinrich Koch Internationale Spedition GmbH & Co. KG | Fürstenaauer Weg 68 | D-49090 Osnabrück | www.koch-international.de

Beim Ranking, das die World Bank auf Basis einer Befragung von 1 051 Logistikdienstleistern aus 132 Staaten veröffentlicht hat, liegt Deutschland mit einer Punktzahl von 4,23 wieder auf Platz eins und konnte

sich damit gegenüber dem Ranking von vor zwei Jahren (4,12 Punkte) nochmals verbessern.

Die Gesamtwertung setzt sich aus insgesamt sechs Kategorien

zusammen. In den Kategorien Logistikqualität und -kompetenz sowie der Infrastruktur belegt Deutschland jeweils den ersten Platz. Weitere Kategorien der Gesamtwertung sind Verzollung, Pünktlichkeit, „Tracking

und Tracing“ sowie Abwicklung internationaler Sendungen.

Zweiter in der Gesamtwertung wurde in diesem Jahr Luxemburg vor Schweden auf Platz drei.



Nicolas Gallenkamp,
Geschäftsführender Gesellschafter
NOSTA Holding GmbH

„Heutzutage spielen Informationen eine übergeordnete Rolle. Der sinnvolle Einsatz von Hard- und Software und deren Verknüpfung mit den Systemen der Kunden über individuelle Schnittstellen ermöglicht z. B. ein direktes Kennzahlen-Reporting. Durch die gewonnenen Daten lassen sich komplexe Prozesse besser analysieren und kontinuierlich optimieren. Bei unseren Projekten achten wir heute sehr genau darauf, dass unsere Systeme in der Lage sind, mit denen unserer Kunden zu kommunizieren, damit beide Seiten den größtmöglichen Nutzen generieren können.“

Expertenmeinung

Wir haben Logistikexperten aus der Region gefragt: Digitalisierung ist in aller Munde und sie verändert viele Bereiche des Wirtschaftslebens. Auch die Logistikbranche ist durch zunehmende Digitalisierung im

Wandel. In welcher Form profitieren ihrer Meinung nach die Logistik-Kunden von diesem Prozess?

Alles frisch.

Volkswagen Nutzfahrzeuge mit Frischdienstausbau zu besonders attraktiven Konditionen.

Wir haben drei Fahrzeuge für Sie ausgewählt, die rundum auf Wirtschaftlichkeit und Effizienz ausgelegt sind. Versehen mit dem Hahlbrock Frischdienst-Innenausbau und der integrierten Kühlanlage bieten sie Ihnen optimale Transportbedingungen bei Temperaturen zwischen +2°C und +12°C. Die Fahrzeuge erfüllen die Anforderungen der DIN 1815, der Lebensmittelhygiene-Verordnung, der Richtlinie 93/43 EWG über Lebensmittelhygiene sowie der HACCP.



Nutzfahrzeuge

mtl. Leasingrate schon ab **244 €³**

VW Caddy¹ Kasten Frischdienstfahrzeug

2.0 TDI EUR 6, 75 kW (102 PS)

¹ 5,3 / 4,0 / 4,5 / 117

Ausstattung: Servolenkung, Airbag, ABS, Klimaanlage, Isolierung zum Frischdienstfahrzeug, Kühlanlage und vieles mehr!

UPE des Herstellers: 27.025 €

Aktionspreis: 22.680,00 €²

zzgl. Überführung- u. Zulassungskosten

Leasingangebot³:

Ohne Sonderzahlung	
Nettodarlehensbetrag	
(Anschaffungspreis)	22.680,00 €
Jährliche Fahrleistung	10.000 km
Vertragsdauer	60 Monate
Monatliche Leasingrate	22.244,00 €

mtl. Leasingrate schon ab **306 €³**

VW T6¹ Kasten Frischdienstfahrzeug

2.0 TDI EUR 6, 110 kW (115 PS)

¹ 7,2 / 5,2 / 5,9 / 155

Ausstattung: Servolenkung, Airbag, ABS, Klimaanlage, Beifahrerdoppelsitz, Trennwand, Isolierung zum Frischdienstfahrzeug, Kühlanlage etc. UPE des Herstellers: 38.360 €

Aktionspreis: 30.169,60 €²

zzgl. Überführung- u. Zulassungskosten

Leasingangebot³:

Ohne Sonderzahlung	
Nettodarlehensbetrag	
(Anschaffungspreis)	30.169,60 €
Jährliche Fahrleistung	10.000 km
Vertragsdauer	60 Monate
Monatliche Leasingrate	30.306,00 €

mtl. Leasingrate schon ab **336 €³**

VW Crafter 35 HR¹ Kasten Frischdienstfahrzeug

2.0 TDI EUR 6, 103 kW (140 PS)

¹ 9,9 / 7,2 / 8,2 / 217

Ausstattung: Servolenkung, Hochdach, Klimaanlage, Radio RSD 2000, Beifahrerdoppelsitz, Trennwand, Isolierung zum Frischdienstfahrzeug, Kühlanlage etc. UPE des Herstellers: 48.031 €

Aktionspreis: 35.446,70 €²

zzgl. Überführung- u. Zulassungskosten

Leasingangebot³:

Ohne Sonderzahlung	
Nettodarlehensbetrag	
(Anschaffungspreis)	35.446,70 €
Jährliche Fahrleistung	10.000 km
Vertragsdauer	60 Monate
Monatliche Leasingrate	35.336,00 €

H+T HÜLSMANN UND TEGELER

Hülsmann & Tegeler GmbH & Co. KG
Topsloh 2-6 · 49124 Georgsmarienhütte
Tel. 05401 480910
www.huelsmannundtegeler.de



Für eine individuelle Beratung u. Rückfragen stehe ich Ihnen gern zur Verfügung.
Rufen Sie mich an unter Tel. 05401 480913 oder senden Sie mir eine E-Mail an: karl-heinz.brockmann@huelsmannundtegeler.de

¹ Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts / außerorts / kombiniert / CO₂-Emissionen kombiniert in g/km

² Gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers für ein vergleichbar ausgestattetes Modell. Alle Werte zzgl. der jeweils gültigen Umsatzsteuer.

³ Ein unverbindliches Leasingangebot für Gewerbetreibende der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig. Die verwendeten Fahrzeugabbildungen stammen von der Hahlbrock Fahrzeugausbau GmbH, Wunstorf. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

UNSER ANGEBOT FÜR GEWERBETREIBENDE

Veranstaltungstipp

33. Deutscher Logistik-Kongress

19. bis 21. Oktober in Berlin - Den Wandel gestalten: Impulse für die Logistikpraxis

Nach dem Vorjahresmotto „Eine Welt in Bewegung“ geht die BVL in diesem Jahr einen Schritt weiter und stellt ihren Deutschen Logistik-Kongress 2016 unter das Thema „Den Wandel gestalten“. Auf die Beschreibung und Analyse folgen jetzt also Strategie und Taktik, Pläne und praktische Umsetzung. „In Berlin möchten wir mit internationalen Experten, Unternehmensgründern und Führungskräften darüber sprechen, wie die Integration von Logistik und IT Unternehmensstrukturen, Branchengrenzen und Geschäftsmodelle verändern wird“, so Prof. Raimund Klinkner, der Vorstands-

vorsitzende der BVL. Er spricht zum Auftakt des Kongresses – ebenso wie Ulrich Grillo, der Präsident des BDI, Oliver Zipse, Vorstandsmitglied der BMW AG und Joachim Drees, Vorstandsvorsitzender der MAN SE. Mehr als 3000 Fachbesucher werden in 65 Stunden Kongressprogramm rund 120 Redner erleben. In Plenumsvorträgen und Podiumsdiskussionen, Fachsequenzen, im LOG.Camp und bei Outdoorsequenzen, Exkursionen in und bei Berlin, werden die Inhalte abwechslungsreich und mit vielen Möglichkeiten zu Rückfragen und zur Diskussion vermittelt. In den



Die digitale trifft die analoge Welt auf dem 32. Deutschen Logistik-Kongress 2015. Quelle: Bundesvereinigung Logistik (BVL) e.V.

16 Fachsequenzen des Kongresses geht es thematisch in die Tiefe – mit vielen Informationen und Impulsen für die unternehmerische Praxis. Die Sequenzen

sind gegliedert unter den Stichworten Transformation, Digital, Branchen und Science & Research. Quelle: BVL

52

Jetzt günstig wechseln. Geschäftsleasing ohne Sonderzahlung

z.B. Audi A4 Avant sport 2.0 TDI s-tronic
110 kW (150 PS) MMI Navi mit audi connect, Audi phone box, Einparkhilfe, Tempomat u.v.m.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 5,0; außerorts 3,8; kombiniert 4,2; CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 109; Effizienzklasse A

€ 299,-¹⁾
36 monatliche Leasingraten

z.B. Audi A3 Sportback sport 1.6 TDI s-tronic
81 kW (110 PS) Navi plus, Einparkhilfe, LMF, Audi sound system, Privaxy Verglasung u.v.m.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 4,4; außerorts 3,6; kombiniert 3,9; CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 102; Effizienzklasse A

€ 239,-¹⁾
36 monatliche Leasingraten

z.B. Audi Q3 sport 1.4 TDI s-tronic
110 kW (150 PS) Anfahrasistent, Sitzheizung, Einparkhilfe plus, Tempomat, MMI-Radio u.v.m.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 7,1; außerorts 5,2; kombiniert 5,9; CO₂-Emissionen in g/km: kombiniert 137; Effizienzklasse B

€ 299,-¹⁾
36 monatliche Leasingraten

¹⁾ Ein Angebot der Audi Leasing, Zweigniederlassung der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. **Sonderzahlung: € 0,-**, Vertragslaufzeit: 36 Monate bei 10.000 km/Jahr. Gilt nur für Kunden, die zum Zeitpunkt der Bestellung bereits sechs Monate als Gewerbetreibender (ohne gültigen Konzern-Großkundenvertrag bzw. die in keinem gültigen Großkundenvertrag bestellberechtigt sind), selbstständiger Freiberufler, selbstständiger Land- und Forstwirt oder Genossenschaft aktiv sind. Bei der vom Kunden ausgeführten Tätigkeit muss es sich um seine Haupteinnahmequelle handeln. Gilt nur solange der Vorrat reicht und nur in Verbindung mit Inzahlungnahme eines Fremdfabrikats (ausgenommen Konzernfahrzeuge, Volkswagen, Seat, SKODA, Porsche) mit Mindestinzahlungnahmepreis € 1.000. Preis inkl. gesetzl. MwSt. zzgl. Überführung (€ 795,-) und Zulassung (ggf. € 140,-) Abbildungen mit Sonderausstattungen. Alle Angaben basieren auf den Merkmalen des deutschen Marktes.

Logistics made in Germany ist weltweites Gütesiegel

BMVI nimmt 14 neue Mitglieder auf

Die Parlamentarische Staatssekretärin beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur und Koordinatorin der Bundesregierung für Güterverkehr und Logistik, Dorothee Bär, hat anlässlich des Jahrestreffens der Logistics Alliance Germany (LAG) in Berlin die Aufnahme von vierzehn neuen Mitgliedern bekannt gegeben.

Bär: Die rasante Entwicklung und die Digitalisierung in der Logistik bieten Unternehmen, die sich auf globale Zusammenarbeit und Kooperationen einlassen, viele Vorteile im internationalen Wettbewerb. Mit der LAG haben wir eine schlagkräftige Plattform für unsere Unternehmen geschaffen.

Gemeinsam geben wir dem Logistikweltmeister Deutschland im Ausland ein Gesicht. Der Anstieg von acht auf heute fast 60 Mitglieder in nur wenigen Jahren spricht für den Erfolg der LAG.

Die LAG ist ein öffentlich-privates Partnerschaftsprojekt des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) und der deutschen Logistikindustrie. Die LAG wirbt im Ausland unter dem Motto „Logistics made in Germany“ für den Logistikstandort Deutschland und deutsche Logistikdienstleistungen. Sie führt Delegationsreisen durch und bietet mit ihren Vermarktungsaktivitäten eine Plattform, über die deutsche und



Parlamentarische Staatssekretärin Bär begrüßt neue Mitglieder der LAG-Logistics Alliance (Quelle: BMVI)

ausländische Logistikunternehmen zur Zusammenarbeit und zu Kooperationen finden können.

Der Förderverein LAG zählt insgesamt 58 Mitglieder. Der Initiative gehören Global Player und Logistikverbände aller Verkehrsträger sowie zahlreiche klein-

und mittelständische Unternehmen an. In ihr sind alle Verkehrsträger und Logistikbranchen Deutschlands vertreten. Neuzugänge sind u.a die Unternehmen Schmitz Cargobull, Huawei, EuroTransportMedia Verlags- und VeranstaltungsGmbH und SSI Schäfer.

Anzeige/Unternehmensporträt

Fip-Fluidmanagement wird über neu entwickelte App gesteuert

Einzigartiges Projekt zur Qualitätskontrolle und Qualitätssicherung

Seit August 2016 nutzt Fip eine speziell für das Unternehmen entwickelte App für das Fip-Fluidmanagement. Das Fip-Fluidmanagement ist eine modulare Softwarelösung und soll den Benutzer als Hilfestellung bei der Anwendung, Dokumentation, Qualitätskontrolle und Qualitätssicherung von Schmierstoffen und Kühlschmierstoffen, so wie bei der Verwaltung seiner Maschinen und Betriebseinheiten unterstützen. Das gilt für Industrieunternehmen, in Werkstätten oder Unternehmen mit eigenem Fuhrpark (Speditionen). Während der Außendienst Daten von Kunden in das System eingibt und sie bei Bedarf jetzt auch überall unterwegs abrufen kann, haben Fip-Kunden über die Password-geschützte App direkten



Die Fip-Vertriebsabteilung gibt gerne weitere Infos zur App (Screenshot)

Zugriff auf ihre statistischen und grafischen Auswertungen. Die App wurde entsprechend den aktuellsten Bedürfnissen von Schmierstoffkunden angepasst und in einem einzigartigen Projekt nur für Fip entwickelt.

Neue Messwerte (Kühlschmierstoff-Reports) werden über das Fip-Fluidmanagement außerdem direkt als Email zugeschickt, sodass die Ergebnisse sofort für den Betriebsablauf berücksichtigt werden können. Mit dem KSS-Report kann die Wartung und Pflege der KSS-Emulsionen nach TRGS 611 gewährleistet und dokumentiert werden. Ein Schmierplan für jede Maschine macht ersichtlich, welche Schmierstoffe in welchen Mengen benötigt werden.

In Werkstätten oder Unternehmen mit eigenem Fuhrpark wird der Einsatz von Schmierstoffen bei den Fahrzeugen und den darin verbauten Aggregaten dokumentiert. So ist jederzeit klar ersichtlich welcher Schmierstoff für das individuelle Fahrzeug verwendet wird. Es können in Verbindung mit den aktuellen Fahrzeugdaten Wechselintervall vorgegeben und, deren Durchführung nachgehalten werden.

Übersichtliche Darstellung und leichte Bedienung

In einer übersichtlichen Darstellung dokumentiert das Fip-Fluidmanagement transparent alle relevanten Daten über Maschinen und Anlagen im Betrieb, angefangen von den eingesetzten Schmierstoffen bis hin zu den Messdaten und Wartungsplänen und stellt sie direkt auf Abruf jetzt auch über das Tablet oder das Smartphone zur Verfügung. Dabei zeichnet sich die App nicht nur durch Übersichtlichkeit sondern auch durch leichte Bedienbarkeit aus.



Die
Schmierstoff
Experten

Heinrich Fip GmbH & Co. KG
Rheinstraße 36
49090 Osnabrück
E-Mail: info@fip.de
Tel.: 0541 / 64001

Was wir Sie kurz fragen wollten ...

__...Comics standen früher in der Schmutzdecke. Und heute? Sind sie Kunst oder können sie immer noch weg?

Die Verteufelung der Comics ist glücklicherweise perdu. Aber von einer Akzeptanz als Kunstform sind wir in Deutschland noch weit entfernt. Ob sie Kunst sind? Es ist wie in jedem Medium, ob Film, Belletristik oder Malerei: 80 % ist Durchschnitt, 10 % sind Schrott und 10 % sind ambitioniert.

__ Welche Rolle spielt das Thema Wirtschaft in Comics?

Die Rolle der Wirtschaft ist marginal. Es gibt zwei, drei Titel, die sich kritisch mit dem Kapitalismus und dem herrschenden Neoliberalismus auseinandersetzen. Und eine Biographie über Karl Marx, aber noch keine über Henry Ford.



Ansgar Sprehe

arbeitet seit 1995 bei Neunte Kunst, einem Osnabrücker Fachbuchhandel für Comics in der Redlingerstraße. Seit 2014 ist er dort Geschäftsführer.

__ Warum sollte ein Unternehmer Comics lesen – und wenn, was?

Jede fiktionale Story kann der Phantasie helfen, Grenzen zu überwinden. Und kreatives Denken ist bekanntlich hilfreich für Innovationen. Das ist aber nicht Comic-spezifisch, sondern eher eine Bekräftigung des Klassikers: Lesen bildet!

__ Haben Sie noch einen persönlichen Tipp für uns?

Mein persönlicher Tipp: „Ein neues Land“ von Shaun Tan. Hier wird das erste Jahr eines Immigranten beschrieben – ohne Text, denn er spricht ja auch die Sprache des Gastlandes nicht. Visuell ist der Comic stark angelehnt an bekannte Fotografien zur Einwanderungswelle in die USA um 1900. Parallelen zu heute sind nahe liegend. (hs) ■

Entdeckertouren durch das Hasetal

Sechs Tage benötigt ein Wassertropfen von der Hasequelle bei Melle-Wellingholzhausen bis zur Mündung in die Ems bei Meppen. Auch Besucher der Hasetal-Region sollten sich Zeit nehmen, um die geografischen Besonderheiten und die geschichtsträchtigen Orte und Sehenswürdigkeiten zu entdecken: Autor Wolfgang Osthus hat dazu im neuen Ausflugsführer „Das Hasetal erleben“ 15 schöne Entdeckertouren (plus Kartenmaterial) zusammengestellt!

Viele Grüße vom Neuen Graben! ■

Gesehen bei: Sutton Verlag (2016), 14,99 Euro – erhältlich im regionalen Buchhandel

Vorschau Oktober 2016

150 Jahre IHK

WIR UNTERNEHMEN
GEMEINSAM

150 JAHRE IHK

Im Oktober wird das ihk-magazin wenige Tage später, also in der Monatsmitte, erscheinen. Wir haben den Redaktionschluss etwas verschoben, um noch frisch von der Jubiläumsveranstaltung zum 150. Geburtstag der IHK berichten zu können, die Ende September in der OsnabrückHalle stattfinden wird. Freuen Sie sich also auf historische Fakten ab dem Jahr 1866 – aber auch auf viel Informatives aus der regionalen Wirtschaft im Jahr 2016.

Verlosung!

Gemeinsam mit dem Sutton Verlag verlosen wir 2x „Das Hasetal erleben“! Senden Sie uns eine Mail mit Ihrer Anschrift und dem Stichwort „Hase!“ an gewinn@osnabrueck.ihk.de (bis zum 25.9.)





ELA Lagercontainer

Standard-ISO-Norm-Stahlcontainer

Stabile Stahlrahmenkonstruktion und Diebstahlsicherung bieten Sicherheit für wertvolles Werkzeug und Materialien. In kürzester Zeit einsatzbereit, geräumig, trocken und wahlweise bereits mit Regalen und kompletter Elektroinstallation ausgestattet.



ELA Sanitärcontainer

Ausgestattet mit WC, Dusche oder als Kombination

ELA Qualitätsallrounder und ELA Premiumcontainer komplett ausgestattet mit WCs, Urinalen, Waschbecken oder Dusche und Elektroheizung. Vielfältige Ausstattungen und Grundrisse stehen zur Verfügung.

Vielseitig. Flexibel.



ELA Qualitätsallrounder

2,5 Meter breit zur flexiblen Gestaltung für jeden Raumbedarf

Hochwertiger Container in den Standardmaßen. Dies ermöglicht unkomplizierte Neuplanungen und Ergänzungen bestehender Anlagen. Gleichzeitig garantiert der Qualitätsallrounder aufgrund hochwertiger Materialien und Verarbeitung eine lange Nutzungsdauer.



ELA Premiumcontainer

3 Meter breit und bis zu 25 Prozent Einsparpotential

3 Meter breit und damit einen halben Meter breiter als ein Standardcontainer. Damit bieten ELA Premiumcontainer 20 Prozent mehr Platz zum Arbeiten und Wohnen und sparen zudem bis zu 25 Prozent Miet-, Transport- und Montagekosten.

Mobile Räume mieten.

ELA Container GmbH, Zeppelinstraße 19–21, 49733 Haren (Ems), Deutschland
Tel +49 5932 506-0 Fax +49 5932 506-10 info@container.de



Nutzen Sie über 60 Jahre Erfahrung und Kompetenz in den Bereichen:

- Elektrotechnik
- Fernsehtechnik
- Telekommunikation
- Computer
- **Sicherheitstechnik**
- LED-Beleuchtung



Sicher ist sicher!



JETZT Termin vereinbaren!

Tel.: 0 59 37 / 97 98 - 99 | E-Mail: elektro@cosse.de

Weiterbildung aktuell



Mehr Wirtschaft. Mehr Wissen.
Beilage zum Heft 9 | September 2016

Seminare

Büromanagement

■ Der moderne Briefstil

Osnabrück | 27.09.2016 | 9:00 – 16:30 Uhr
Preis: 220,00 € | Helga Vahlefeld

Immobilienwirtschaft

■ Praxis der Hausverwaltung nach dem Wohneigentumsgesetz (WEG)

Osnabrück | 19.-20.09.2016 | 9:00 – 16:30 Uhr
Preis: 415,00 € | Thomas Trepnau

Kompetenzen für Auszubildende

■ Rhetorik für Auszubildende

Lingen | 20.09.2016 | 9:00 – 16:30 Uhr
Preis: 170,00 € | Helga Vahlefeld

■ Knigge für Auszubildende – Umgangsformen und Kommunikation

Osnabrück | 29.09.2016 | 9:00 – 16:30 Uhr
Preis: 170,00 € | Martina Lüneburg

Marketing, Vertrieb und Einkauf

■ Verkaufstechnik und Verkaufsverhalten

Nordhorn | 19.09.2016 | 9:00 – 16:30 Uhr
Preis: 220,00 € | Manfred Richter

■ Die Welt der Einkäufer: Verkäufer lernen Einkäufer verstehen

Osnabrück | 23.09.2016 | 9:00 – 16:30 Uhr
Preis: 200,00 € | Katrin R. Feldner

■ Industrielle Dienstleistungen planen und realisieren

Osnabrück | 29.09.2016 | 9:00 – 16:30 Uhr
Preis: 200,00 € | Martin Gartenschläger

Personal und Recht

■ Gefahren für den Arbeitgeber in der betrieblichen Altersversorgung

Osnabrück | 14.09.2016 | 13:00 – 17:00 Uhr
Preis: 130,00 € | Dr. Michael Kiss

■ Lohnpfändung und Lohnabtretung

Osnabrück | 16.09.2016 | 9:00 – 16:30 Uhr
Preis: 210,00 € | Joachim Sukop

■ Aktuelles zu Pflichten und Haftung von GmbH-Geschäftsführern

Osnabrück | 21.09.2016 | 9:00 – 16:30 Uhr
Preis: 200,00 € | Wolfgang Selter

■ Arbeitsrecht aktuell – neue Gesetze und Entwicklungen im Arbeitsrecht

Osnabrück | 22.09.2016 | 9:00 – 13:30 Uhr
Preis: 105,00 € | Stefan Georg

■ Compliance – raus aus der Grauzone!

Osnabrück | 30.09.2016 | 9:00 – 16:30 Uhr
Preis: 220,00 € | Dr. Thomas H. Fiebig

Informationen und Anmeldung

IHK-Weiterbildungsteam
Telefon 0541 353-473
Telefax 0541 353-99473
www.osnabrueck.ihk24.de
(Suchwort: Veranstaltungsdatenbank)



OSNABRÜCK

VHS | OS

Starten Sie durch – mit Ihrer beruflicher Weiterbildung!
BERUFSBEGLEITEND ZUR **IHK-PRÜFUNG**

VHS-THEMENSPEKTRUM

IHK-Vorbereitungslehrgänge u. a.:

- Bilanzbuchhalter/in – Sprinter – (IHK)
- Fachwirt/in Büro-/Projektorganisation (IHK)
- Fachwirt/in Gesundheits-/Sozialwesen (IHK)
- Fachwirt/in Vertrieb im Einzelhandel (IHK)
- Fremdsprachenkorrespondent/in (IHK)
- HandelsfachwirtIn (IHK)
- Industriefachwirt/in (IHK)
- LogistikmeisterIn (IHK)
- Personalfachkaufleute (IHK)
- Wirtschaftsfachwirt/in (IHK)

Prüfungsvorbereitung für Azubis

Schlulabschlüsse

Volkshochschule der Stadt Osnabrück GmbH
Bergstraße 8 | 49076 Osnabrück | Tel.: 05 41 / 323 – 22 43 | info@vhs-os.de

vhs-os.de

Beratungen

IHK-Erfinder- und Patentberatungen

Die IHK lädt Unternehmen und freie Erfinder zu kostenlosen Erfinder- und Patentberatungen ein. In Einstiegsberatungen informiert ein Patentanwalt über das Anmeldeverfahren von Patenten und berät zu Förderungen.

Osnabrück (IHK)
06.09.2016 | 14:00 Uhr - 17:00 Uhr
Nordhorn (IHK-Büro)
27.10.2016 | 14:00 Uhr - 17:00 Uhr
Eine Anmeldung ist erforderlich:
IHK, Melanie Bussmann, Tel. 0541 353-267

Sach- und Fachkundeprüfungen, Unterrichtungen

■ Prüfung Beschleunigte

Grundqualifikation Berufskraftfahrer
Meppen | 20.09.2016 | 10:00 Uhr
Osnabrück | 04.10.2016 | 10:00 Uhr
(www.osnabrueck.ihk24.de, Dok.-Nr. 35298)

■ Prüfung Gefahrgutbeauftragte

Meppen | 20.09.2016 | 10:00 Uhr
Osnabrück | 04.10.2016 | 10:00 Uhr
(www.osnabrueck.ihk24.de, Dok.-Nr. 35372)

■ **Sachkundeprüfung Bewachungsgewerbe**
Osnabrück | 20.10.2016 | 9:00 Uhr
(www.osnabrueck.ihk24.de, Dok.-Nr. 35047)

■ Unterrichtsverfahren Bewachungsgewerbe

Osnabrück | 10.10.2016 - 14.10.2016
(www.osnabrueck.ihk24.de, Dok.-Nr. 35050)

■ Fachkundeprüfung Güterkraftverkehr, Straßenpersonenverkehr

Osnabrück, IHK | 3.11.2016 | 9:00 Uhr
(www.osnabrueck.ihk24.de, Dok.-Nr. 2338/2336)

■ Fachkundeprüfung Taxi und Mietwagen

Osnabrück, IHK | 8.12.2016 | 9:00 Uhr
(www.osnabrueck.ihk24.de, Dok.-Nr. 2337)

■ Sachkundeprüfung „Geprüfte/r Finanzanlagenfachmann/-frau IHK“

Osnabrück, IHK | 19.10.2016 | 9:00 Uhr
(www.osnabrueck.ihk24.de, Dok.-Nr. 3178794)

■ Sachkundeprüfung „Fachmann/-frau für Immobilienvermittlung IHK“

Osnabrück, IHK | 27.10.2016 | 9:00 Uhr
(www.osnabrueck.ihk24.de, Dok.-Nr. 3401640)

■ Unterrichtsverfahren Spielautomatenaufsteller

Osnabrück, IHK | 1.12.2016 | 9:00 Uhr
(www.osnabrueck.ihk24.de, Dok.-Nr. 1073428)

Lehrgänge mit IHK-Prüfung

■ Geprüfte(r) Industrie- und Wirtschaftsfachwirt(in)

Die Fortbildung richtet sich an kaufmännische Angestellte, die beruflich aufsteigen möchten und dafür fundiertes betriebswirtschaftliches Wissen benötigen.

Geplanter Beginn: November 2016.
www.osnabrueck.ihk24.de (Dok.-Nr. 16213160 bzw. 16213322)

Lehrgänge mit IHK-Zertifikat

■ Business English

Der Lehrgang geht auf Themenbereiche wie aktuelle Briefgestaltung, Auswahl und Formulierung von wirtschaftsrelevanten Texten, Beschreibungen sowie Gesprächs- und Diskussionsfähigkeit im schriftlichen und kommunikativen Sektor ein und richtet sich an Teilnehmer mit englischen Sprachkenntnissen auf Realschulniveau.

www.osnabrueck.ihk24.de (Dok.-Nr. 16213148)

■ Technisches Englisch

Der Lehrgang richtet sich an Teilnehmer, die für ihren Berufsalltag einen technisch orientierten Wortschatz benötigen.

www.osnabrueck.ihk24.de (Dok.-Nr. 16213149)

■ Elektrofachkraft für festgelegte Tätigkeiten

Der Lehrgang vermittelt die Kenntnisse und Fertigkeiten, um Arbeiten an elektrischen Betriebsmitteln durchführen zu können.

www.osnabrueck.ihk24.de (Dok.-Nr. 16213151)

■ Technik für Kaufleute

Dieser Lehrgang richtet sich schwerpunktmäßig an kaufmännische Mitarbeiter aus der Metallbranche, denen aktuelles Wissen über technische Zusammenhänge fehlt.

www.osnabrueck.ihk24.de
für Lingen (Dok.-Nr. 16245273)
für Osnabrück (Dok.-Nr. 16213310)

■ Vertriebsmanagement

Der Kurs richtet sich an alle Interessierten, die im Vertrieb tätig sind oder eine Vertriebstätigkeit anstreben.

www.osnabrueck.ihk24.de (Dok.-Nr. 16220679)

Besuchen Sie uns in Lingen und Nordhorn!

Besuchen Sie uns doch einmal in unseren Büros in Lingen und Nordhorn (S. 37/S. 39), wo wir wöchentlich Sprechtag/Beratungen für Sie anbieten.

Die Beratungen in Lingen (immer mittwochs)

14.09.2016: Sprechtag Außenwirtschaft
21.09.2016: Branchensprechtag
Verkehrsgewerbe
28.09.2016: Sprechtag für Existenzgründer
05.10.2016: Sprechtag Neustart nach
Studienabbruch

Die Beratungen in Nordhorn (immer donnerstags)

15.09.2016: Sprechtag für Existenzgründer
22.09.2016: Sprechtag Außenwirtschaft
29.09.2016: Sprechtag Sach- und Fach-
kundeprüfungen / Unterrich-
tungen
06.10.2016: Sprechtag Existenzgründer

Ihre Visitenkarte direkt an 30.000 Entscheider, jeden Monat! Jetzt buchen unter 0541 5056620.

MediaService
OSNABRÜCK • WERBUNG & MEDIEN

Im Nahner Feld 1 | 49082 Osnabrück | Tel. 0541 5056620
post@mediaservice-osnabrueck.de | www.mediaservice-osnabrueck.de

Gute Karten. Gute Kontakte. Gute Geschäfte.



EXPONAUTS.COM
EVENT TECHNOLOGY

Interaktiv mit dem
weltweit ersten
Wurfmikrofon.

CREAPRODI®

Die Prozess-Generalisten.

Buller & Stellflug
Unternehmerberatung

KLARE SICHT. VOLLE FAHRT VORAUSS.
So einfach steuern Sie Ihr Ziel erfolgreich an.

Tel: +49 5921 14862 Alte Maate 5
Fax: +49 5921 7271099 48529 Nordhorn

info@buller-stellflug.de www.buller-stellflug.de

Heinrich Koch
Archivlogistik

A

ktenlagerung

GREEN BUILDINGS FÜR IHR BUSINESS

energieeffizient. nachhaltig. smart.

Meisterstück-Gewerbepark
Otto-Körting-Str. 3 · 31789 Hameln
Tel. 05151/9538 95

Meisterstück HAUS

www.meisterstueck.de · gewerbepark@meisterstueck.de

fip

Die Schmierstoff Experten

Heinrich Fip GmbH & Co. KG
Rheinstraße 36
49090 Osnabrück

Telefon 05 41 . 6 09 9-0
Telefax 05 41 . 68 24 60
e-mail info@fip.de

Our Family of Brands
ARAL Castrol WIPRO PETROBRAS

www.fip.de

STAPELSTUHL
discount24

- Bankettstühle / Stapelstühle • Stuhlhussen
- Klappische nach Maß • Stuhlzubehör

(+49) 05921-7122854 Stapelstuhl.de
(+49) 05921-7122855 Walther-Bothe-Str.4
info@stapelstuhl.de D-48529 Nordhorn

Trapezprofile und mehr ...

- Sandwichelemente
- Kantprofile
- Flachbleche

RUDOLF Wiegmann
UMFORMTECHNIK GMBH

An der Schulenburg 1 · 49593 Bersenbrück · Telefon 05439/950-222
Fax 950-100 · info@wiegmann-gruppe.de · www.wiegmann-gruppe.de

Gute Karten. Gute Kontakte. Gute Geschäfte.



CREAPRODI® Wir bringen Ihre Prozesse voran.

Ablaufprozesse | Arbeitsprozesse
Entwicklungsprozesse | Innovationsprozesse
Gesundheitsprozesse (BGM) | Führungsprozesse
Mitarbeiterprozesse | Produktprozesse
Shopfloorprozesse | Zertifizierungsprozesse



Am Arbeitsplatz | Im Seminar | Im Coaching.
info@creaprodi.de | www.creaprodi.de



**Design
Innovation
Nachhaltigkeit**

EXPONAUTS - CREATIVE EVENT PRODUCTIONS

Telefon +49 (0)5428 929 86 52
E-Mail info@exponauts.com

Heinrich Koch
Archivlogistik

AML
Archiv- und Material-Logistik

Heinrich Koch | Internationale Umzugs- und Archivlogistik GmbH
Zum Attersee 9 | 49076 Osnabrück

Telefon 05 41/1 21 68 50

angebot@koch-archivlogistik.de
www.koch-archivlogistik.de

Ein Unternehmen von:



Nehmen Sie Kurs auf kaufmännische Prozessoptimierung
- Personalwesen -

Löhne/Gehälter

Lotsensprechstunde kostenlos!

- digital -

Unser Schmierstoffservice für Sie

Maßgeschneiderte Servicepakete, kompetente und individuelle Beratungen sowie kundenspezifische Ansätze durch unser kompetentes Schmierstoff-Expertenteam.

Wir bieten Ihnen für die eingesetzten Schmierstoffe analytische Rundum-Betreuung an – von der Probenahme bis zur Ergebnisbesprechung.

Unser Schmierstoffprogramm umfasst die gesamte Produktpalette von Aral, Castrol und Petro Canada sowie die eingetragene, hauseigene Marke Wibo.

GREEN BUILDINGS FÜR IHR BUSINESS



energieeffizient. nachhaltig. smart.

Meisterstück-Gewerbebau
Otto-Körting-Str. 3 · 31789 Hameln
Tel. 05151/953895



www.meisterstueck.de · gewerbebau@meisterstueck.de

profano

Trapezprofile aus eigener Herstellung.
Top-Qualität – fairer Preis!

Erhältlich im
Baustoffhandel
oder direkt bei uns.

RUDOLF Wiegmann

UMFORMTECHNIK GMBH

An der Schulenburg 1 · 49593 Bersenbrück · Telefon 05439/950-222
Fax 950-100 · info@wiegmann-gruppe.de · www.wiegmann-gruppe.de



STAPELSTUHL
discount24

• Bankettstühle / Stapelstühle • Stuhlhussen
• Klappstühle nach Maß • Stuhlzubehör

(+49) 05921-7122854

(+49) 05921-7122855

info@stapelstuhl.de

Stapelstuhl.de

Walther-Bothe-Str.4

D-48529 Nordhorn

Ihre Visitenkarte direkt an 30.000 Entscheider, jeden Monat! Jetzt buchen unter 0541 5056620.

Im Nahner Feld 1 | 49082 Osnabrück | Tel. 0541 5056620
post@mediaservice-osnabrueck.de | www.mediaservice-osnabrueck.de

MediaService
OSNABRÜCK · WERBUNG & MEDIEN